# meinganer Burgerfreund

Dienstags, Donnerstags und Samstags Cage mit dem illustrierten Unterhaltungsblatte den" und "Hilgemeinen Winzer-Zeitung".

# Anzeiger für Eltville-Destrich "(ohne Crägerlohn oder Postgebühr.) :: (ohne Crägerlohn oder Postgebühr.) :: Inseratenpreis pro sechsspaltige Petitzeile 18 Pfg.

Kreisblatt für den östlichen Ceil des Rheingaukreises.

Brösste Hbonnentenzahl :: er Rheingauer Blätter.

Expeditionen: Eltville und Oestrich.

Druck und Verlag von Haam Etienne in Gestrich und Eltville. ferniprecher 210. 5.

Grösste Abonnentenzahl in der Stadt Eltville und Umgebung.

N 92.

Samstag, den 1. 2luguft 1914

65. Jahrgang

Erftes Blatt.

Die hentige Rummer umfaßt 4 (14 Seiten).

hierzu illuftriertes "Plauder-Rr. 31.

Befehl Seiner Majeftat des Raifers für ben Begirt des XVIII. Armeehierdurch der

#### Ariegszustand

bollziehende Gewalt geht damit an mich, Asbereich ber Festungen Maing und an den Gouverneur bzw. Komman= ber Festung über.

divilverwaltungs= und Gemeinde=
ober berbleiben in ihren Funktionen. Sie bet meinen Anordnungen und Aufträgen, his benen des Gouverneurs bzw. Komman-Festung Folge zu leisten.

In Rommandierende General.

# **Mekanntmach**

drung bes Kriegszustandes untersteht ber erthe defentsbereich ber Festung Maing tn Befehl. Die Bivil- und Militärgewalt in Bereiche geht an mich über.

hhlabereich ber Festung umfaßt bas Gebiet in ichen Regierungsbezirtes Biesand und des Großherzogtums pessen Halb joigenben Umfreises:

Beilsheim, Lorsbad, Bilbfachfen, abn, Dettenhain, Barftadt, Saufen (ausichl.), danien (ausicht.), Aufhausen (ausicht.), Ab-den (ausicht.), Bingen (ausicht.), Rochusberg demenstell, Bingen (ausicht.), Rochusberg Dromersheim, Afpisheim, St. Johann, andeim, Man. Obernheim, Siftesheim, Suntereblum, Schmittshaufen, Er-Ballborf, Relfierbach, espeine (ausjaji.), worfeiven,

Granden Orte (mit dem Gemeindebezirk) einschl.,

Couperneur der Festung Mainz:

Sathen, General der Infanterie.

# bekanntmachung

otrbiete ich jebe Beröffentsichung ober Mitmilitärischer Angelegenheiten.

netiungen bieses Berbots werden streng bestraft. Derben berden dieses Berbots werden preng nachstehende, für den herrschenden Manh nachstehende, für den gering be-gemannt Beltende Bestimmungen zur Warnung be-

strafgesehuch Bestimmungen auch Strafgesehuch bentsche Reich vom 31. 5. 1870 sind in den geknische Reich vom 31. 5. 1870 sind in den geknische Reich vom 31. 5. 1870 sind in den 38. 81, 307, 311, 312, 315, 322, 323 und 324 bes Ruchen Buchen für das deutsche Reich mit lebens-Buchthaus bedrohten Berbrechen mit bem

Befet vom 4. 6. 1851.

§ 8.

borjänlichen Kriegszustand erklärten Orte ober vorsählichen boriäulichen Brandstiftung, der vorsätzlichen tiner Ueberschwemmung, oder des Angriffs iberstanden der lleberschwemmung, oder des ungenn-der Zivil. gegen die bewassnete Macht oder die Zivil. oder Willitärbehörde in offener Bass, oder Willitärbehörde Wertzeugen Baff ober gefährlichen Werizenst.

ihnibig macht, wird mit dem Tode bestraft.  8 9.

Wer in einem in Kriegszuftand erklärten Orte ober

a) in Beziehung auf die Bahl, die Marichrichtung ober angeblichen Siege ber Beinde ober Aufruhrer wiffentlich faliche Berüchte ausstreut ober verbreitet, welche geeignet find, die Bivil- ober Militarbehorbe hinfichtlich ihrer Magregeln irre zu führen, ober

ein bei Ertlarung bes Kriegsguftandes ober mahrenb besfelben vom Militarbefehlshaber im Intereffe ber öffentlichen Sicherheit erlaffenes Berbot übertritt, ober zu folcher llebertretung aufforbert ober anreigt,

ju ben Berbrechen bes Aufruhrs, ber tätlichen Biber-sehlichkeit, ber Befreiung eines Gefangenen ober gu anberen in § 8 vorgesehenen Berbrechen, wenn auch ohne Erfolg, auffordert ober anreigt, ober

Berfonen bes Solbatenftandes zu Berbrechen gegen bie Unterordnung ober gu Bergeben gegen bie militarische Bucht und Ordnung zu verleiten fucht,

foll, wenn die beftehenden Gefete teine höhere Freiheitsftrafe bestimmen, mit Gefangnis bis zu einem Jahre bestraft werben.

Mains, ben 31. 3uli 1914.

#### Der Gouverneur der Festung Mainz:

von Rathen, General ber Infanterie.

# Bekanntmachung.

Muf Grund bes von Geiner Majeftat bem Raifer und König besohlenen Kriegszustandes bestimme ich im Unichlug an die bereits burch die Bivilbehorben erfolgte Beröffentlichung Folgendes:

3ch beabsichtige gunachst feine Unterbrudung ber Breffe ober besondere Magnahmen gegen politische Parteiführer eintreten zu laffen, fo lange fie fich ber großen Stunde bes Baterlandes wurbig zeigen.

Ach erfuche jeboch um ftrengfte lleberwachung und fofortige Melbung an mich, wenn Bortommniffe eintreten, bie mein Gingreifen nötig machen.

Die Freiheit der Person jedes Dentschen soll geachtet werden, solange der einzelne das Recht hierauf nicht nach ben Strafgefeben verwirft hat.

Das Bereins- und Bersammlungsrecht ift nur infoweit zu beschränten, wie es zur Aufrechterhaltung ber Ruhe und Ordnung erforberlich erscheint. Im nationalen Sinne geleitete Berjammlungen

können zur Sebung der Stimmung in der Bevolkerung wesentlich beitragen. Ich mache es jedoch zur Pflicht aller Organe, alle

Bereine und Bersammlungen forgfältig zu überwachen. Bebes Bortommnis, bas eine Ginfdrantung bes Bereinsund Bersammlungsrechts nötig macht, ift mir fofort zu

Ich beabsichtige zunächst nicht die Einsehung außerorbentlicher Kriegsgerichte eintreten zu laffen.

3ch vertraue, daß die gefamte Bevolkerung alle Militär- und Zivilbehörden freudig und rückhaltslos unterftugen und uns damit die Erfullung unferer hohen vaterlanbifden Pflichten erleichtern wird. Dann wird auch ber alte Waffenruhm des Seeres aufrechterhalten und es vor ben Augen unferes Raifers und ben Blicken der Ration in Ehren beftehen.

Main 3, den 31. Juli 1914.

#### Der Couverneur der Festung Mainz:

von Rathen, General ber Infanterie.

#### Bekanntmachung

betreffend Befreiung vom Aufgebot bei Chefchliegungen.

Muf Grund ber Allerhöchften Berordnung vom 16. Degember 1912 (Gefehfamml. G. 229) bestimme ich fur ben Umfang ber Monarchie folgendes:

- 1. In Falle einer Mobilmadjung ober einer Erflarung bes Kriegszustanbes (Artifel 11 und 68 ber Reichsversaffung) ist zur Befreiung vom Aufgebote zum Zwecke ber Gheichließung, sofern ber Berlobte ber bemaffneten Macht angehört und beibe Berlobte Reichsinländer find, ber Standesbeamte zuständig, vor bem die Ehe geichloffen werden foll.
- 2. Bur bewaffneten Macht im Ginne ber Biffer 1 gehören

a) alle Militarpersonen bes Friedensftandes ber Urmee ober ber Kaiserlichen Marine, einschließlich ber Militar- ober Marinearzte und ber Militar- ober Marinebeamten,

alle Berjonen, welche als Offiziere, Aerzte, Militarbeamte ober Mannichaften bes Beurlaubtenftanbes (Referve, Marinereferve, Land- und Seewehr, Erfahreferve, Marine-Erfahreferve) ober fonft als Wehrpflichtige zum heere ober zur Marine einberufen ober jum Landsturm aufgeboten finb, ober fich freiwillig jum Eintritt in bas Beer, bie Marine ober ben Lanbfturm geftellt haben,

alle Berfonen, die fich bei bem Beere ober ber Raiserlichen Marine in irgend einem Dienst- ober Bertragsverhältniffe befinden, ober fich fonft bei bem Beere ober ber Raiferlichen Marine aufhalten, ober ihnen folgen.

3. Der Stanbesbeamte hat fich in geeigneter Meife von ber Bugehörigfeit bes Berlobten gu ben unter Biffer 2 bezeichneten Berfonen gu überzeugen. Soweit ber bagu erforberliche Ausweis nicht auf andere Beife erbracht wird, genügt für die zu Biffer 2b bezeichneten Bersonen ber Militarpaß, die Gestellungsorbre ober eine behördliche Bescheinigung über bie freiwillige Geftellung, für bie gu Biffer 20 bezeichneten Berfonen bie Bescheinigung bes Militarbefehlshabers ober ber Militarbehörde, mit benen bas Dienft- ober Bertragsverhaltnis abgeschloffen ift ober bie bie Genehmigung, fich beim Beere ober ber Marine aufzuhalten ober ihm gu folgen, erteilt haben, ober bes Kommanbanten bes Schiffes ober Jahrzenges, auf dem der Berlobte fich

4. Die Befreiung vom Aufgebot ift zu ben Cheschließunge. atten zu vermerten. Gie barf nur erteilt werben, wenn im übrigen die gesetlichen Erfordernisse zur Eheschließung nachgewiesen sind; insbesondere wird an ber Berpflichtung ber Militarperfonen bes Friebensftanbes (§ 40 Reichsmilitärgeseises vom 2. Mai 1874), die Genehmigung ihrer Borgefehten gur Chefchliegung beizubringen, burch biefe Bekanntmachung nichts ge-

5. Die Buftanbigfeit ber Stanbesbeamten gur Befreiung vom Aufgebote nach Maggabe biefer Befanntmachung bleibt bis gur Aufhebung ber letteren in Rraft.

Berlin, ben 11. Marg 1913.

Der Minifter bes Innern. v. Dalimis.

#### Lette Nachrichten.

#### Uniprache des Raifers vom Balton des Schloffes in Berlin.

Seit der Kaifer mit seinem Hofe wieder in der Meichshauptstadt eingezogen ist, wogt Unter den Lin-den und vor dem Königlichen Schloß eine freudig er-regte Menge, die stürmisch den Herrscher zu sehen ver-langt. Auch vor dem fronprinzlichen Palais nehmen die Ovationen kein Ende. Endlich erscheint dann der Kronprinz auf dem Balkon und dankt dem Bolte für die Ehrungen, die es ihm darbringt. Bald dar-zuf gegen 16.6 Uhr erschien dann auch der Kaiser auf auf, gegen 1/26 Uhr ericbien bann auch ber Raifer auf bem Balton bes Roniglichen Schloffes, umgeben von ben Mitgliedern feiner Familie und bem Sofftaat. Braufender Jubel begrüßte ben herricher. 3m Gefolge heben sich besonders die Brinzen Heinrich und Abal-bert ab, die beide Marineumsform tragen. Die Kai-serin stand links neben dem Kaiser. Obwohl jedermann fah, daß der Kaiser sprechen wollte, kamen die stürmisichen Kundgebungen nicht zur Rube. Pring Abalbert bemühte sich unausgesetzt, durch Winken mit der Hand, Ruhe zu gedieten. Schließlich begann Kaiser Wilhelm mit weithin hallender Stimme zu sprechen:
"Eine schwere Stunde ift heute über Ventschland hereingebrochen. Neider überall zwingen uns zu gerech-

ter Berteidigung. Man drudt une bas Schwert in die Hand. Ich hoffe, daß ich das Schwert mit Gottes Sitfe fo führen tann, daß ich es mit Ehren wieder in Die Echeide fteden tann. Enorme Opfer an Gut und Blut wird ber Arieg von und erfordern. Den Gegnern aber werden wir zeigen, was es heißt, Deutschland in fo niederträchtiger Beife gu reigen. Und nun empfehte ich euch Gott. Teut geht in die Rirche, fniet nieder bor Gott und bittet ihn um hitfe für unfer braves Seer."

Die Cogialdemofraten marichieren mit! In der zweiten baherischen Kammer erklärte der

Ju der zweiten baherischen Kammer erklärte der sozialdemokratische Abgeordnete Hosmann: Wir stehen unmittelbar vor einem historischen Ereignis, das den Bestand des Reiches in Frage stellen könnte und tielzleicht den letzten Mann zur Berteidigung des Baterzlandes notwendig machen würde. Wenn in inizen Tasgen das deutsche Bolk zu den Wassen in inizen Tasgen das deutsche Bolk zu den Wassen zerlich werden auch die Sozialdemokraten das Basterland verteidigen. — Was sagt dazu der "Borswärts"?

## Der Krieg.

#### Deutschland im Kriegszustand.

Der Raifer befiehlt ben Rriegszustand wegen ber drohenden Kriegsgefahr — Rufland trägt die Schuld. Der Raifer in Berlin. - Reine Soffnung auf Erhaltung bes Friedens.

Das Barten bat ein Enbe. In Rugland ift am Freitag bie allgemeine Mobilmachung bes Beeres und ber Flotte befohlen worben. Damit find bie Bemuhungen ben Belifrieden gu mehren, erfolglos gemacht morben. Deutschland fieht fich ju Gegenmagregeln gezwun-gen, über bie nachstebende Welbungen berichten:

- Berlin, 31. Juli. Wie am Schluffe einer Beratung bie heute mittag im Reichstanglerbalais ftattfand und bis 1 Uhr bauerte, amtlich tundgegeben wird, hat infolge ber andauernden und bedrohlichen Ruftungen Ruflands ber Raifer auf Grund bes Artitels 68 ber Reichsverfaffung Deutschland in Rriegszustand erffart. Es handelt fich babei um einen vorbereitenden Schritt, ber aber einer Mobilifierung noch nicht gleichfommi. Der Raifer verlegt im Laufe bes Radmittags feine Refibeng von Botsbam nad Berlin.
- Berlin, 31. Juli. Der bom Raifer angeordnete Rriegs . Buft and gilt für das gefamte Reichsgebiet ohne Bayern. Für Bayern ergeht indeffen die gleiche Anordnung.
- Berlin, 31. Juli. Un militarifden Dagnahmen tommen bei "brobenber Rriegsgefahr" hauptfächlich in
- 1) Alle an ber Grenze und jum Schute ber Gifenbahn erforderlichen Magnahmen.
- 2) Berfehrsbeichrantungen ber Boft, bes Telegraphen, ber Gifenbahn ufm. zugunften bes militarifden Bebarfs. Weitere Folgen bes Buftanbes ber brobenben Rriegsge-
- 3) Erffarung bes Rriegszustanbes für bas gefamte Reichsgebiet.
- 4) Berbot der Beröffentlichung über Truppenbewegungen und Berteidigungsmittel. Der Kriegszustand ift gleichbebeutend mit dem Belagerungszustand in

Alfo noch teine regelrechte Mobilmachung! Noch immer bleibt Raum fur ein flein wenig Soffnung. Ber aber jest noch an eine friedliche Lofung glaubt, muß boch wohl ein verzweifelter Optimift fein. Deutschland ift gewappnet. hinter ber Reichsteitung aber, bie fich nach langer reiflicher Ueberlegung gu biefem Schritt entichloffen bat, ftebt wie ein Mann bas beutiche Boll und bas beutsche Beer. Die Welt wird erfennen, bag Deutschland feinen Bundnispflichten mit beutscher Treue nachgutommen weiß. Gie wird aber auch anertennen muffen, bag fich unfere berantwortlichen Stellen beiß um bie Babrung bes Friebens bemubt haben, bag man uns jest bie Baffen gerabegu in die Sand brudt.

Wir fteben am Borabend gewaltiger Ereigniffe und eines Bolferringes, wie es bie Belt noch nicht gefeben hat. Da aber biefe Auseinanberfebung früher ober später boch einmal tommen mußte, so ift es besser, bag jest die elfernen Burfel rollen. Bir vertrauen auf unfer heer und unfere Flotte, baß sie fich bes großen Jahres erinnern, und wie unfere Bater streiten für Deutschlands Größe, Chre und Rubm!

#### Berbot ber beutiden Ausfuhr.

- Berlin, 31. Juli. Der Bunbegrat bat in feiner heutigen Situng bem Erlag bon brei Raiferlichen Ber-ordnungen, betreffend bas Berbot ber Ausfuhr von Berpflegungs., Streu- und Futtermitteln, ferner bon Tieren und tierischen Erzeugniffen fowie bon Rraftfahrzeugen (Motorwagen, Motorfahrrabern und Teilen babon) und bon Mineralrohölen, Steinfohlenteer und allen aus biefen bergeftellten Delen gugeftimmt. Bu ben beiben erftgenannten Berordnungen bat ber Stellverireter bes Reichstanglers eine beute im "Reichsanzeiger" ericeinende Befanntmachung erlaffen, wonach unter bas Ber-bot ber Ausfuhr von Berpflegungs. Streu- und Futter-mitteln fallen: Roggen, Weizen und Spelz, Gerfie, Safer, Buchweizen, Mais, Malz, Reis, Hilfenfrüchte, Müllereierzeugnisse aus Getreide, Reis und Hilserichten, Kartoffeln, frisches Gemüse, Zwiedeln, Sellerie. Gemüsetonserven, Pslanzensette, Deu und Stroh sowie sonstige Futtermittel aller Art, serner Streu; und wonach unter bas Berbot ber Musfuhr bon Tieren und tierifchen Ergeugniffen fallen: lebenbe Tiere und gwar: Bferbe, Daulzeugnissen sallen: lebende Liere und zwar: Pferde, Maultiere, Esel, Rindvich, Schase, Ziegen und Schweine, Kaninchen, Febervieh, Fleisch, Fleischwaren und Fettwaren
aller Art, Milch und Rahm, Butter, Käse und Margarine, Eier, Fische (lebende und nicht lebende, frische, gesalzene, getrodnete, geräucherte), Fleisch- und Fischtonserven seber Art, Fleischeriratt.

Die Berorduungen treten sosort in Krast; der
Reichstanzler ist ermächtigt, Ausnahmen zu gestatten und
bie ersorderlichen Sicherungsmaßregeln zu treisen

bie erforberlichen Gicherungsmagregeln gu treffen.

#### Die Schuld Ruflands.

Die allgemeine Mobilmachung bes ruffifchen Beeres und ber ruffifden Flotte.

- Berlin, 31. Juli. Mus Betersburg ift beute bie Radyricht bes beutichen Botichafters eingetroffen, bag bie allgemeine Mobilmachung ber ruffifchen Armee und Flotte befohlen worben ift.

Bie aus anberen Melbungen berborgebt, bon benen wir unten einige folgen laffen, ift bie Mobilmadung Ruglands icon giemlich weit vorgeschritten. Gie war icon bollauf im Bange, als fich unfere Diplomatie in Beters. burg noch um die Wahrung bes Friedens bemühte, Das ift nicht nur ber Bruch mit ben vollerrechtlichen Gepflos genheiten, fonbern

eine birette Berausforberung Dentichlanbs, auf bie unfere Regierung mit erfreulicher Schnefligfeit ihre energischen Gegenmagregeln getroffen bat. Rugland will ben Arieg - es tragt bie alleinige Berantmortung für alles weitere!

- Rattowit, 31. Juli. Rugland bat ben Grengforbon gurudgezogen. Die ruffifche Bollfammer wurde geräumt und ihre Beftanbe nach bem Inneren Ruglands gebracht. Alle Lotomotiven find bon ber Grenze nach bem Inneren gebracht worben.
- Oftrowo, 31. Juli. Aus Ralifch wird gemelbet, bağ man bort alles in ber größten Gile gum Rriege vorbereite. heute treffen bort wieberum gwei Infanterie-Regimenter, eins aus Lobs und eines aus Barichau, ein. Die Bahnlinie von Ralifch nach der beutschen Grenze ift burchweg militarisch besetht. In bem unweit bon Ralifch gelegenen Orte Mofitow liegt eine Abteilung Jager.

#### Des Raifers Rudtehr nach Berlin.

- Berlin, 31. Juli. Unter ungeheurer Begeifterum einer Boltsmenge, wie fie bie Linben felbft in biefen ichidfalsichweren Tagen bisber nicht gefeben haben, ift ber Raifer beute mittag gegen %3 Uhr in Berlin eingezogen. Im erften Automobil bes bon Botsbam fommenben faiferlichen Bagenguges faß ber Reifer und bie Raiferin, im zweiten ber Rronpring und bie Rronpringeffin mit bem alteften fleinen Bringen, im britten Bagen befanb fich Pring Beinrich und Pring Auguft Wilhelm. Die Befichter waren tiefernft. Der Raifer ichien bon ben begeifterten, ungeheuren Ovationen tief ergriffen. Das faiferliche Automobil wurde bon ber Menschenmaffe zeitweise beinahe jum Stillftanb gebracht. Gin wunbervoller, erbebenber, unverlöschlicher Ginbrud, wie in Deutschlands Schidfalsftunde Raifer und Bolf ernft und feierlich beleinander waren. Der Reichstangler begab fich fofort nach Anfunft bes Raifers ins Schlof.

#### Die Mobilifierung in Italien.

- Rom, 31. Juli. Der italienische Ministerrat berat jur Stunde über die Mobilifierung ber italienischen Armee.

Der Depefdenwechsel zwifden Raffer Wilhelm und bem Baren.

- Berlin, 31. Juli. Der Brl, Lot.-Ang, ichreibt: Bon einem Depeschenwechsel zwischen ben beiben berrichern ift in ben letten Tagen mehrfach die Rebe gewesen. Bie wir jest mitteilen fonnen, bat ber Bar fich an Raifer Bilhelm mit einem Telegramm gewenbet, bas bie ausbrudliche Bitte enthielt, Geine Dajeftat moge eine Bermittfungsattion übernehmen. Raifer Bilbelm bat bie-jem Buniche bes ruffifchen Berrichers entiprochen und feine Schritte auch weiter fortgefest trot ber bier einge- laufenen Melbung von einer ruffifchen Teilmobilifation, und obwohl man icon bamals unter bem Ginbrude fand, daß die Gefinnungen Ruglands durchaus nicht friedliche waren. Dant ben Bemühungen Gir Edward Grebs hatte biefe bon unferem Raifer in Die Bege geleitete Bermitt-lungsaftion noch in ber letten Racht eine neue Formel gefunden, die fich bem gewünschten Biele gu nabern ichien und bie vielleicht trot ber auffallenben ruffifchen Saltung Aussicht auf Erfolg bot. Unter biefen Umftanden muß die totale Mobilifation von Seer und Flotte Ruflands als eine Berausforderung icharffter Form angefehen werben. Es muß hervorgehoben werden, baß icon in ben fetten Tagen Gerüchte bon einer brobenben Saltung Ruglanbs an ben beutschen Grenzen zur Kenntnis Raifer Bilhelms gelangt waren, und es war ein besonberer Bertrauens-beweis in die Lopalität bes Raifers Risolaus, bag Knifer Wilhelm bas bon ihm erbetene Bermittlungsamt nicht fofort nieberlegte und vorläufig noch von militaris ichen Gegenmagregeln abfah. Diefes Bertrauen unferes Raifers ift bon ruffischer Seite in ichmahlichster Beise betrogen worben, und bie gange Bucht ber Berantwortung für bieses, jeder Lopalität ins Gesicht ichlagende Berhalten ber ruffifden Rrone fallt auf Diefe felbft gurud. Raifer Bilhelm bat bisher gezeigt, baß er ein Friedens-fürft ift. Run foll Rufland auch erfahren, bag biefer 216. tomme Friedrichs bes Großen ein Rriegsfürft fein wird. Finangielle Panit in Franfreich.

- Baris, 31. Juli. Die Regierung bat mit Rudficht auf bie gegenwartige Lage gemaß bem Gefet fiber bie Spartaffen fich entichloffen, bag Rudgablungen auf fünfzig Frant innerhalb vierzehn Tagen für jeben Girleger beichränft werben. Infolgebeffen finten Ausgahlungen auf Sicht nicht mehr ftatt. Ausgablungen bis gu funfgig Grant werden gemäß dem Gefebe erft viergebn Tage nach Kündigung erfolgen."

Die beutschen Gportoffen boben, im Gegenfat bagu, von vornherein ertian, boh to jebe Zahlung, fogar solche, die gewöhnlich eine Rundigungsfrift erfordern, sofort leisten. Die Spartaffen sind fo liquide, baß sie unter teinen Umftanden mit einer Begrenzung ober gar Siftierung ihrer Auszahlungen zu rechnen haben. Man fann fich alfo borftellen, wie mangelhaft geruftet ber frangöfische Rapitalmartt ift, wenn icon jest berartige Ginfdranfungen borgenommen werben muffen.

#### Politische Rundschau.

+ Berlin, 31. Bult.

:: Meine Ginberufung bes Meichstages. Unter ben Geruchten, bie in letter Beit umgingen, war auch bas, bağ der Reichstag einberufen werde. Wie wir hören, denkt man indessen in maßgebenden Kreisen vorläufig nicht an eine Einberufung des Reichstages. Ob sie später in Betracht kommen konne, sieht dahin.

:: Aus dem baberifden Abgeordnetenhause. Die baberifde Abgeordnetenkammer hat den Gesehentwurf betreffend den Zuschlag zur Reichswertzuwachssteuer abgelehnt und die Berftaatlichung ber 3fartalbahn an-

:: Zeichen der Zeit. Die Reichspostverwaltung macht besannt, daß der telegraphische Bersehr nach einer Reihe größerer Städte des Reiches, darunter Hannover, Hamburg, Frankfurt am Main, Köln, Straß-burg, Königsberg usw. Berzögerungen im Umfange von ungesähr einer Stunde erleidet.

:: Aufficht über die Krankenkaffen. Meinungs-berschiedenheiten, die über die Frage der Aufficht über die Krankenkaffen entstanden waren, haben die Minifter für Sandel und Gewerbe und für Landwirtichaft beranlagt, ben Regierungsprafibenten mitzuteilen, daß die Bestimmung, wonach die Oberversicherungsamter nicht mehr felbständig die Geschäfts- und Rechnungsfübrung der Krankenkaffen brufen konnen, fich auf bie Bornahme außerordentlicher Prufungen erftredt. Gie find bagegen in ber Lage, in allen geeigneten gallen einen Einblick in die Geschäfts- und Rechnungsführung der Krankenkassen daburch zu gewinnen, daß ausnahmsweise an einer von dem Versicherungsamt veranlagten ordentlichen oder außerordentlichen Prü-

fung ein Beamter der Regierung ober des Doch ficherungsamtes als Kommiffar teilnimmt.

:: Rein Neichstinogesch. Die Bestrebnisser Kreise, die Reichsregierung sur Eines Reichslichtspielgesetes zu beranlassen, keinen Erfolg haben. Die Reichsregierung eine parlamentarische London welder eine parlamentarische Korrespondenz melbet nung, daß die im Serbst erneut an den gelangende Robelle zur Gewerbeordnung, Kinos nach Paragr. 33a der behördlichen Gem nuterwirft und die Bedürfnisfrage für die gung ausschlaggebend macht, genügt, um zu verhindern. Den Bundesstaaten bleibt lassen, nach dem Muster von Bürttemberg gesehe zu erlassen. Die Bestrebungen der Kino zur Unterdrückung von Muspelichten haben er gur Unterdrückung von Luswüchsen haben et Erfolge gezeitigt, so daß ein behördliches ein in vielen Fällen unnötig war.

:: Aufhebung des Aufgebots für Defterteid Ungarn. Das preußische Ministerium des In bekannt: Auf Grund des Artikels 12 IV Berordnung dom 12. Juli 1910 (G. S. denjenigen öfterreichifch-ungarifchen Stantsan welche durch die Mobilmachung der öfterreichisch ichen Armee betroffen sind, die auf weitere freiung vom Aufgebot zum Zwede der Sheld erteilt.

Die Reichsbantnoten haben volle gefetid fraft. Salbamtlich wird befannt gemad Tage haben wieder den Beweis geliefert, ten Kreifen des Bublifums eine vollige fiber ben Zahlungswert ber Reichsbantinten Es wird deshalb darauf aufmerkfam gemad Gefet vom 1. Juni 1909 (Reichsgefestigt den Reichsbanknoten bolle gesetzliche gabl legt ist. Die Reichsbanknoten find best wie Goldmünzen von jedermann in jedem zu ihrem vollen Nennwert in Bahlung zu Wer die Nennwert in Bahlung Wer die Annahme einer ihm geschuldeten in Reichsbanknoten ablehnt, sett sich den Fi Annahmeverzuges aus. Eine Universitung de banknoten in Goldmann auf den bestall banknoten in Goldmünzen ericheint beshalb

:: Die Spareinlagen in den öffentlichen Spatenbe Ungefichts ber an einzelnen Orten auft forgniffe der Bebollerung wegen ihrer in den öffentlichen Sparkaffen hat der Mit. Innern unter dem 30. d. Mt. allgemein da gewiesen, daß kein Anlaß zu irgendeiner gung besteht. Für jede öffentliche Sparkafthre Stadt oder ihr Kreis oder der sonstigen gan verband, der sie errichtet bet mit seinem gan berband, der sie errichtet hat, mit seinem gi mögen und seiner gesamten Steuerfrast, ber öffentlichen Sparkassen sind ferner auch eines Krieges als Privateigentum absolut siedem Zugriff des eigenen Staates jowohl u. Feindes entzogen. Die öffentlichen größte baher den Ginteren Grantes baher den Ginteren Großte daher den Einlegern die deuthar größte Zicht und es kann den Sparern nur empfohlen auch im Falle eines Krieges alies verfügbart doort niederzulegen, nicht aber ihre Ersparnlie heben.

#### Europäifches Musland.

ofland. Um find die Grenz- und Kifftenichten Bei Geraft. Lande zu den Fahnen gerufen worden. Die Geraft. einer Mobilmachung find einer Mobilmachung find noch nicht beftatigt

Die belgifche Regierung veröffentlicht im angeiger" einen Erlag, in bem fie von heute ab 38 bie Russube to die Rusfuhr von Bieb, aller Gattungen Getreite, Stroh, bon Antomobilen ufm. berbietet. werfigten. bon Pferden wird nach allen Landern berboten.

Man nimmt an, daß es zu einem neben wen zwifchen der Regierung und ber Oppolition auf Frland fommen wird. Es wird erwartet, Löduderungsgesch Aurildgeingen mir bem Somerulebill von ber jurudgezogen wird.

\* Ministerpräsident Dato erffärte bas Gerage nien fel nach dem spanisch-französischen Bertrage tet, hunderttausend Mann in die frangosische gont frangösischen Eruppen gu beren Erjat bestimmt bunrichtig. Spanien sei burch feinerlei internation pflichtungen gehunder roffo gu entfenden, die im Falle einer nalen Konflifts strengste Rentralität bewahren meile fteriums, erffart, daß Spanien im Falle eines nalen Konflifte frangen n pflichtungen gebunden. - Epoca, bas

2 Rum Obertommandanten ber afbanifden girt be Oberfi Gentler murbe Oberft Schäffer ernannt. Oberft Schäffer geit Offician seit Offizier ber fretenfifden Genbarmerie, in we lung er sich infolge seiner Energie sehr erfolgtett haben soll. — Die Regierung hat eine Kontusselle fett, beren Aufgabe at fait fast, bie herabsel fest, beren Aufgabe es fein foll, die Berabsehund

Die Regierung bon Bulgarien, Rumanien, reichiefgen konflitt neutral bleiben warte

# Unterstiitzungen im Kriegsfalle.

In Deutschland ift die Unterfrühung ber Familie. Friegebienst geregelt. zum Kriegsbienst berufenen heerespflichtigen geregel. ben Bestimmungen ben Geerespflichtigen gebruar is ben Bestimmungen bes Geseges vom 28. Februar

Nach diesem Geset erhalten bie Familien ber ten ber Reiserne ichaften ber Reserve, Landwehr, Erfatreserve, grand des Landsturms Unterstühungen, sobald biele Mobilmachungen aber mehren Verstühungen, bei Mobilmachungen ober notwendigen Berfinkten Heeres ober ber Statt Heeres oder der Flotte in den Dienst eintreten gilt bezüglich der Familien solcher Mannichen Dieposition der Disposition der Familien solcher Manuschaften sowie die Manuschaften oder Marineteile beurland sowie die Mannschaften, die das wehrhischisse eintreteile ichritten haben und freiwillig in den hen feledensal Unterstützung wird aber nicht wie bei ben Frieden ichon gewährt, sobald sie verlangt wird, sandern und gegebener Dürstigkeit. Diese wird bei jeden Gesacht. Burdigung der- Kamistan. Burdigung der- Familien-, Erwerbs- und Bernöffen hältnisse sorgfältig ermittelt und von den zuständigen geprüft.

Auf die Unterstühungen haben Ansprück und die frau des in Dienst Eingetretenen, dessen 15 Jahren ehelichen gleichgestellten Kinder unter seine Berwandten in aufsteigender Linie und gedärfigk allen diesen Angehörigen unch hei parliegender gedärfigk allen diesen Angehörigen nuß bei vorliegender Bedirfts

artugung gewährt werben. Die Unterftühungen betragen : für die Gehefrau im Mai, Juni, September, Ottober monatlich 6 Mart, in Monaten 9 Mart, für jebes Kind unter 15 ie für die anderen vorgenannten Angehörigen Bart Die Gelbunterstüßung tann teilweise burch Brottorn, Kartoffeln, Brennmaterial ufw. erfest derfingungen von Brivatvereinen und Privatperauf diefe gesehlichen Mindeftunterstützungen nicht Bermandten der Chefrau in auffteigender ren Rinbern aus früherer Ehe barf auch eine Dunterstützung gewährt werben. Entfernteren Beschiedenen Chefrauen und unehelichen Rindern decftujungsanspruch nicht zu.

# 4 u. Vermischte Nachrichten.

abmen gegen die Preistreibereien.

rie, 1. August. Wie man uns berichtet, bemühr then mittelhandel um die Runbichaft ftellen, schon seit Tagen, die ihm sehlenden hneusten Bege herbeizuschaffen. Die Groß. ten waren gestern zu einer Besprechung zuum sich über die Magnahmen zu ver-Breisaufschläge auf Lebensmittel auf bas beichränkt werben. Denn burch bas unalaufen von Lebensmitteln durch das Publikum chanbe in ben Laben ungewöhnlich rasch rebu-So wurden besonders von den Konsumenten tichte in ungeheuren Quantitäten verlangt, Tabe feht bie ungeeignetste Beit zum Bezug bieser Denn in wenigen Wochen wird die neue agebracht, die in der Menge und Gute so gut bağ die Preise sicher nicht anziehen allen anderen Waren, besonders Konwaren uiw. haben die Großbetriebe nicht nur agerporrate, sondern sie haben auch bereits Masnahmen getroffen, um weitere Waren gu ift alfo für die nächste Zeit teinesfalls mit an Lebensmitteln zu rechnen.

Lebensmittelgeschäft beteiligten Firmen richten man uns — an bas Publifum bas bringenbe the burch überhastetes und übertriebenes Eindination zu verschlechtern und eine von den andlern leinesjalls gewünschte Preissteigerung Die Breissteigerung am Engros-Martt beicht noch, mit einigen Ausnahmen, in mäßigen enn bas Bublitum ruhig bleibt, tn bas Bublitum rugtg en ber beientliche Erhöhungen ber boraussichtlich nicht nötig debenfalls werben die Detailpreise nur die lahten, die infolge der erhöhten Einkaufspreise retreenbig ist.

1. Aug. Wir verweisen bezüglich der am 4. August, nachmittags 2 Uhr, stattfindenbeu teiwilligen und ber Pflichtfeuerwehr, sowie Inden herrn Feuerlöschinspettor auf um-

did, 1. Lug. Die Kriegsgefahr macht fich baushaltungsvorstanben befeit einigen Tagen manche besorgten Ja-Lebensmittel in größerem dien Go lange bies in beschränktem hieht, hat es für die Preislage nichts zu beaber diese Bersorgung größeren Umfang ift eine Preiserhöhung verschiebener Artitel ben ichon haben 3. B. die Muhlen in Innen, Preiserhöhungen vorzunehmen, was ngenbe Auftrage gerechtfertigt wirb, benn arttpreis für Mehlfrüchte ift im Steigen bedan follte fich auch ba vor zu großer Aengstgenug, wenn die Lage ernster wurde, noch Beit genug sein, sich mit Lebensmitteln borguschen. Gegenwärtig wird durch übere ber Breistreiberei Tür und Tor ge-18 Blut fann vor Schaben bewahren! tig, 31. Juli. Das Baffer im Rheine ist hier trächtig. Juli. Das Baffer im Rheine ist hier täcktlich in die Höhe gegangen. Weiteres Ballers ist noch zu erwarten. Othrid, 1. Aug.

doning ben und Bogelzucht-Bereins"
und Bogelzucht-Bereins"
und Bogelzucht-Bereins"
und Brylinder 3. August 1914, abends 9 Uhr, dugtighen flatt. Interessenten sind hierzu

the 1 Kinguft. Auch in unserer Stadt hat t karf eingesett. Die Bevölkerung ist durch eht mon D begreifliche Aufregung verfest. mon Bruppen von Menschen. Die hiegeschafte find anhaltend einem Anfturm 118 gefeht, fo bag eine zeitweilige Schließung nöug wurde. Gegen 6 Uhr abends erließ deneiter eine Befanntmachung, die eine Beophnerichaft bezwectte und die Mitteilung tiner Mobilmachung an biefer Stelle noch an die Stürmer der Spartassen appell, boch die Ginlagen in bem sicheren Ebenso möge man mit ben ungewöhntajen von Lebensmitteln ein Ende machen. ber Bevölkerung tann hierin nicht genug werben. Die Preise mussen ja baburch Betrieben werben. Ruhe ist in diesen Stifen eine Hauptforderung. — Gegen 12 ein Militarauto hier ein, bas bem Burger-1983ustandserklärung übermitteln ließ. Mit na ward biese Melbung von ber zahlreich den noch ipathin Menschen die Straßen.

de 1. August. Am Mittwoch abend spricht Der Mittelichullehrer Kogelboom über naffonice. Am Mittwoch aveile Friedder Wittelschullehrer Kogelboom vieb-nafiquische Reichsfreiherr Heinrich Friedund 3um Stein. 1. Die Lage Preußens 2 Beben und Birten Steins por feiner Dinific. 3. Stein's Blane zur Lenberung Sirtichaftslebens. Der II. Teil des Bor-

trages, ber voraussichtlich an einem anberen Termine ftattfindet, fest fich wie folgt zusammen: 1. Die Umgestaltung ber gesamten Bermaltung. 2. Beweis, bag bas Stein'sche Talent von feiner Mutter, henriette Caroline von Langwerth-Simmern, aus Eltville, herrfihrt.

\* Eltville, 31. Juli. Dem Gemeinbeforfter Roebler zu Riederzeugheim ift vom 1. August ab die Revierförsterftelle Erbacher- Forfthaus in den Rgl. Oberförstereien Eltville, Chaussechaus, Langenschwalbach und Destrich a. Rh. übertragen.

D Mittelheim, 31. Juli. Rach einer Bekanntmachung bes Burgermeisteramte hier wird am Dienstag, ben 4. August, vormittags 9 Uhr, burch herrn Fenerlofchbirettor Tropp aus Biebrich eine Probe ber hiefigen Bflichtfeuerwehr abgehalten. Es wird barauf hingewiesen, bag alle Pflichtigen ber Behr punftlich zu erscheinen und hierbei ihre Armbinden angulegen haben.

+0 Winkel, 31. Juli. Geftern brachte ber in Beifenheim erscheinende "Winkeler Lotal-Anzeiger" bie Nachricht, daß unter bem Biehbestande des Schlosses Bollrads bie Maul- und Mauenseuche amtlich festgestellt und über bas Gehöft die Sperre verhängt worden fei. Unbegreiflich ift es, wie man eine folde nachricht verbreiten fann; es liegt weber Maul- und Mauenfeuche vor, noch ift bie Sperre

\* Beifenheim, 31. Juli. Die vorgeftrige Saus- und Grundftudeverfteigerung ber Erben bes herrn Jatob Graf hatte nur einen beschränften Erfolg. Auf bas Wohnhaus in der Landstraße wurde ein Gebot von 55 000 Mt. abgegeben, jeboch tein Buichlag erteilt. Bon ben Beinbergen wurde ein Beinberg im Liderstein, 86 Ruten 68 Schuh, jum Preise von 42 Mt. für die Rute herrn Karl Glod zugeschlagen. Ein 40 Ruten 44 Schuh großer Beinberg im Altbaum erwarb herr Karl Sohnlein jum Breife von Mt. 20 .- bie Rute. Bum Preife von Mt. 33 .- Die Rute wurde herrn Benbelin Benber III. ein Ader im Schorchen (Ruhweg), 61 Ruten 56 Schuh groß, zugeschlagen. Ein Ader am Laborn, 16 Ruten 40 Schuh groß, taufte Berr Rarl Sohnlein gum Breife von DRt. 24.50. Die übrigen Liegenschaften tonnten wegen gu geringen Gebotes nicht abgegeben werben.

\* Rubesheim, 31. Juli. Durch bie erhöhten Forberungen ber Aerzie mußte eine Erhöhung ber Beitrage gur Ortstrantentaffe für bas Umt Rubesheim eintreten, die von 33/4 auf 5 Brog. vorgeschlagen wurde. Der Ausschuß beschloß, eine folche von 33/4 auf 41/2 Proz. unter der Bedingung, daß im taffen-arzitlichen Bertrag die Familienhilse auf 26 Wochen ausgebehnt wird und bie Roften aus biefen Beitragen gebedt werden konnen. Kommt dies nicht zustande, fo foll die Entscheibung bes Schiedsgerichts angerufen werben.

\* Marienhaufen b. Ağmannshaufen, 31. Juli. In ben nächsten Tagen trifft ber hochw. herr Bischof Dr. Muguftinus Rillian von Limburg zu einem etwa 14tagigen Aufenthalt hier ein. Der herr Bifchof wird an ber Rochusfeier in Bingen teilnehmen und am Sauptfesttage auf bem Rochusberg bie Festpredigt halten.

\* Frankfurt a. M., 30. Juli. Die Buge, bie von bier nach dem Often abgehen, waren heute dicht befest, da aus ben Babern Ems, Somburg, Rauheim und Biesbaben faft alle ruffifchen und öfterreichischen Rurgafte in ihre heimat abgereift find. Auch eine größere Ungahl Italiener tam aus Frankreich auf ber heimreise nach Italien burch Frantjurt, angeblich weil die frangofifchen Bahnhofe bie Que. gabe von unmittelbaren Sahrtarten nach Italien verweigern. Sie reifen nunmehr über bie Schweig nach Saufe.

Ein frangöfifcher Spion in unferer Rabe verhaftet.

+ Bingen, 31. Juli. Durch fein auffälliges Benehmen an der Strede ber ftrategischen Bahn Gau-Algesheim-Rreugnach und an ber über bie Rabe bei Genfingen führenden Gifenbahnbrücke machte fich ein unbefannter Mann ber Spionage verdächtig. Alls er von ber Genbarmerie verhaftet werben follte, fuchte er auf feinem Motorrade gu entfliehen, was ihm jedoch nicht gelang. Er wurde in das Gefängnis nach Bingen gebracht. Der Nationalität nach ift ber Berhaftete ein Frangofe.

Bingen, 31. Juli. Bon ber eleftrifden Strafenbahn Bingen-Bubesheim aberfahren wurde ber etwa 60 Jahre alte Schuhmachermeifter Sergig aus Bingen. Der Berungludte erlitt bermaßen ichwere Berletungen, bağ er auf bem Transport in bas hofpital in Bingen ftarb. Der Unfall ereignete fich in ber Rabe bes Scharlachberges, genau an ber gleichen Stelle, an ber vor einigen Jahren bereits ein Mann von der elettrischen Bahn getotet wurde.

# Rirn (Rahe), 31. Juli. Mus Furcht vor einem etwaigen Krieg in ben Tob gegangen ift bier eine schon recht bejahrte Frau Sie wollte fich in bem Speicher bes ihr gehorenben Saufes aufhangen, tonnte jeboch noch rechtzeitig abgeschnitten werben.

\* Um Borfenverlufte burch bie Rriegswirren in ben Tob. Botsbam, 30. Juli. Der Bantier Eugen Bieber, Inhaber des Banthaufes M. u. 3. Bieber in Botsbam, und feine Ehefrau find heute nacht in einem Berliner Sotel vergiftet aufgefunden worben. Die Urfache bes Gelbftmorbes foll in Berluften burch Rriegewirren von über 250 000 Mt. gu fuchen fein.

in Schleften wurde ber italienifche Steinbruchsarbeiter Angelo Untonietti, ber einen Arbeitstollegen im Streit erstochen hatte und bann flüchtig geworden war, in einem Berfted auf einem Berge aufgefunden und ber-

\*\* Zer älteste Mann der Neichslande. In Borbrud beging dieser Tage der älteste Mann Elsaß-Lothringens seinen 103. Geburtstag. Papa Hed, so heißt der Greis, bringt seine Tage zwar im Bett zu, doch fühlt er sich noch ganz gesund. Seine Psiegerinnen sind zwer seiner Töchter, von denen die älteste auch bereits 79 Jahre alt ist und die autger nicht dies von denen die alteste auch bereits 79 Jahre alt ift und die andere nicht viel weniger Jahre

\*\* Wegen Mordverdachtes berhaftet. In Broms berg ift der 24 Jahre alte Rudolf Richter aus Reufolln verhaftet worden. Richter wurde unter bem Berdachte verfolgt, am 25. Juli den Gutsbesiher Rad aus Leutschsehlau ermordet zu haben, um ihn zu berauben. Der Berhaftete hat bereits ein umfassens des Geständnis abgelegt.

\*\* Berheerende Balbbrande in Schweben, Der Bitterungenmichlag, ben bie lette Juliwoche gebracht bat, bat auch bie verbeerenben Balbbranbe in Schweben gelofcht. Giner oberflächlichen Berechnung gufolge find 45 000 Morgen Balb völlig niebergebrannt. Berluft wird auf 1 Million Kronen angegeben. Die Betampfung war infolge ber großen Trodenbeit nabegu unmöglich. Befonbers gelitten baben bie fistalifchen Balbungen, ba bie Bevölferung lieber bie geringe Strafe bezahlte, als gerabe zur Beit ber heuernte Lofdarbeiten berrichten wollte, zumal bie Branbe in einigen Gegenden zu ben alltäglichen Ereigniffen gehoren.

\*\* 100 Nottranungen in Sachsen. Desterreichs Nachbarland Sachsen wird ganz besonders start durch den Krieg in Mitseidenschaft gezogen, da viele Böhmen dort in Arbeit stehen. Eine ganze Anzahl der einberusenen Desterreicher hat sich noch rasch trauen lassen, so allein etwa 100 Paare in der kleinen Grenzstadt Grassig. Aehnliche Borgänge werden aus Marnadars und anderen Orten gewesdet. Der Stadts Warnsborf und anderen Orten gemeldet. Der Stadt-rat bon Reichenberg in Bohmen hat fich bereits genötigt gesehen, Sochstpreise für Lebensmittel festzusegen, ba fort nach Anklindigung ber Mobilmachung die Breife für die notwendigsten Nahrungsmittel in die Sobe getrieben wurden.

\*\* Bom Personengug übersahren. Der Ruticher S. Schmidtchen aus Deferig wurde bei dem Gisenbahnübergang bei Bentiden mit feinem Bagen von einem Bersonenzug übersahren. Er wurde gräßlich zuges richtet; beide Hände und Füße wurden abgesahren. Er war sosort tot. Der Bahnwärter Reschke, den die Schuld an dem Unfall trifft, ließ sich kurz darauf

bon einem Gaterguge überfahren.

#### Ultimatum an Rugland.

3mölf Stunden Grift.

#### Unfrage an Frankreich.

Berlin, 31. Juli.

Die "Nordbeutiche Mag. Beitung" ichreibt : Rachdem die auf eigenen Bunfc Des Baren felbft unternommene Bermittelungearbeit von der ruffi. fcen Regierung Durch allgemeine Mobilmachung Der ruffifden Urmee und Marine geftort worden ift, hat die Regierung Er. Majeftat des Raifers heute in St. Betereburg wiffen laffen, daß Die Deutsche Mobilmachung in Aussicht fteht, falls Rufland nicht binnen 12 Stunden feine Rriegsbereitschaft einfiellt und hieruber eine beftimmte Erflarung abgibt.

Gleichzeitig ift an die frangöfifche Regierung eine Anfrage über ihre halt ung im Falle eines Deutscheruffifden Rrieges gerichtet worden.

Der Kronpring Führer ber 1. Garbe-Divifion. - Berlin, 31. Juli. Der Kronpring ift gum Gabrer ber 1. Garbe-Divifion anderfeben.

Telegr. Schiffsbericht ber "Red Star Linie" Antwerpen.

Der Boftdampfer "Beeland" ber "Red Star Linie" in Antwerpen, ift laut Telegramm am 27. Juli wohlbehalten in New-Port angefommen.

#### Better-Musfichten

für mehrere Tage im Boraus. — Auf Grund ber Depeschen bes Reichsmetterbienftes.

2. Auguft: Barnt, ichwal bewolft, ipater tubler, windig, vielfach ftarte Gewitter.

3. Muguft: Rubler, veranberlich, Reigung gu Gewittern. 4. August: Beränderlich, mäßig warm, lebhafte Winde. Strichweise heftige Gewitter.

5. August: Abwechselnd ftarte Binde, ziemlich fühl.

6. August: Barmer, fcwul, wollig mit Sonnenichein, etwas Megen. 7. August: Bewölft mit Sonnenichein, warmer, frischer

Wind, Regenfälle. 8. Auguft: Meift beiter bei Boltenzug, windig, maßig warm, vielfach Gewitter.

#### Standesamt Eltville. Sterbefälle.

Am 28. Juni Anna Katharina Diedrich, Tochter von Taglöhner Karl Dietrich, 5 Monate alt. — Am 11. Juli der Küfter Mathias Krechel, 68 Jahre alt, aus Riederwalluf. — Am 14 Juli Margaretha Klumm, ohne Beruf, 17 Jahre alt. Am 14. Juli die Rentnerin Sophie Flach, geborene Buller, aus Wiedelch. — Am 15. Juli Karl Dorn, 4 Jahre alt, aus Kiedelch. — Am 18. Juli Adolftine Schufter, geborene Happ, ohne Beruf, 51 Jahre alt. — Am 19. Juli der Wagner Karl Angermüller, 78 Jahre alt.

Berantwortlich : Abam Etienne, Ceftrich.

## 多多多多多多多多多多

# Obtt- und Gemüsemarkt

in Deftrich an jedem Mittwoch und Samstag von 7-10 Uhr.



"Rotations-Tintenlöscher "Triumph" Stud 1.25 u. 1.50 Mh. empfiehlt Hdam Stienne, Oestrich.

#### Bekanntmachung Nr. 1.

Muf Anordnung bes Staatsfetretars bes Reichs-Boftamts.

#### Beschränkungen des Poffverkehrs im Inlande

Infolge Erklärung des Kriegszustandes werden von jest ab bis auf weiteres verichloffene Privatfendungen (verichloffene Briefe und Patete) gur Boftbeforberung nicht mehr angenommen

- nach Elfaß-Lothringen,
- nach bem gum Regierungsbegirt Trier gehörigen Rreife St. Benbel, Ottweiler, Saarbruden (Stabt), Saarbruden (Land), Saarlouis, Merzig und Saarburg
- 3. nach Orten im Gurftentum Birkenfeld,
- nach den gum Befehlsreiche ber Geftungen Stragburg (Elfag) und Reubreifach gehörigen babifchen Boftorten,
  - a) im Bereich ber Feftung Strafburg bie Orte:

Mitenheim, Appenweier, Auenheim (Amt Reht), Bobersweier, Diersheim, Dundenheim, Ichenheim, Rehl, Rort, Legelshurft,

Marlen, Meißenheim (Baben), Memprechtshofen (Mmt Rehl) Reufreiftett (Umt Rehl), Rheinbischofsheim, Scherzheim (Amt Rehl), Schutterwald, Sundheim (Baben), Urloffen, Wagshurft, Billftatt (Umt Rehl),

b) im Bereich ber Geftung Reubreifach bie Orte: Merbingen (Baben),

Mungingen

Windichläg;

Achtarren, Breifach, Burtheim. Gottenheim, Jechtingen, Ihringen,

Leutesheim,

Lichtenau (Baben),

Oberbergen (Raiferftuhl), Dberimfingen, Oberrotweil, Opfingen, Königschaffhausen (Kaiferftuhl) Sasbach (Kaiferftuhl), Krozingen, Schallftabt.

Mengen (Baben),

nach ber Rheinpfalz.

Die burch bie Brieftaften aufgelieferten fowie die bei Beröffentlichung biefer Befanntmachung bereits in ber Beforderung begriffenen verichloffenen privaten Brieffendungen und Privatpatete nach ben vorbezeichneten Gebietsteilen und Orten werben ben Absendern gurudgegeben ober, wenn diese nicht befannt find, nach ben Borichriften fur unbestellbare Senbungen behandelt werben.

Dienstag, ben 4. August b. 3s., nachmittags 2 Uhr, findet, auf Anordnung bes herrn Feuerlofchbirettors, hier eine Besichtigung und Prüfung ber Feuerloscheinrichtungen ftatt, verbunden mit einer lebung ber Freiwilligen und ber Pflichtfeuerwehr.

Die Mannichaften beiber Behren haben zu ericheinen. Antreten puntt 13/4 Uhr am Sprigenhaus.

Unentschuldigtes Musbleiben, ju fpates Ericheinen ober Entfernung vor ausgesprochener Entlaffung gieht Bestrafung nach fich.

Dienftuniform bezw. Armbinben find angulegen. Befreimgegrunde bon ber lebung ift nur beicheinigte ober befannte Rrantheit.

Deftrich, ben 1. August 1914.

Schwars, Dber-Brandmeifter.

## Deudorfer

vorm.: Albert Begell — Inh.: Rerber & Braun Telefonruf: Eltville Nr. 61

Empfiehlt fich gur Lieferung aller Gorten Brote in vorzüglicher Qualitat.

Prima Weizenmehle, Alle Sorten Futtermittel. Tausch- und Umtausch von Getreide auf Brot, Mehl und Kleien.

Ankant von Weizen, Roggen und Gerste. Mahlen und Schroten aller Getreidearten

gu billigften Preifen.

Wir sichern reelle und prompte Bedienung zu und bitten um geneigten Bufpruch.

Sochachtung&voll

Kerber & Braun.

= Wiederverkäufer an allen Plagen gefucht. =

## **@@@@@@@@@@@@@@@@**@@@@@ "Darmstädter Kof

Rüdesbeim a. Rbein.

Das beliebte Bosengarten-Diner Mk. 2.25.

Für größere Gefellichaften und Conntags Borbestellung ermunscht.



#### Danksagung.

Für die vielen Beweife herzlicher Teilnahme bei bem Sinicheiben und ber Beerdigung unferes innigstgeliebten Baters, Grogvaters, Schwiegerpaters, Brubers und Ontels

Rriegsveteran von 1866, 1870/71,

fagen wir allen, insbesonbere ben barmbergigen Schwestern, bem Prieger- und Militarverein, bem Manner gefangverein "Gintracht" Deftrich, ben Berren Beamten ber Chemischen Fabrit Bintel, fowie für bie Rrang- und Blumenspenben unseren berglichften

Deftrich, Mittelheim, Winkel u. Berlin, ben 30. Juli 1914.

Die trauernd Hinterbliebenen.



Neu eröffnet!

## Reichels Stehbierhalle zum Storchnest

Wiesbaden, Schulgasse 10, Ecke Kirchgasse, Auch Elogang Kirchgasse 43.

Gute Speisen und Getränke, schönes Lokal mit hochinteressanten Dekorationen. Trinkgeldfrei.

## Ferdinand Leonhard,

Bildhauer

Schwalbacherstr. Eltville a. Rh. Schwalbacherstr. Nachfolger von Bildhauer (Joseph Leonhard sen.)

Telephon Nr. 63. - Gegründet 1857. Ateller für Bildhauerel und Kunstgewerbe, für Grab,

Kirche und Salon. Spezialität:



Grabdenkmäler

Piguren, Büsten, Reliefs etc. Erstklassige tadellos ausgeführte Arbeiten. Moderne Grabdenkmäler nach eigenen Entwürfen.

Grosses Lager in fertigen Grabdenkmälern auch einfache sehr billige Grabsioine.

Renovation after Denkmäler etc. = Entwürfe, Zeichnungen und Kostenanschläge Jeder Zelt zur Verfügung.

NB. Wegen Räumung melnes Grabsteinlagers verkaufe Ich eine ganze Anzahl sehr schöner Grabsteine unter dem Selbstkostenpreis.

F. J. Petry Dentist

BINGEN :: Mainzerstrasse 5%10 - Telephon 256 -

Künstliche Zähne, Plomben, Goldkronen aller Systeme in feinster Ausführung zu konkurrenzlosen Preisen.

Wir haben einige gebrauchte, tabellos erhaltene Wagen preiswert abzugeben.

Anfragen erwünscht.

Norddentige Antomobil-Werke, Sameln.



## neueste

für alle Haushaltungen

enthaltend das Einmachen, Aufbewahren, Ronservieren, die Obstverwerfung, Fract. weinherstellung usw.

1 Mk. mlt Abbildungen.

Verlag: J. Schnell, Warend rf - Leipzig

#### Hühner junge zu vertaufen.

Deftrich, Stederweg 20. Gut erhaltener

#### Küchenschrank gu vertaufen. Rah. Deftrich,

Martiplay Nr. 10.

Tüchtiges

#### Monatsmädchen

für alle Sausarbeit, fucht Frau A. Jange, Deftrich.

Suche balbigft tüchtiges, guverläffiges 🗟 📴

#### Dienstmädchen Frau Dr. Davidlohn,

Winkel, Sauptstraße 111.

## Neue Kartoffeln,

prima Wetterauer, Berle von Erfurt und Raiferfrone, verfendet per Bentner MR. 4.00 intl. Sad unter Rachnahme ab Echzell (größere Boften

A. Simon II., Echzell. Rartoffel - Berjandt - Gefchaft. Telephon - Anschluß.

## Neue Kartoffeln,

Berle von Erfurt und Raiferfrone, prima Wetterauer Bare, per gtr. Mk. 4.00 mit Gad, versendet gegen Nachnahme ab Station Edizell

Ludwig Erb, Rartvifel . Berfandt - Gefchaft, Edizell i. b. Wetterau.

Gute, reelle, ichnellfte Bebienung Mer Rheumatismus, Gicht,

Benickschaft, Gefichts, Genickschaften u. Samorrhoiden hat, verlange gratis Proben von J. Zahns Salbe, Oberingelheim. Eine ichwere Simmenthaler

#### frifchmeltenb, gut gelbiched,

ein- und zweispännig eingefahren, unter aller Garantie, fteht zum Bertauf bei

Adolf Alde in Langen-Schwalbach, Abolf-Straße N. 97.

16 Jahre alt, welcher mit Erfolge bie Handelsichule befucht hat, fucht Stellung auf Büro.

Diff. unter M. F. an bie Erp. ds. Bf.

Zwei Zimmer und per fofort gu vermietes 30h. onnner, Deft's Mühlftraße

per Pfund 12 Pfg. C. Windolf, De

Eine fleine

Segeljach fast neu, 18 qm Tub ein Alluminium-Beibes Bu verfaufen.

Bilh. Steinheimet Shierftein,

vollständige mit eifernen & hat preiswert 311 Martin Blud, Sal

bestehend aus zwei 3. Seliche und Manist fofort an ruhige

Phil. Dorn, Wil

hat abzugeben. C. Windolf, Deft

Unser neues B

Evangelische Rirden-Bene des oberen Rheiniase

Sonntag, ben 2 gingaf igt (8. n. Trinitatis)

1/2 life vorm: Gottobber in der Pfarrfirde 32 Grand 101/2 11ftr bornt.: Christiens der Madchen.

# Winzer- u. Wein-Zeitung



Wochenbeilage zum "Rheingauer Burgerfreund" Verlag von Adam Stienne, Destrich und Eltville

fernsprecher Dr. 5



Dummer 30.

Samstag, den 1. August 1914.

65. Jahrgang.

#### Ueber Weinbau und Weinhandel.

Rheingau.

D Mus dem Rheingau, 31. Juli. Bei ber ungunftigen Witterung, wie sie augenblicklich herrscht, find die Aussichten für den kommenden herbst wesentlich zurudgegangen. Es tann jeht nur noch mit einem Drittelherbft gerechnet werben, vorausgesett, daß sich die Witterung bald bessert. Die Peronospora und das Didium haben trop des wiederholten Spriten und Schwefeln immer mehr an Musbreitung gewonnen. Die Peronospora ift jest auch auf die Träubchen übergegangen und richtet recht bedeutenden Schaben an. Um schlechtesten sieht es in ben tieferen Lagen aus, während die Aussichten in den höheren Lagen immer noch verhältnismäßig beffer find. Bei dem starten Mottenflug wird ein startes Auftreten bes Sauerwurms und damit ein großer Burmschaden befürchtet. Gegen ben Sauerwurm werben vielfach bie Nikotinpraparate und bann auch bie Schuthullen angewandt. In wie weit die Befampfungsarbeiten Erfolg haben tonnen, auch die gegen die Peronofpora und gegen bas Dibium hangt zur Beit vollständig von ber Witterung ber tommenden Bochen ab. Bleibt bas Better feucht und fühl, bann wird es wohl eine ähnliche Ratastrophe wie 1906 und 1910 geben, mahrend bei guter, also heißer und trocener Bitterung immerhin noch einiges gerettet werben könnte. Geschäftlich ift es immer noch recht ftill, boch macht fich in ber letten Beit eine verftärtte Nachfrage nach ben 1912er und 1913er Beinen bemerkbar; fodaß es an einigen Orten zu fleinen Abschlüffen gekommen ift. Es hanbelte fich babei jedoch nur um gang kleine Mengen. Bezahlt wurben zulest für bas Stud 1912er 810-830 Mt.

#### Rheinheffen.

Dau-Algesheim, 31. Juli. Der Weinhandel in der hiesigen Gegend wird in dem Jahresbericht der Handelstammer zu Bingen für das Jahr 1913 wie solgt behandelt: Das Jahr 1913 hatte sich für den Weinhandel — wenn auch lange noch nicht besriedigend — doch etwas besier gestaltet als seine Borgänger. Man hatte die guten 1911er und die noch ganz drauchdar gewordenen 1912er zur Verfügung und wenn auch der sortdauernd hohen Eintausspreise halber eine genügende Rentabilität ausgeschlossen war, so hat sich doch die Kundschaft teilweise nach und nach an die erhöhten Preise gewöhnt. Im übrigen bestehen dieselben Ursachen sür das schon seit Jahren dauernde Darniedersiegen des Weinhandels noch weiter, zu denen neuerdings noch die Malzweinfrage hinzu gekommen ist. Diese letztere hat unseres Erachtens die Wichtigkeit nicht, die ihr vielsach beigelegt wird, d. h. wenn der Malzwein nur unter seinem

richtigen Namen verkauft werden barf, wird er dem wirklichen Wein wenig Konkurrenz machen können.

Dber-Ingelheim, 31. Juli. Die 1913er Beinernte im Bezirke beiber Ingelheim wird im Jahresbericht ber handelskammer zu Bingen wie folgt behandelt: "Das Berichtsjahr 1913 hat einen weiteren Fehlherbft gebracht. Die hoffnungen waren ichon von vornherein fehr gebampft, denn durch ben starken Frost im Oktober 1912 hatte bas Fruchtholz gelitten. Der Mustrieb ber Reben befriedigte nur teilweise und einige Frostnächte im Mai vernichteten in den tieferen Lagen fämtliche Triebe. In ben befferen Lagen feste bie Blute in ber zweiten Boche im Juni ein, wurde aber bald barauf burch schwere Gewitter und fühles, regnerisches Wetter ungunftig beeinflußt. Die Folge bavon war ein ftartes Auftreten bes Beu- und Sauerwurmes. Nur wenigen Winzern ift es gelungen, einen größeren Teil bes Traubenbehanges über ben schlechten Sommer hinüber gu retten. Die Trauben tamen nur langfam borwarts und der Sauerwurm, ber in Maffen auftrat, fand reichlich Beit zu einem Bernichtungswerte. Diefen Berhältniffen entsprechend gestaltete sich auch die Lefe. Dr Ertrag schwantte zwischen einem halben herbft bis zu einem Nichts herunter. Die 1913er Beißweine erforbern bem Jahrgang entsprechend eine vorsichtige Behandlung, haben sich aber im allgemeinen zu einem leichten, recht brauchbaren Konsumwein entwidelt. Die Fruh- und Spat-Burgunder-Rotweine find fruchtig, voll und faftig und es ift nur zu bebauern, baß gerabe biefe Weinberge einen fo kleinen Ertrag gebracht haben.

— Bingen, 31. Juli. Die Lage bes Weinhanbels in Bingen und ber näheren Umgebung wird in dem Jahresbericht der Handelskammer zu Bingen wie folgt beurteilt: Das Jahr 1913 war im allgemeinen ein Jahr mittleren Geschäftsganges. Der 1911er erfreute sich nach wie vor größerer Nachstrage. Für Konsumweine hätte der 1912er Jahrgang in hinreichender Menge zur Verfügung gestanden, leider ist aber das Mißtrauen gegen diesen Jahrgang ein so großes, daß es vielsach nicht einmal gelang, die größeren Abnehmer zu einer Verkostung von Weinen diese Jahrganges zu bewegen, geschweige denn zu deren Kauf. Man beschränkte sich auf das Allernotivendigste, und die meisten Nonehmer haben daher im verslossenen Jahr weit weniger abgenommen, als sie dies seit Jahren gewohnt waren. Troh des recht geringen Erträgnisses des 1913er Jahrganges gestaltete sich deshalb die Nachstrage nach dem 1912er dürchaus nicht besriedigend und die Preise zeigten statt des zu erwartenden Steigens eher ein Abstauen.

|| Bingen, 31. Juli. Die Witterung der letzten Tage war für den Wein nichts weniger als günftig. Die Temperatur ist soweit zurückgegangen, daß verschiedentlich die

diebige Rieberichlage bie bei Boben faart burchwetagen. Leberhaupt ist das Wetter sir die Kusdreitung der Krant-hetten an den Reben sehr geeignet.

+ Vingen, 31. Juli. Die Weinberge der hiesigen Gemarkung zeigen einen sehr verschiedenen Stand. Um schlechtesten sieht es im Südabhang am Kochusderg aus, weil dies Lagen mit der Blüte in das schlechte Wetter kamen. Die Weinberge an der Rheinseite stehen zur Beit noch verhältnismäßig gut. Rach dem Mottenflug zu urteilen muß mit einem starken Auftreten des Sauerwurms gerechnet werben, sodaß allen Bingern die Durchführung ber Nikotinschmierseisenbekämpsung nur angeraten werden kann. In den Lagen, in denen Mottenfanggefäße aufgehängt waren, war der Mottenflug ebenfalls sehr stark. Dort wurde bisher eine große Bahl Motten gefangen.

# Aus Rheinheffen, 31. Juli. Da die Aussichten für ben kommenden herbst in der letten Beit wesentlich zuruckgegangen find, macht fich neuerdings eine lebhaftere Nachfrage nach 1912er und 1913er Beinen bemerkbar. Größere Abichluffe tommen jedoch noch felten vor, da die Eigner mit ihren Beftanden fich recht gurudhaltend verhalten. Der Winzerverein in Alsheim vertaufte 6 Stud 1913er zum Preise von 800 Mart für bas Stud. Der gesamte Erlös ftellte fich auf 4800 Mart.

@ Aus Rheinheffen, 31. Juli. Ueber die Lage im rheinheffischen Beinbaugebiet läßt fich zur Beit ein vollständiges Bilb nicht entwerfen, da die Unterschiede in ben Beinbergen ein und berfelben Gemartung noch zu groß find. Neben Beinbergen, die einen noch befriedigenden Ertrag bringen können, sieht man solche bei denen schon jetzt die ganze Ernte als verloren anzusehen ist. Neben dem außerordentlich ungunftigen Better mahrend ber Blute ift por allen Dingen die Peronospora schulb an biesen Schaben. Diese Krankheit hat nunmehr in vielen Lagen auch bie Trauben befallen. Bas burch eine fachgemäße und rechtzeitige Bespritung erzielt werben kann, hat sich auch in biesem Jahr beutlich gezeigt, benn bie Weinbaubezirke in benen diese Arbeit allgemein und sachgemäß ausgeführt wurde und die die von ber Wein- und Obstbauschule in Oppenheim angegebenen Termine beachtet, haben immer noch einen verhaltnismäßig zufriedenftellenden Stand aufweisen tonnen.

< Mus Rheinheffen, 31. Juli. Benig erfreulich fieht es im Beinbau aus. Der lette Bitterungsumschlag hat tuhles, empfindlich tuhles und feuchtes Wetter gebracht, mit täglichen ausgiebigen Rieberschlägen. Die Bilgtrantheiten machen fich bei biefen Bitterungsverhältniffen immer ftarter bemerkbar und tommen immer mehr zum Durchbruch. Die Krantheiten sind jest schon vielfach auf die jungen Traubchen übergegangen und richten recht großen Schaben an. Tropbem tann ben Bingern nur geraten werben mit bem Sprigen und Schwefeln ber Reben nicht nachzulaffen, benn nur fo tonnen fie auf gefundes Solz im tommenden Jahr rechnen. Aus biefem Grunde ift bisher in ber Betampfung ber Bilgtrantheiten auch noch ein Stillftand nicht eingetreten. Bei ber feuchten Witterung wird fich wohl alsbald auch die Stielfäulnis bemerkbar machen, die ebenfalls größeren Schaben anrichten wird. Den größten Schaben wird aber ohne Zweisel auch in biesem Jahre ber Sauerwurm anrichten, wenn nicht eine umfaffende Betampfung biefes Schablings eingeleitet wird. Nach bem Fluge ber Motten zu urteilen wird ber Sauerwurm fehr ftart auftreten, babei muß befürchtet werben, daß feine Bekampfung nicht so umfassend sein wird, als die des Seuwurms. In ihrem eigenen Interesse mußten bie Binger aber diesen Schäbling so sorgfältig und umfassend als nur möglich vornehmen. Im allgemeinen haben sich die Aus-sichten jeht schon so stark verschlechtert, daß sich die Winzer mit dem Gedanken an einen allgemeinen Fehlherbit vertraut machen können. Die Bekampfung bes Sauerwurms mit Nitotin ift vielfach von ben größeren Befigern begonnen worden. Reben ben Befampfungsarbeiten werben noch bie rudftandigen Laubarbeiten ausgeführt. Mit ben Bobenarbeiten muß noch gewartet werben, da der Boben burch

exhebild verhärtt. Zu gebseren Absatüssen ist es bis sest noch nicht gekommen, da die Eigner sich recht zurüchaltend verhalten. Bei den schlechten Aussichten wird sich das Geschäft aber in der nächsten Zeit ohne Zweisel beleben. Im Laufe der letzten Woche wurden in Rheinhessen etwa 75 Stück 1912er und etwa 150 Stück 1913er umgesetzt. Bezahlt wurden babei für bas Stud 1913er in Algen 520 Mt., in Spieftheim 535 Mt., in Dittelsheim 550 bis 570 Mt., in Weinolsheim 580 - 600 Mt., in Bornheim 610 Mt., in Mottenheim 720 Mt., in Usheim 800 Mt., für bas Stud 1912er in Dieber-Saulheim 500 Mt., in Wallertheim 520 Mt., in Oppenheim 800 Mt., in Nierstein 900 Mt. und für bas Stud 1911er in Bubesheim 1600 Mt.

#### Rhein.

= Bingerbruck, 31. Juli. Un ber unteren Rabe ift abermals ein Reblausherd aufgebedt worben, in biefem Jahre nun schon ber vierte. Die Reblausuntersuchungs. tolonne fand in ber Gemackung Münfter b. B. in einem Weinberge des Herrn Karl Modes einen Reblausherd. Die verseuchten Stode befinden fich am fogenannten ftumpfen Turm in ber Rabe eines alten Reblausherbes.

Bom Mittelrhein, 31. Juli. Im Laufe bes Monats Juli hat die Beronospora in den Gemartungen bes mittelrheinischen Gebietes eine recht erhebliche Ausbehnung genommen. Man kann nicht sagen, daß die Reben heute noch so gunftig wie vor einiger Zeit stehen, benn tatsächlich muß man mit einem recht erheblichen Schaben burch bie Peronospora rechnen. Gerabe die lette fo regnerische Zeit hat die Berbreitung biefer Krantheit überaus beforbert und fie eine Ausbehnung gewinnen laffen, die man nicht erwartet hatte. Die Winger fonnen die ungeheure Ausbreitung, die bie Krantheit genommen hat, nicht verstehen, ift fie boch entstanden, trogbem so eifrig wie taum sonst einmal burch Sprigen mit Rupfertaltbruhe gegen ben Schabling gearbeitet wurde. Außer ben Blättern find auch die Träubchen von ber Rrantheit befallen worden. Die Motten bes Sauerwurms find bereits recht ftart geflogen. Es bleibt nun abzuwarten, ob bas Wetter in ber nächsten Beit keine Besserung ersahren wird. In geschäftlicher hinsicht ist kein Leben. In der setzten Beit wurden kaum Berkause vollzogen. Bei den vereinselten Abschlässen wurden für das Fuder 1913er in bem Enghöller Tale 750-850 Mt., für bas Fuder 1912er in ber Bopparder Gegend 560-630 Mt. angelegt.

#### Pfalz.

| Aus der Rheinpfalz, 31. Juli. Bie in den anderen Beinbaugebieten fo hat auch in der Rheinpfalz die Beronofpora eine großere Musdehnung genommen als ben Wingern erwünscht fein konnte. Bu biefem ungeahnt ftarten Auftreten ber gefährlichen Bilgtrantheit tommt eine fehr ftarte Berbreitung bes heu- und Sauerwurms. Der Heuwurm hat sich sehr start zezeigt und in der nächsten Beit wird ein ebenso startes Auftreten des Sauerwurms gang beftimmt erwartet werben muffen. Es wird alfo nötig fein, gegen ben Sauerwurm mit allen gur Berfügung ftehenden Mitteln vorzugehen. Im Anschlusse an die Rebenblüte ift ein gang unangenehmer "Durchfall" ber Träubchen eingetreten. In geschäftlicher Richtung war in der Rheinpfalz in der letten Zeit wohl von allen deutschen Beinbaugebieten bas meifte Leben. Es wurden gang ansehnliche Mengen zum Berkauf gebracht. Dazu haben bie Breise für 1912er und 1913er Konsummeine eine leichte Erhöhung bereits erfahren. An der mittleren haardt erbrachte bas Fuber 1912er 400-1500 Mt., 1913er 600-900 Mt., 1911er 2400 - 3500 Mt., an ber unteren Saarbt das Fuder 1913er 420—550 Mt., 1912er 480—650 Mt. Im oberen Gebirge erbrachte das Fuder 1912er 450— 530 Mt., 1913er 370-480 Mt.

| Bon der Nahe, 31. Juli. Der vergangene Monat ließ sich zu Anfang etwas gunftiger für bie Reben an als

Frankreid.

Der Kaisert. Konsul berichtet unterm Der Kaisert. Konsul berichtet unterm Den nach unverkauften Borräten \* Borbeaux. 27. Juni bs. Js.: In den noch underkauften Borräten auf dem Lande überwiegen die 1913er Beine, währeend von 1912ern in den unteren Preislagen dis zu 500 Fr. kaum noch etwas zu finden ist. Sinsächtlich übrer Güte stehen die beiben Jahrgänge ungesahr auf berselben Stuse, vielleicht mit bem Unterschiebe, daß die 1912er von gesünderer Konstitution sind als die 1913er, die sich bafür aber reiser und geschmeibiger als jene zeigen. Beibe burften zu ben Durchschnittsjahrgängen zu zählen sein, die sich für den baldigen Berbrauch eignen. Von einem 3. Medoc-Hochgewächs wurden unlängst einige Tonneaux 1912er zu 750 Fr. ohne Schloßbrand vertauft; mit Schlogbrand verlangt ber Befiger für ben Wein 800 Fr. Ein 1912er erfter Bürgerwein bon Liftrac fand zu 500 Fr. ohne Stonto Nehmer. Für 1913er Beine laffen fich wegen bes ganglichen Mangels an Geichaften teine Breife berichten.

Gine neue Art des Formobitionittes wird im praktischen Ratgeber besprochen. Sie ist eine Erfindung des frangofischen Obstzüchters Lorette, die von ihm bereits feit 15 Jahren mit großem Erfolge angewandt wird und ihm großen Behang seiner Bäume einbrachte, sobaß Tausende nach Bagnonville, dem Bohnort des Herrn Lorette, wanderten, um fich feine vollbehangenen Obitbaume anzusehen. Rurg gefagt, besteht ber Schnitt aus einem Commericinitt : gu brei verschiedenen Beiten, Ende Juni, Ende Juli, Ende Muguft, werben bie Langtriebe, bie Bleiftiftlange überschreiten und an ihrem Grunde schon etwas verholzt find, auf 1 cm Lange geschnitten. Das hat Bilbung von Rurg-Für ben Winter trieben und Fruchtaugen zur Folge. bleiben im wesentlichen nur die Leittriebe zu schneiden, die im Sommer unverfürzt wachsen burften. Das sogenannte sommerliche Bingieren, mit beffen Silfe jest hauptfächlich unfere Formbaume in Ordnung gehalten werden, fällt völlig weg. - Diejenigen unserer Leser, die naheres über biefen Lorette-Schnitt erfahren wollen, erhalten auf Bunich bie betreffende Rummer toftenfrei vom Geschäftsamt bes prattifchen Ratgebers im Dbit- und Gartenbau in Frantfurt a. b. Ober.

Welches Stickftoffdungemittel ift billiger, Chilefalpeter ober schwefelsaures Ammonial? So wird jest die Frage lauten muffen, die fich jeber Landwirt vorzulegen hat, ege er ben Gintauf irgend eines Stichftoffbungemittels bewerkstelligt. Bei Lösung bieser Frage ift vor allem ber höhere Stidftoffgehalt bes ichwefelfauren Ummonials gegenüber Chilesalpeter zu beachten, so daß es jedermann ver-ständlich ist, daß ber Bentnerpreis des schwefelsauren Ummoniate nicht bem Bentnerpreis bes Chilefalpeters gleich fein tann. Der Gehalt bes schwefelsauren Ammoniats an Stickstoff ist um 37% höher als ber bes Chilesalpeters. Die Preislage bes schweselsauren Ammoniaks ist heute berartig, bag allein unter Berudfichtigung bes hoberen Stidftoffgehaltes das Rilogramm Stidftoff im ichwefelfauren Untmoniat bedeutend billiger gu fteben tommt als im Chilefalpeter. Außer biefer für ben Gintauf bes fcmefelfauren Ammoniats allein ichon fprechenben Tatfache tommt noch die bedeutende Frachtersparnis hingu, die fich aus dem erwähnten höheren Stidftoffgehalt bes ichwefelfauren Ammoniats ergibt. Wenn ber Landwirt fruher beim Bezug von Chilesalpeter, sagen wir, mit einer Fracht für 1000 kg rechnen mußte, hat er heute beim Bezug von schweselsaurem Ammoniat bei gleicher Stidstoffmenge nur die Fracht für 730 kg zu bezahlen. Durch diese Frachtersparnis wird ber Preis für 1 kg Stidftoff im schwefelsauren Ammoniat noch billiger, so daß jeder Landwirt zu dem Schlusse kommen muß, daß das schwefelsaure Ammoniat als billigftes und außerdem beftes Stictftoffbungemittel für ben Eintauf allein in Frage tommen tann.

instigen Beinsahres erhosen mußten und trat auch noch inzu verspätet ein. Die Folge der Unterbrechungen war "Durchsall" der Träubchen. Hinzu tam, durch die un-günstige und unregelmäßige Witterung begünstigt, die Peronospora, die recht erheblichen Schaben dis jeht schon ange-richtet hat trop der ganz außerordentlichen Arbeiten, die von ben Bingern in ber Befampfung biefes Bilges geleiftet worden war. Zu ber Peronospora tam dann noch ber Heuwurm, ber sich recht zahlreich gezeigt hat und nun einen ftarten Sauerwurmbefall erwarten läßt. Auf alle Fälle muß man mit großen Schaben, bie vor allen Dingen die Peronospora ichon anrichtete und noch anrichten wird, rechnen. Die Reblauskolonnen find feit einiger Beit in Tätigkeit und haben auch leider bereits verschiedene Reblausherbe an der unteren Nahe gefunden. Die Reblausherbe, die bis jest gefunden murben, befanden fich in ben fo lange ichon bon bem Schabling befallenen Gemarkungen Laubenheim und Münfter bei Bingen. Auf alle Fälle wird bas Beinjahr 1914 in vielen Nabegemarkungen eins ber schlechtesten, die je gewesen sind, gibt es doch jest bereits Gemarkungen, in benen taum noch eine Ernte zu erwarten ift. Im freihandigen Weingeschäft ift nicht viel Leben. Bei ben legten Bertaufen wurden in ben Seitentalern für das Stück 1913er 575—590 Mt., 1912er 570—600 Mt., an der mittleren Nahe für das Stück 1912er 600 – 650 Mt., an ber unteren Nahe für bas Stud 1913er 750-850 Mt. angelegt.

#### mojel.

& Bon ber Mofel und Gaar, 31. Juli. Stand ber Beinberge und ber Reben an ber Mofel ift verhältnismäßig immer noch zufriedenstellend. mittleren und unteren Dofel find die Bilgtrantheiten noch nicht in bem Dage zum Durchbruch gefommen, wie diefes an der oberen Mofel der Fall ift, wo jest ichon ein großer Teil bes Berbstertrages durch diese Krantheiten vernichtet Im allgemeinen ftehen bie hoher gelegenen Lagen besser, als die tiesen. Ueberall zeigt sich die Peronospora obwohl ständig gespritt und geschweselt wurde. In ben Weinbergen ber in diesen Arbeiten lässigeren Winzer haben bie Krankheiten überhand genommen. Bei ber recht ungunftigen, feuchtfalten Witterung befteht bie Gefahr, bag sich die Pilze nunmehr auch auf die jungen Träubchen ausbreiten, die jest recht gut entwickelt find. Die Sauerwurmmotten fliegen in großer Bahl burch die Beinberge, fobağ größerer Sauerwurmschaben zu befürchten ift. hierzu tommt, bag die Witterung in ber letten Beit für die Entwicklung der Trauben wenig günstig geworden ist. Alles bieses zusammen ergibt, daß die Aussichten für den kommenben herbft teineswegs glanzend find. Wenn fich bas Better beffert und nunmehr ftanbig troden und heiß bleibt, kann ja noch manches gerettet werden. Der kommende herbft hängt eben vollständig von ber Geftaltung ber Witterung ab. Die Nachfrage nach 1913er und 1912er Beinen hat fich bei ben wenig gunftigen Ausfichten belebt, boch ift es noch zu größeren Abschlüffen nicht gekommen. Bezahlt wurden zulett für bas Fuber 1913er in Alf 650-700 Mt., in Mibegund 650-800 Mt., in Bremm 680-720 Mt., in Poltersborf 680-730 Mt., in Fantel 670-750 Mt., in Bell und in Rochem 700-800 Mt., in Winningen 700 bis 850 Mt., in Entirch 750-800 Mt., für bas Fuber 1912er in Bremm 450 Mt., in Rochem 460-700 Mt., in Bruttig 420-450 Mt., in Guls 560-600 Mt., in Alten 500 bis 560 Mt. und in Bell 560-600 Mt. - Mit bem Stanbe ber Beinberge an ber Saar tann man im großen und gangen zufrieden sein. Es macht fich ja in den einzelnen Lagen ein großer Unterschied im Behang bemerkbar, was auf die Beronospora zurudzuführen ift, boch hangt immer noch genug an ben Stöcken. Wenn nur die Witterung gunftiger werben wollte, bamit die Bilgkrantheiten nicht noch weitere Fortschritte machen. Der Sauerwurm wird allem Anscheine nach recht ftart auftreten, sobaß mit einem gewissen Wurmschaben zu rechnen sein wird. Geschäftlich ift es still, boch macht sich bereits eine verstärkte Nachfrage

Plemes Pulver.

#### Pleines Dikotinpulver.

#### Niederlagen:

Frz. H. Schick & Co., Kolonialwaren, Erbach.

Nik. Mahr. Gerberei, Oestrich.

Rab. Klärner, Kolonialwaren, Winkel.

Georg Strauss, Geisenheim.

Jos. Weber, Geisenheim.

Peter Kauter, Johannisberg.

Ed. Wuppermann, Rüdesheim.

An anderen Orten werden tüchtige Vertreter gesucht.

Jos. Pleines, Weinquisbesitzer, Winkel a. Rh.

## C. Fellmer, Eltville

Telephon 62 ==

Oestreicher Silberstahl-Kronen-Sensen, Engl. Gussstahl-Schmiedesensen, Dengelgeräte, Sicheln, Wetzsteine, Heu- und Ernterechen, Sensenwürfe, Erntestricken. Wagenseile, Acker- und Weinbergspflüge.

Rebspritzen u. Schwefler, Revolver-Verstäuber, Batteriespritzen u. Füllpumpen zur Bekämpfung der Rebkrankheiten u. Rebschädlinge

Sämtliche landwirtschaftliche Geräte und Maschinen

Grösstes Etablissement d. Branche i. Rheingau.



## Messing- u. Emaille-Schilder

fertigt schnell und billigst an die

Wiesbadener Stempelfabrik und Gravier - Anstalt

Friedrichstr. 40 Eoke Kirchgasse

Wolf & Remy :: Wiesbaden

#### *eminimirte*

dangt eure Winterfaaten im Berbst bei der Bestellung auch mit bem bewährten

#### schwefelsauren Ammoniak dem bestgeeigneten Stickstoffdungemittel für die Berbstdungung.

Eine mäßige Gabe von 20-30 Pfund pro Morgen, welche auf die rauhe furche zu ftreuen und mit einzueggen ist, wird vollständig ausgenutzt und macht sich reichlich bezahlt. Die Saat wird gekräftigt und bestockt sich gut und ist insolgedessen widersstandssähiger gegen tierische und pflanzliche Schädlinge, widersteht der Auswinterung besser und bringt bedeutend höhere Ertrage.

Schweselsaures Ammonigt ist überall zu haben. Der Preis ist so gestellt, daß die Stickstosseinheit im schwesels. Ammoniat erheblich billiger ist als im Chilesalpeter. Ausführliche Schristen über hertellung, Anwendung und Wirtung zu den einzelnen Kulturpslanzen, auch besondere Schristen über die herbstdungung der Wintersaaten, sowie Rat und Auskunft in allen Düngungs und Wirtschaftsangelegenheiten siets unentgeltlich durch die

Landwirtschaftliche Auskunftsftelle ber beutichen Ummoniak-Berkaufs-Bereinigung, G. m. b. S.

Cobleng=Chrenbreitftein, Mühlental 1.



Verlangen Sie überall

einzige natürliche Zitronen- und Himbeer-Limonade.

Verkaufsstellen durch Plakate erkenntlich.

# Lederhandlung

9 Mauritiusstr. 9 Wiesbaden (neben Vereinsbank) - Telephon 1550 -

Lederlager, Lederwaren, Bedarfs-Artikel, Werkzeuge und Maschinen

für das Schuhmachergewerbe.

Reichhaltiges Lager fertiger Schäfte.

Vorrätiger Ausschnitt aller Sohlleder en gros - en detail.

#### Ofengeschäft EHNES, Wiesbaden

Telefon 6534 Bismarkring Spezialgeschäft für Oefen und Herde, Porzellanöfen und Kamine mit Gentralfeuerung.

Alleinvertreter der Homannwerke. - Wand- und Bodenplatten zu den billigsten Tagespreisen. Umsetzen von Porzellanöfen mit u.ohne Dauerbrand

# heingauer Lürgerfreund

Dienstags, Donnerstags und Samstags Cage mit dem illustrierten Unterhaltungsblatte und "Hilgemeinen Winzer-Zeitung".

# Anzeiger für Eltville-Destrich : (obne Crägerlobn oder Postgebühr.) :: Jnseratenpreis pro sechsspaltige Petitzeile 15 Pfg.

Kreisblatt für den östlichen Teil des Rheingaukreises.

brösste Hbonnentenzahl :: er Rheingauer Blätter.

Expeditionen: Eltville und Oestrich.

Druck und Verlag von Adam Etienne in Gestrich und Eltville. ferniprecher 210. 5.

Grösste Abonnentenzahl in der Stadt Eltville und Umgebung.

§ 92.

Samstag, den 1. August 1914

65. Jahrgang

Drittes Blatt.

## Deutsche Schulschiffe.

leuische Schulschiffverein besitzt brei Schulschiffe, bie lediglich jur Ausbisdung von Seeleuten beinerlei Fracht fabren. Die Reisen ber Schiffe et dem Gesichtspunkte angesetzt, den bort ein-langen Leuten eine möglichst gründliche, solge-ebense Leuten eine möglichst gründliche, solgebente leuten eine möglicht grundliche, sogebente semännische Ansbildung zu geben; bei
bet Schisse ist das Wohlbesinden der Bögbeller, lustiger, reiner und übersichtlicher Wohnausschlaggebend gewesen, Ausgesuchte Offietter die den der gewesen Sandels-Schissedebrer, die von den größeren Handels-Schiffsbem Deutschen Schulschiff-Berein überwiesen und handhaben persönlich die Ausbilngen Seeleute.

m Seelente.

m Schief "Prinzeß Eitel Friedrich" wersente ansgebildet, die später Schiffsoffizier Gelsmarine werden sollen. Jährlich werden im Alter von 14%—16 bezw. 18 mährige) eingestellt, von denen 30—40 die Besten einfährige freihrissen. Militärdienst auf der den Gerfallt, von benen 30—40 die Bedem einsährig-freiwilligen Militärdienst auf
entjährig-freiwilligen Militärdienst auf
etworben baben, die übrigen haben eine
Mit dis Unter—Obertertia oder auch eine Mitdissiduse dis zur obersten Klasse absolviert.
Echissiunge, im zweiten Jahre als Leichttim größere Anzahl der Leichtmatrosen sam
in dittes Jahr als Matrose an Bord der
den der Jum Besuchen Schreißen, Rachdem
klangten Echussisseit erworben
alangten 45monatigen Seefahriszeit erworben
den sie die Steuermannsklasse einer Ravigaben fie die Stenermannsklasse einer Raviga-bad Bestehen der Stenermannsprüsung gibt balent, mit dem sie Stellung als Schiffsofti-Gandelsmarine nehmen können.

benfion und Aleidung, im 2. und 3. Jahre beitagen und Reidung, im 2. und 3. Jahre bagelb nicht mehr zu entrichten, die Leicht- Matrosen erhalten vielmehr ben für Segel- bohn. Die Antonen mit ber Berechtigung Robn. Die Zöglinge mit der Berechtigung in Bilitärbienste können im 2. und 3. Jahre meben bleiben, um dann in die Sanbels-

Gulfdissen "Großberzogin Elisabeth" und Einit August" werben bagegen nur junge in einsacheren Kreisen unferer völlig unbevöllerung im Alter von 14% bis 18 Jahren den Dampferbecksmannschaften ausgebildet. dem in der Schule, bantig hereite als der Schule, ufig bereits als Arbeiter ober handwerter Berufe nachgegangen, der sie nicht selten Latigleit als Seemann in tedmifder Beet bat. Die Ausbildung und Berpfledig koftenlos, auch die Kleidung wird den de Beliefert und geht nach beendeter Aus-teine derselben über; nur ein Taschengelb keinere m fleinere Materialien und Landurlaub haben

Schulschiffen eingeschifften Leute ber niederen Geemannslaufbabn wibmen. monatiger Ausbildung auf ben Schulfie ben Dampferreebereien junachft als überwiefen, beziehen bort bei freier Ber-Station 30—40 M. monatlich. Rach 1—1% ofen ber torperlichen Entwidlung, werben fie befangt befang fie 60—75 beforbert, in welcher Stellung fie 60-75 d bei freier Berpflegung und Station beeinigen Jahren tonnen fie bann ju Unterer Sandels-Marine, jum Bootsmann oder 80 bis 100 M. monatlichem Lohn aufrücken. n fle bas Endziel ihrer seemannischen Lauffpater aus gefundheitlichen ober fonftiben Seemannsberuf nicht mehr ausüben orbestern im Landbeorbentliche Leute Aufnahme im Landbe-Bereien, in ber Binnenschiffahrt, ober im Ausbildungszeit ju schnellem Berdleuft

Ginfiellung bon Schiffsjungen auf bem tinget Gitel Friedrich" (Ausbildung jum findet Mie Griedrich" (Ausbildung jum findet Anfang September, auf bem Schultiog Ansang September, auf ven Spil-ampferbecksmannschaften), Ansang Officber e Anmersunannschaften), Ansang Officber te Anmelbungen für letteres Schiff muffen den Juli-Angun, spätestens bis Anfang i der Geschäftsstelle des Deutschen Schul-gung die Annahme-Bedingungen und jede die erhalten find.

ober ausländische Seebäder? dustandische Seevace.

de besteht nationalen Interesse sehr bedauerbesteht nationalen Interesse sehr Leil des
besteht von daß ein großer Teil des
beitelt beite Seedader Hollands, Belgiens
that solchen Beworzugung nicht der geringste
lieben deutschen Baterlande ist das

afte Borurteil weit verbreitet, daß alles, was nicht "weit ber" ift, in feinem Berte finft, mogen feine positiven G:genschaften auch noch so hoch, ja noch höher zu bewerten sein, als die des Fremden. Ju der Tat, unsere herrlichen deutschen Rordseebäder: Helgoland, Wangerooge, Rordernen, Borfum und wie sie alle heißen mögen, dieten sür dem Badegast, den Erholungsbedürftigen einen so vortrefslichen Ausenthalt, wie man ihn sich idealer gar nickt wünschen tann. Bir finben bier alles, was wir bon einem mobernen Geebab verlangen: einen langgestrechten, seinem modernen Geedad verlangen. Einen langgestellen, seinsandigen Strand, fräftigen Wellenschlag und milbes, gesundes, ozonreiches Klima. Genan wie in den ausländischen Modebädern ist an der deutschen Wasserfante allen Ansprüchen des Kulturmenschen Rechnung getragen: erst. flassige Hotels, Konzerte, Theater, Reunions usw. Basiliage Hotels, Wentschöder, Perunden noch besond bie bentichen Rorbieebaber bor ben fremben noch befonbers auszeichnet, find zwei Borzüge, bie nicht boch genug einzuschäben sind; nämlich bie, baß an ihrem Steanb unsere liebe, traute Muttersprache gesprochen wird und ihr Besuch mit einer wundervollen Seefahrt verbunden ift.

Besuch mit einer wundervollen Seefahrt verbunden ift.
Auf der Reise nach der deutschen Wasserlante liegen die Städte alten Hanseatengeistes: Bremen und Hamburg, die allein schon eines Besuches wert sind. Hier sehen wir, was deutscher Fleiß, deutsche Arbeit und deutsche Unternehmungsluft zustande gedracht haben, der wird unserem Rationalbewußtsein ein starter Hort dewahrt, ein Hort, auf den wir stolz sein durfen. Gewaltige Dzeandampser, die den Ruhm deutscher Kultur die in die entserntesten Länder tragen, zeigen sich unseren Blicken; und welch ein patriotisches Schauspiel dieten uns die stähleruen Kolosse unserer Kriegsstotte, die in den heimischen Gewässern ihre Uedungen abhalten! llebungen abhalten!

Ber bon Bremen ober Samburg tommend, auf ben im Sonnenichein flimmernben blau-grunen Bogen ber Rordsee, etwa gen Selgoland fährt und in der Ferne die pittoresten, roten Felsen des eigenartigen Eisandes auftanden siebt, der wird ein Bild mitnehmen, das unvergehlich bleibt. Und wenn er dann auf dentscher Inselwunschlos trämmend am Strande rubt und hinausblickt auf die rauschenden Wogen, so wird er gewiß den Borgab sassen, sie wird er gewiß den Borgab sassen, sie wird er gewiß den Borgab sassen, sie wieden Bogen, so wird er gewiß den Borgab sassen, sie wieden Bogen, so wird er gewiß den Borgab sassen, so wird er gewiß den Borgab sassen, so wirden berrichten beutsche Bossen uniere berrichten deutsche Bossen uniere berrichten der Bossen uniere berrichten der Bossen er ju mahlen, als unsere berrliche, beutsche Basserkante. "Barum in die Ferne schweisen, sieh, das Gute liegt so nab", sogt mit Recht der Dichter; und wenn wir uns mit unserem Nationalbewußtsein rühmen, so sollen wir das nicht nur mit Borten tun, sondern auch durch Taten be-

Gerichtssaal.

Bestätigtes Urteil gegen einen Landesverväter. Bizewachtmeister Dobinsth vom Kürassier-Regiment Rr. 3, der seinerzeit wegen Berrats militärischer Gesheimnisse zu 15 Jahren Zuchthaus und 30 000 Mart Geldstrase sowie den üblichen Nebenstrasen verurteilt worden war, hatte gegen das Urteil Berusung eingelegt. In der Berusungsverhandlung unter Ausschluß der Dessentlichteit ließ das Oberkriegsgericht in Königsberg unter Ausschluß des erstinstanzlichen Urteils nur eine Ermäßigung der Geldstrase eintreten, die auf 8000 Warf oder sier is 15 Warf einen Tag die auf 8000 Mark oder für je 15 Mark einen Tag Zuchthaus bemessen wurde. Im übrigen wurde das Urteil des Borderrichters bestätigt,

Volkswirtschaftliches.

Derlin, 31. Juli. Diefonterhöhung. Der Diefont ber Reichsbant ift heute auf fünf Brogent, ber Combard. ginsfuß für Darleben gegen Berpfandung bon Gifetten und Waren auf feche Prozent erhöht worden. Der Reichebanffat mar bis jum 22. Januar biefes Jahres 5 Bro. gent. An biefem Tage murbe er auf 41/2 Brogent, und am 5. Bebruar auf 4 Brogent ermäßigt. - Dit lauten, nicht endenwollenden Sochrufen wurde mitten im heutigen Börfenbertehr die Anfündigung des Rriegszuffandes begrüßt. Die Ungewißheit, die die Borfe wochenlang bebrudt hatte, war gu Enbe. Jeht gilt es, mit ruhiger Gestigfeit ber ernfien Butunft entgegengufeben. Die Borfe fieht bor ichweren Aufgaben. Durch die plogliche militarifche Enticheibung wurden alle Berfügungen über Die beutige Geichaftsabwidelung durchfreugt. Die Rursiefiftel-lung murbe burch bie Anfündigung bes Rriegeguftanbes ploglich unterbrochen. Die Ruremaffer ftellten ihre Tatigteit ein, und balb barauf brachte ein Befchlug bes Borfenvorstandes die Entscheidung, daß alle provisorisch fesigestellten Rurfe gu ftornieren und Rurfe für Berts bapiere überhaupt beute nicht festguftellen feien.

3, Getreidebreife. 21m Freitag, 31. Infi, tofteten 100 fillo (Beigen: B., Roggen: R., Gerfie: G., Dafer: S.): Ronigsberg: R. 19. Danzig: B. 21,20, R. 17,80-18,10, S. 17,50-17,70. Breslau: B. 20,30-20,50, R. 17-17,20, S. 16,90 bis

17,10. Berlin: B. 21,70-21,80, R. 18,70-18.80, S. 20,00 bis

Rrefeld: 9. 19-19,50, S. 19,50-20.

#### Aus Westbeutschland.

— Saarbruden, 31. Juli. Der frangöfifche In-genieur Labord, ber, wie berichtet, bei Biebelsfirchen mit seinem Flugzeug landete und verhaftet wurde, ift wie-ber freigelassen worden. Sein angeblicher Begleiter, ber mit Aften gestüchtet sein sollte, war ein harmlofer Chauffeur aus Gaarbruden.

- Bonn, 31. Just. Bum Nachfolger bes befannten Staatsrechtlers Born in Bonn wurde Brof. Rubolf Smend von ber Universität Tubingen berufen.

Düffeldorf, 31. Juli. Begen eines ungewöhnlich frechen Erpressung versuchen Bibliefigen Straffammer ber Agent Wilhelm Bogelsang zu berantworten. Im März b. J. erhielt ein Desonom in bem benachbarten Aberg einen anonymen Brief, in weldem benachbarten Aberg einen anonymen Brief. in Welchem ihm mitgeteilt wurde, daß gegen ihn dom Staatsanwalt ein Bersahren wegen Meineids und gegen einen seiner Berwandten ein solches wegen Brandfisstung eingeleitet sei. Ein Gerichtssefretär habe die Aften vorstäusig veiseitet geräumt und der Empfänger des Briefes tönne sich der Bestrafung entziehen, wenn er unter einst bestimmten Adresse 2000 M. hinterlege. Der Mann war so

tling, den Brief der Polizei zu übergeben, die den Absender alsbald ermittelte, der nunmehr zu einem Jahr Besängnis wegen Erpressungsversuchs berurteilt wurde.

— Münster, 31. Juli. Geheimrat Prof. Dr. König schenkte ber Universität Münster die aus eigenen Mitteln beschäffte Lehrmitelsammlung für Darstellungszwecke bei den Borlesungen über Nahrungsmittelchemie, zwelktische Khemie, und Ongiere im Verte den 6500 Mt. swede bei den Vorlesungen über Nahrungsmittelchemie, analytische Chemie und Hoggiene im Werte von 6500 Mt. Die Universitäts-Lehrmittelsammlung hat durch diese Schenkung eine erfreuliche Bereicherung ersahren. Rach der "Chronit" hat ferner der Kommerzienrat Viedmehe die Summe von 50 000 Mt. zur Förderung der Hand denen, durch Forschen und Lehren auf dem Gebiete der angewandten Mathematit die wissenschaftlichen Grundlagen sür die Kaufmannschaft zu sördern. Insbesondere sollen die Mittel der Stiftung dazu Berwendung sinden, Borlesungen und Uedungen ins Leden zu rsen, die für die Ausbildung der Kausseute und Industriellen wichtig sind wie Arithmetit, Statistit, Bersicherungswesen, Optik, Elektrizitätslehre usw. Ferner wurden geschenkt sin die Sternwarte ein Nequatorialserurohr von Prof. Dr. Knorre in Berlin-Lichterselben mie dein Universalinstrument von dem Privatgesehrten Stephant in Kassel, endslich eine vollständige Telesunkenstation von dem Leiter der Gesellschaft sür brahtlose Telegraphie in Kanen, Grassen Arco.

— Stecle, 31. Juli. Senkungen im Bahnhofsgelände des Bahnhofs Steele (Rord) haben sich seit längerer Zeit bemerkbar gemacht; sie betragen 80 bis 100 Zentimeter. Die Gifenbahnverwaltung beginnt jest mit ber Sebung bes Gelanbes begw. ber Soberlegung, Die Arbeiten muffen mabrent bes Betriebes ausgeführt werben und sind mit großen Schwierigkeiten verknüpft. In Bat-tenscheid hat der Regen größere Tagesbrüche in den Straßen veranlatt, fie find eine Folge bes Bergbanbe-

— Nachen, 31. Juli. Die Stadtverordneten haben für ben Bau der städtischen Schwin mm und Babeh alle neuerdings 120 000 M. nachbewilligt, so daß sich die Kossten mit früheren Rachbewilligungen insgesamt auf rund eine Million M. bezissern. Ausgeworsen waren dasur ursprünglich mur 775 000 M. Die ursprüngliche Bausumme ist also um den reschellen Betrag den fumme ift alfo um ben respettablen Betrag bon 225 000 D., also um ein Drittel bes Boranfchlags, fdritten worben,

- Dortmund, 31. Jult. Gin Beispiel bon ber Erene eines hundes wird bon Sabinghorft bei Dortmund berichtet: Als am vergangenen Conntag abend ber Gartenauffeber Brunftrom aus Sabingborft einen Gang burch ben bortigen Bollspart unternahm, murbe er plöblich hinterruds in ber Rabe bes Teiches bon fechs Sollanbern, bie anfcheinend bei bem Auffeber in Arbeit geftanden hatten, aber bon biefem entlaffen waern, über-fallen. Er erhielt einen Schlag über ben Ropf und fturgte bewußtlos gu Boben. Dann murbe ber Ueberfallene feiner Barichaft mit 170 M. und einiger Rleibungsftude beraubt. hierauf banben bie Banbiten bem Mann bie Sanbe gufammen und warfen ibn in ben Teich. Der trene Begleiter bes Brunftrom, ein Dobermann, fprang feinem herrn aber mach und brachte ibn nach langer Anstrengung an bas Ufer. Durch bas Bellen bes Sunbes ausmerksam gemacht, eilten Leute berbei unb brachten ben Gartenausseher in seine Wohnung. Bon ben Tätern fehlt jebe Spur.

- Redlinghaufen, 31. Jull. Der Infiellateur Paul Corall murbe beim Beraustreten aus einem Cofe, bas et jufammen mit feinem Bruber Georg auf ber Rudfebr bom Schütenfeste befucht batte, bon amei Bergleuten, mit benen fie borber im Cafe einen Wortwechfel gehabt batten, überfallen. Er erhielt von bem Bergmann Subiche einen wuchtigen Schlag mit einem bolgernen Schütengewehr über ben Ropf, tonnte fich aber noch nach Saufe begeben. Dienstag mittag murbe er tot im Bette vorgefunden. Der Tob ift anicheinent ouf eine innere Berletung gurudauführen. Der Tater ift bereita nerbaftet

Sport und Verkehr.

X Ter Ditseesing "Warnemünde" abgesagt. Der für den 1. August angesetzte "Ditseeslug Warnemünde" ist mit Rücksicht auf die ernste politische Lage abgesagt worden. Die Beranstaltung, die unter dem Protektorat des Großberzogs Friedrich Franz IV. von Mecklenburg-Schwerin und dem Ehrenpräsidium des Prinzen Heinrich stand, hatte als disher größtes deutsches Wasserslugmeeting die deutschen Fabriken zu außergewöhnlichen Borbereitungen veranlaßt.

X Aufgehobene Rennen in Tentichland. Die drohende Kriegsgefahr macht sich bereits im Rennsport fühlbar. Die für den kommenden Somntag in Lehe-Bremerhaden-Geestemünde ausgeschriebenen Mennen sind mit Zustimmung des Union-Klubs ausgehoben worden. Richt ganz soweit geht eine Bekanntmachung des Hannderschen Mennbereins, der sich zunächst das Recht borbehält, "falls unerwartete Ereignisse einstreten", die für den 6. und 8. September ausgesschriebenen Rennen unter Zurüderstattung der bereits gezahlten Einsähe und Renngelder auszuhehen gezahlten Ginfage und Renngelber aufzuheben.

× 3m Vassersingzeng über die Nordsee. Nach einem 500 Kilometer langen glänzenden Fluge über die Nordsee ist der norwegische Flieger Trhggwe Gran, der am Lonnerstag in Brudenbah in Schottland auf-gestiegen war, bei Jaederen, einen Kilometer südlich von Stadanger in Norwegen glatt gelandet.

Aus Stadt und Land. " Folgenichwerer Etury eines Arans in Die Elbe. Die Nordbeutsche Raffinerie in Hamburg probierte einen neu gelieserten Kran aus. Aus bisher nicht besannter Ursache stürzte er in die Elbe. Einer der dabei beschäftigten Arbeiter ist ertrunken, drei ans dere wurden schwer verleht.

Opfer der Ariegewirren. Der Doppelfelbstmord reiche fleinere Geichafteleute beteiligt, Die dabei ibre

gefamten Erfparniffe berlieren. Die Rataftrophe durfte danken Ersparkisse verneren. Die Raingroppe butste daher noch andere Geschäftszusammenbrüche im Gesolge haben. — Der Bankprokurist Saal in Barmen, der Bruder des Bankiers August Saal, der sich am Mittwoch in Weimar enkleibte, hat gleichsalls Selbstmord begangen.

\*\* Zahlungsschwierigkeiten bes Pforzheimer Bants vereins. Der Pforzheimer Bantverein geriet durch Spe-kulationen seines Direktors Friedrich hermann in Zahlungsschwierigkeiten. Angeblich sollen die Berbindlich-keiten Hermanns infolge der jüngsten scharfen Kurs-rückgange einen Fehlbetrag bon 6 Millionen ergeben haben. Direftor hermann wird felt zwei Tagen vermißt.

\*\* Wieberaufnahme bes Berfehrs mit Defterreich. Im Eisenbahnverkehr mit Desterreich treten allmählich wieder regelmäßige Zustände ein, soweit die Streden nicht für militärische Zwede in Anspruch genommen werben. Ebenso verkehren zwischen München und Triest sowie zwischen München und Bien bie regelmäßigen Schlaf-und Speisewagen im Anschluß an ben Berfehr bon Paris nach Bien und nach Trieft über bie Tauernbahn. Die Buge nach ber ruffifchen Grenze verfebren ebenfalls obne Siorung. Sie gingen bisher bis zur Grenzstation Bir-ballen auf russischem Gebiet durch und sollen dort regel-mäßig Anschluß nach dem Innern des Landes finden. Ebenso versehrt der Rorderpreß ohne Unterbrechung Donnerstag und Sonntag nach Betersburg, am Dienstag nach Borickon und Moston vom Ausstalia nach Barichau und Mostau jum Anschluß an ben transfibirifchen Expressug.

THE RESIDENCE OF THE PROPERTY OF THE PROPERTY



Ein Mort über die Mode

find neben den flotten. b die fommerliche de Damen. Un unferer leichter Caftfeibe 9 bemerken wir eine im Sufammenhang Dem breiten Serpt oberen Teil als for Rufche aufgejeht. De weite Roch wird jen und erhält hinten Quetschfalte; er hans als ohne Mieder gert als ohne Mieder gott.
Um den unteren Kand.
Stepplinie, und am
können auch passende sie
unten hinuntergeben,
werden. Jacke und ih
leichter Mühe von iere
u orbeiten, mit hille er ju arbeiten mit fille idmittes. Schnitt 30 

Berantwortlich: Abam Etienne, Deftr

## baare pflanzen'

kann man nicht! Aber erhalten kann man sie und pflegen mit dem bekannten, garantiert echten

Brennessel - Haarwasser

mit den 3 Brennesseln nur Mark 1.50 per Flasche nur Mark 1.50

# Sommersprossen

verschwinden solort durch den Gebrauch von Sommersprossen-Creme "Uralla". 1 Dose 1.75, 3 Dosen 4.50. Sommersprossenselle Stück 50 Pfg. Mark 1.— und 1.50.

Versand nach auswärts, nur

FRANZ KROST

Leichhof 32

Die landwirtschaftlichen Fachschulen

Handbücher zur Aneignung der Kenntnisse, die en landwirtschaft!
Pachschulen geischt werden, u. Vorbereitung zur Abschlussprüfung
der entsprechenden Anstalt. — Inhalt: Ackerbaulehre, Plianzenbaulehre, landwirtschaftliche Betriebslehre und Buchführung. Tierproduktionsiehre, landwirtschaftliche Chemie, Physik, Mineralogie,
Naturgeschichte, Mathem., Deutsch., Französ., Geschichte, Geographie.

Ausgabe A: Landwirtschaftsschule Ausgabe B: Ackerbauschule

Ausgabe C: Landwirtschaftl. Winterschule Ausgabe D: Landwirtschaftliche Fachschule

Ausgabe D: Landwirtschaftliche Fachschule
Obige Schulen bezwecken, eine tächtige allgemeine und eine vorrägliche Fachschulbildung zu verschaften. Während der Inhalt der
Ausgabe A den gesamten Lehrstoff der Landwirtschaftsschule vermittelt u das durch das Studium erworbene Reifezeugnis dieselben
Berechtigungen gewährt wie die Verschung nach der Oberschunds
höh. Lehranstalten, verschaffen die Werke B n. C die theoretischen
Kenntnisse, die an einer Ackerbanschule bzw. landwirtschaftlichen
Winterschule gelehrt werden. Ausgabe D ist für soliche bestimmt,
die nur die rein landwirtschaftlichen Fächer beziehen wollen, um
sich die notigen Fachkentnisse anzueignen.
Auch durch das Studium nachfolgender Werke legten sehr viele
Abennenten vortraffliche Pränngen ab und verdanken ihnen ihr
ausgezeichnetse Wissen, ihre sichere einträgliche Stellung:

Der Einj.-Freiw., Das Abiturientenexamen, Das Gymnasium, Das Realgymn., Die Oberrealschule, Das Lyzeum, Der geb. Kaufmann.

Ausfährl. Prospekte u. glänzende Dankschreiben über beständene Prüfungen, die durch das Studium der Methode Rustin abgelegt sind, gratis. — Hervoorragende Erfolge. — Bequeme monatliche Tellzablungen. — Briefitcher Fernunterricht. — Ansichts-

Bonness & Hachfeld, Verlag, Potsdam S.O.

## Deueste auf dem Bebiete

Anfertigung nach Mass für



Beinverkürzung Knochensenkung Plattfussleiden Hühneraugen Frostballen Hautverhärtung

Anfertigung von passenden Gelenk-Einlagen



## NACK & WOLF, Mainz

Schuhmacherel mit elektrischem Betrieb Rheinstrasse 16 (Im Hof.)

#### Mainzer Musik - Akademie Opern- und Orchester-Schule

Maing, Kirchplatz 7, part.

Ausbildung in allen fachern der Conkunst durch nur bewährte Lebrhrafte. Opernschule - Schülerordester - Organistenschule - Honorar: 75-400 M Cintritt federgeit. - Prospekt frei.

Direktion Alfr. Stauffer u. C. Eschwege.

# Städtische Sparkasse Biebrich

Postichedtonto: Frankfurt am Main



Girokonto bei ber Reichsbanknebenftelle Biebrich.

## für die Reisezeit!

Bermietung von Stahlschrantfächern ju 3, 6 und 10 M pro Jahr in bem nach bem neuesten Stande ber Technit erbauten Trefor ber Raffe.

Raffenlofal: Biebrich, Rathausstrasse Dr. 5.



Adress-Karten

Cirkulare Preislisten Fakturen Rechnungen Mittellungen Quittungen

Briefbogen Wechsel **Postkarten** Kuverts Plakate Statuten



Celephon Ilr. 6

Refert in körzester Zeit in sauberster Ausführung und zu billigsten Preisen die

Druckerel von

Adam Etienne.

Verlag des Rheingauer Bürgerfreund Oestrich am Rhein.



Wein- und Spelse-Karten Einladungen Mitgliedskarten **Eintrittskarten** Tanzkarten Programms Leder etc. etc. Sämtliche drucksachen In Brief- w Kartenform.





Photogr. Apparate Kinematographen Projektions-Apparate

sowie alle Bedarfsartikel in reichster Auswahl

Illustr. Preisliste kostenios.

# Wir legen Wert darauf alle Drucksachen jeden Umfangs nur in gediegener Ausführung herzustellen. Druckerei von Adam Etienne.

## Karl Klein

Uhrmacher :: MAINZ Löwenhofftrafe 4, parterre. Silderne berren- u. Vamenubren genau gehend, bon 9 Mit. an, fowie Regulateure, Wecker,

Uhrketten, Mebaillons, Ringe, Ohrringe ze. in jeber Breislage.

Reparatur-Bertftatte. Bu billigen Breifen unter Garantie.

Ia. gekochtes Leinöl, Ltr. 68 Pfg. Adler-Express, harttrock., best. Glanzöl, Lit. Mk. 1.20. Oelfarben, in jed. gewünscht. Ton, kg v. 70 Pfg. an. Spiritus-Lack, 6 verschied. Farben kg Mk. 1 .-Bernstein-Lack, 6 verschied, Farben kg Mk. 1.20, 1.40, 1.60.

Garten-Möbel-Lack, - Möbel-Politur, Kaffee, eigener Röstung, v. Mk. 1.30 b. Mk. 2 .-Verlangen Sie meine Liste über die wertvollen Geschenke bei Kaffee, Tee und Kakao. - Preisiiste gratis. Sämtliche Kolonialwaren in bester Qualität billigst.

Joseph Gierer, Mainz, Augustinerstrasse 60-62, am Kirschgarten.

Red Star Linie An ober beren gigen Otto Siride Mains, Stiftsftra



Phil. Poru. Sa

304. Stonrad giefic Barfad

Preislisten, Fakings Helert Adam Etianna O

Evangelische Kirden-Genet

Sonntag, den 2 Muguf juli (8. n. Trinftatie)

9 Uhr: Gottesdienft in Gert 11 Uhr: Gottesdienft in Gert



## Einfame Wego.

Roman von E. St . . .

(Fortfegung.)

er des Försters Antlit huschte ein Schatten, als einiche Försters Antlit huschte ein Schatten, als Dietrichs Körsters Antlit huschte ein Schauen, and der Suldigung gewahrte. Er wandte sein von Seite. Doch nur einen Augenblick, und ger wieden geschwätig nor Seite. Doch nur einen. Tun, so inn Sie meiner Frau den Gesallen und nicht löngar unt angen

en alle das Gemach und traten durch einen langen birichgeweihen an den Wänden verzierten Gang gelegenen an den Wänden verzierten Gang d gelegenen Speisezimmer, das ebensalis traut traut den Gintre-

Erop aller Ein= both, daß hier mad und eine it Liebe und en bem Ganhmen Unitrich eietrich mußte oer Schluß seiden aus höheren als der Rahthem jest ihr Beide Ehebas nicht zu er gewahrte jehr die Gatpaßten und dattere Mann cher Liebe an Seibe hing.— Littler Wintel Heines irbi= getabe das jo gludlicher t. Benn er gte, jo tönnte er mit seinem den, auf das

man Sie Pigiter Herr Piarter, auf

Plarter, auf equemen tleitheten fürsten
Sande
Sande darichtiger Sorge um Sie, und ich son Int den Meinen an Sie überbringen." Erifend. Habe Weiß Gott, ich habe wohl hier meine dem kleinen Frauchen habe ich auch viel

meine baldige Genesung zu verdanken. Wahrlich, Förster, Sie sind zu beneiden, Sie beherbergen einen Engel in Ihrem Hause."
"Ich weiß, Fürst", sagte dieser, und ein warmes Leuchten trat in seine Augen, ein heißer Blick slog zu seinem Weibe, die hold errötend das seine Gesichtchen abwandte.

Bie findlich und liebreizend sie ist! mußte Dietrich wieder denken. "Hier habe ich noch jemand gebracht, der gerne Ihre Befanntschaft machen wurde, Fürst", sagte der Pfarrer und stellte

diesem den Freund vor.

"Es freut mich sehr, einen so tüchtigen Mann kennen zu lernen", sagte der Fürst, dem Ingenieur die Hand reichend. Und als der Pfarrer ihm sagte, daß Dietrich ein Jugendfreund ber Grafin Maininsti, da rief ersterer:

"Seien Sie mir doppelt willkommen als Freund und Befannter der mir werten Frau. Es foil mich interessieren, auch etwas von drüben aus Ihrem Munde zu hören. Ich habe mir vorgenommen, bemnächst wieder einmal eine größere Auslandsreise zu unternehmen, und es ware möglich, daß ich auch einmal Ihre jetige Hei-mat aufsuche."

"Mit größtem Bergnügen" erwiderte Dietrich. "Es gibt da so viel des Interessanten und Reuen zu berichten, und da doch Deutschland in vieler Beziehung andere Gewohnheiten und Sitten hat, wie wir es drüben tennen gelernt." Die fleine Gesellschaft nahm

jest den duftenden Raffee ein, und wieder zeigte sich die Haus-frau als liebenswürdige Birtin.

Dietrich Detlefffen faß neben dem Fürsten und gewann sofort das größte Zutrauen und Sompathie zu dem Manne. Es war wirklich fein Wunder, wenn der Fürst so viel galt und wo er sich zeigte, mit Freuden begrüßt wurde. Auch Detlefffen wurde durch den feinen Beift des flugen, ernsten Mannes mit fort-gerissen, und die Zeit im traulichen Forsthause verflog nur allzu raich; die beiden herren mußten an den Aufbruch den-

ten. Sie verabschiedeten sich von dem Fürsten und den Förstersleuten, und besonders Detlefffen wurde von demselben zu häufigen Besuchen während seines hiesigen Ausenthaltes aufgesordert, was dieser gerne zusagte. "Ah, sind auch Kinder im Hause?" sagte Dietrich, als er ein

frohes Kinderstimmchen in den Nebenräumen vernahm.



Das Lilienthal-Dentmal in Lichterfelde bei Berlin. (Mit Text.)

"Gewiß," lächelte die junge Försterin, "unser fleiner Stammgalter. Wenn es Ihnen angenehm ist, will ich ihn einmal vorstellen."
"Aber gewiß!" entgegnete dieser. "Ich bin ein großer Kinder-

Wenige Minuten später stand ein allerliebstes Kerlchen von etwa drei Jahren, mit blondem Krauskopf und blauen, herzigen Guctaugen, vor ihm, sein lleines Sandchen reichend und mit einem seinen Kinderstimmchen sprechend: "Tach, Onkel!" und verwundert und zugleich flug zu dem fremden Manne aufsehend.

Dietrich beschäftigte sich einige Zeit mit bem reizenden Kinde, und auch der Fürst und der Pfarrherr hatten großes Wohlgefallen an dem fleinen Rurt. Der Bater aber nahm jum Schluffe fein

Kind auf den Arm und fagte:

"Ein Försterstind bist du, doch du wirst eines Tages ein Großer werden." Sein blaues Luge blitte und seine Sond locke bist werden." Sein blaues Auge blitte und seine Hand legte sich wie segnend auf das Haupt seines Aindes. Seine Gattin blickte ernst und still zu ihrem Manne auf, und wie er den Blick gewahrte, stellte er das Anäblein wieder auf die Erde und sein Antlitz war wieder gleichmütig, heiter und froh. Der Fürst aber, welcher die fleine Szene mit wachsendem Interesse beobachtet, sagte:

"Ja, ein Großer wird er, dafür bürge ich." Doch seste er sinnend hinzu: "Bird er vielleicht so glücklich wie sein Vater werden, dem das reichste Glück auf Erden beschieden? Es gibt viele Große und Größen, die dennoch arm und elenden Mutes

siere Goge und Gegen, die geges gehen."
"Fürst, Sie haben recht", sagte die junge Försterin. "Das Glück liegt nicht im Weltgewühl, nicht bei den Hohen, es liegt in uns felbit."

"Das Glück wohnt hier im Hause", jagte Dietrich und blickte

auf ben Förster und beffen Gattin.

"Ja, Bolfgang," wandte sich die junge Frau an den Gatten, "hier in unserer Einsamkeit halten wir das Glüd; möge es nie von uns weichen!"

"Das gebe Gott!" entgegnete ber Pfarrer ernft. Er wunte von so manchem Elend, von so manchem Cheleben, das ohne Glück und ohne Freude war.

"Also leben Sie wohl, mein lieber Fürst, und möge Ihr Zu-stand es bald gestatten, mein bescheidenes Haus aufzusuchen. Und Sie, liebwerte Frau Försterin, halten Sie Ihr Glück sest in den Händen, heißt es doch: Halte, was du haft, daß niemand deine Krone raube."

"An mir soll es nicht fehlen, Herr Pfarrer", entgegnete die junge Frau. "Komm, Bübchen, sag dem Herrn Pfarrer Adieu! Und grüßen Sie mir Ihre lieben Angehörigen. Ich komme bald wieder einmal auf ein Stündchen zu Ihrer Frau Gemahlin. Sie hat mir schon manchen guten Rat erteilt."
"Das freut mich, das ist für eine junge Ehe von großem Wert."

Dietrich verabschiedete sich auch, und der Förster begleitete seine Gäste eine Strecke Begs. Als die beiden wieder allein durch den frühlingssprossenden Wald schritten, erkundigte sich Dietrich über die Förstersseute, da ihm manches aufgesallen war und er hinter denselben eine Lebensgeschichte vermutete.

"Da haft du nicht unrichtig geraten, Dietrich, und ich muß beinen Scharfblid bewundern, obwohl ja ichon an dem ganzen Wesen und der Art der Förstersleute einem allerhand Gedanken tommen können. Nun, so höre denn. Der Förster ist von Geburt ein Graf; Unglück und Rückgang der Familie haben ihn in Bahnen gelenkt, die wenig zu seinem Herkommen passen. Er mag auch gesehlt haben, wie diese großen Herren es ja östers tun, doch das Leben hat ihn in eine Schule genommen, aus welcher er geläutert und zufrieden hervorging. Da er schon als junger Mann ein guter Schüte und Beidmann, überhaupt burch die Besitzungen der Eltern, die jedoch alle unter den hammer gefommen find, mit dem Landleben vertraut, bot fich ihm hier biese Försterftelle, die er bantbar annahm und bann auch feinen Bergenswunsch, seine geliebte Margot zu ehelichen, erfüllen tonnte. Das ift nun vier Jahre her, seit er hier Förster geworden, vorher war er auch im Auslande, in Amerika, woselbst er sich jedoch nicht weit vorwärts brachte und, wie ich glaube, sehr zu kämpfen und zu leiden hatte, vor allem die untergeordnetsten Stellungen be-

gleitet haben mag."
"Schredlich", sagte Dietrich. "Schrecklich", jagte Dietrich. "Fast eine Existenz wie die meinige. Nur daß mir das Glück hold und ich zu einem Berufe gegriffen, der meinen Fähigkeiten zusagte und mir von großem Ruben war. Hat der Graf keine Verwandten mehr, die sich seiner angenommen hätten?"

"Seine nächsten Angehörigen sind gestorben und verdorben, kann man fast sagen. Doch es sind noch Berwandte da, sehr reiche und hochangesehen in den Aristofratentreisen, die jedoch nicht anerkennen wollen, einen Berwandten zu haben, der so herunter-gekommen und verschollen war. Der Fürst hat sich für ihn ver-wendet und ihm auch zu der Försterstelle verholsen."

"Aber die Berwandten hätten ihm ihre Silse nicht ich "Aver die Berwandten hätten ihm ihre hille im bürfen. Es müßte ja nicht öffentlich geschen seint in nicht, wie man einen Mann wie diesen Förster in tonnte; denn es müssen doch sehr gute Eigenschaft wohnen, ja ich glaube Sehr am ännerst prächtiger wohnen, ja ich glaube, daß er ein äußerst präcktiger "Nein, im Gegenteil, er ist ein sehr gescheiter Unterwürfigkeit sehlt ihm. Er ist gewohnt zu herrschen ich nicht unter Söherstebende unterwen."

sich nicht unter Soherstehende unterordnen.

"Jest steht doch auch eine Obrigkeit über ihm". "Allerdings. Nun, heute ist der Mann auch älter, bo des ist doch eine Und es ist doch ein anderes; in seinem Walbe ist er wit und seine Vorgeseiter best in seinem Balbe ist er wit und seine Borgesetzen bekommt er im Jahre nicht so of "Das reizende Frauchen, das er besitzt, sie stellerer Herkunft?"

"Sie ist die Tochter eines Klinstlers, eines Geleb verwaist was better eines Klinstlers, eines Gause früh verwaist und hatte den Grafen zufällig im Daufe fie war Gesellichett war damals bei einem Forstrat, welchen der hierher Försterei einige Male aufsuchte. Sie ist ihm hierhe die Försterei als sein Weib, und du siehst ja selbst, bab der Frieden wohnen unter ihrem Dach. Ich habe sie steinen Dorftiche getreut was der Förster hat mit met fie war Geselsschafterin — kennen gelernt. fleinen Dorfticche getraut, und der Förster hat mit fin Berheiratung sein Lebensschicksal anvertraut. 3ch per bei dir ebenfalls in automobilität anvertraut. bei dir ebenfalls in guten händen ist, denn ber fi wohl nicht, daß die Gemeinde erführe, aus welch mung er hervorgelt lehrreich und für den einstigen Frasen zur Schen gefunden, jeden sich den den richtigen Weg gefunden, jeden sich der der nichtigen Weg gefunden, jeden gerade darum um so befriedigender."
"Wirklich, man fönnte foren ein Causer Roman,

"Birklich, man könnte sagen, ein ganzer Roman, ist es Wirklichkeit. Mein Respekt vor bem Förster und vor seinem inner Wiese vor seinem jungen Beibe wächst zusehends. Diese Beib, noch ein fort Beib, noch ein halbes Kind, wird auch jorgen, auf dem einenfolgen auf dem eingeschlagenen Wege bleibt und sonit eind brauchbares Glieb der menschlichen Gesellschaft was den macht ber menschlichen Gesellschaft gig "Ja, da macht ber menschlichen Gesellschaft gig "Ja, da macht ber menschlichen

"Ja, da magst du recht haben", erwiderte der Kin die Frau Förster ist nicht mehr so sehr jung, und es statische hat bereits die Dreißig überschritten. Sie hat serhalten und erhalten und ein reines Kindergemüt bewahrt, das so

madchenhaft ericheinen läßt."
"Was? Das hätte ich nie geglaubt! Nun, dann icht mehre Hochachtung verdient. Icht dan sieht das das Außere und Wesen eines Menschen und seine fann. Und die beiden sind edle Charaftere, Feinbet Geschick dennoch nicht die Vornehmheit und Feinbet rauben konnte."

Wahrlich, Dietrich, ich muß immer mehr fraunen. Siche und Philosoph ist an dir verloren gegangen. darin auch dein Glüd gemacht.

"Ich fann es ja noch versuchen", sagte neinen "Doch," fuhr er fort, "das Leben und gerade nicht mich hellsehend gemacht. Wahrlich, ich sich sich stauter vortreffliche Menichen das num sagen nöchten zu suchen lauter vortreffliche Menschen, daß nun sagen möcker, plan suchen, die mein Mißfallen erregen und die gent mis geben. Ahr Negrons auch ein seichtes nis geben. Ihr Pfartherrn hättet ein leichtes Ant, soll vortrefflicher Mantet. sold vortrefflicher Menschen unsern beitete gint leichtes freukt, "Allerdings, dies ift richtig, doch die Sünde bestehen Lange die mißfällt, wie is auch die Sünde bestehen lange die Siede bestehen

Leben uns mißfällt, wie ja auch die Sinde bestehen

"Wir wollen ein andermal weiter darüber philoper egnete Dietrich weiter darüber von der entgegnete Dietrich. Wir sind nicht mehr weiter darüber politierent und ich möchte mich einmal nach der Rückfehr derfundigen."

begleiten, doch meine Zeit gestattet ges auf Sierricht abend." Sie schüttelten sich die Hand und Der Winder, der paar Besuche erledigen muß. gus und Vierricht abend." Sie schüttelten sich die Hand und während bei Seitenpfad, der nach dem Schlosse sührte, während dem Dorse Seitenpfad, der nach dem Schlosse führte, während dem Dorse zuschritt.

Worse zuschritt. Schlosse vorsprach, enwsing mittele Ms Dietrich am Schlosse vorsprach, enwsing mittele rteuse von Ehristensen

Sortense von Schlosse vorsprach, empfing nittelle. Sortense von Christensen, ihm auf seine krege und bei Gräfin erst in einigen Tagen ber Beerbigung noch beit gestorben und Man bei der Kabe ihn nöße; der Graf sei auch in Berlin, man beit gestorben und Berlin, man bei habe ihn deitig benachrichtigen fömnen. Die siehe gegen bei der Dietrich bedauerte diesen Trauerfall sehr. soch gegen bei

Dietrich bedauerte diesen Trauerfall sehr. Die seell dans verwaiste Ulla tat ihm herzlich leid, Er teiste bittlichen Tod ist der Menich eben machtlos. ibet geine Lücken und bringt Schmerz und Leid ihre geine Lücken und bringt Schmerz und

berichtete num der Baronesse von des Fürsten Anforsthause und daß derselbe, sobald die Gräfin t wieder hergestellt, im Schlosse vorsprechen wolle. the wie im Traume zu. War es möglich? thebte Mann und sie hatte feine Ahnung davon, Merdings, wie sollte sie es wissen und be-Gräfin und der Graf abwesend. Ihr Herz flopste ehnte sie die Ankunft der Gräfin herbei. Wenn er den im Schlosse erschien und sie allein antrafe? desem ersten Wiederschen, so sehr sie es in all abeigewünscht hatte.

his scholinischt hatte. jenster und blidte nach der Richtung, wo das elleicht ichon in ein paar Tagen. Sollte das Glück eines ichon in ein paar Tagen. einkehren, an welches sie nicht mehr geglaubt?

4. Die Natur schmücktein schopparfe und Garten macht Die Natur schmückten duch im Schlosparfe und Garten macht Die Böglein zwitschern um die Wette, es kommt Die Böglein zwitschern um die Weichter singt:

Belt wird schöner mit jedem Tag, weiß nicht, was noch werden mag,

e Paar ist seit einigen Tagen wieder von den die Kind verstorbenen Verwandten zurück und die Kind verstorbenen Verwandten. Ulla ist sill beint bestellt nun dei ihnen bleiben. Ulla ist sill beint bestellt nun dei ihnen bleiben. Trauersteidung. engemt blässer in der schwarzen Trauerfleidung.
Beters blässer in der schwarzen Trauerfleidung. dalers hat sie tief ergriffen. Die Gräfin bietet um die der sie tief ergriffen. was ihr den schweren um die kleine zu zerstreuen und ihr den schweren zu zerstreuen und ihr den schweren und die Kleine zu zerstreuen und ihr den schweren um die es erne seinen. Auch Hortense ist liebreich um es entsteht zwischen den beiden Mädchen eine

vickige geht Hortense allein ins Dorf, um für die gestige Gänge zu besorgen; sie lehnt das gräsliche beite Gerne durch den schönen Wald den Weg zu beite Gräsieren nicht ulla hat eine heftige Erfältung, so daß sie nicht

weitet Hortense die Chaussee hinunter und biegt den Bols. den Bald ein. Tief atmet sie die löstliche Waldluft. hiedlich ist es boch hier. Sie liebt diese stillen Ralm ist es boch hier. Wannigsaltigkeit. Ratur in ihrer Schönheit und Mannigfaltigkeit. den die ihrer Schönheit und Manniggen die Balds Lieb was die Schmetterlinge flattern umher, die Walds Lieb was die Sonnenstrahlen gleb und dazwischen huschen die Sonnenstrahlen annen is dazwischen huschen die Sonnenstrahlen annen, ihr schleierhaftes Gewebe wie in einen lend. Hend Gereichaftes Gewebe wie in einen hortense ist es eigen zumute; sie möchte h so Portense ist es eigen zumme, sie berichte aus vollem Herzensgrunde und dennoch migedansen. Weiter schreitet sie auf schmalem in gehanten Beiter schreitet sie auf jummer em Forikaufen versunken. Jenseits des Psades führt in Forthause, in welchem der Fürst noch immer hate ihn sofort zu sich ins Schloß holen wollen, dar nicht dasse Zugen In einigen Tagen volle ihm sofort zu sich ins Schloß holen wonen, dann nicht bazu zu bewegen. "In einigen Tagen Taben. Es ich dich besuchen, Karl Ferdinand", diest hatte lich wicht blieben lassen. die er ist baren nun schon laisen. the er ihr, Dortense, nicht begegnen. Nun, dem berden sie wollte ihren Ausenthalt auf Schloß

n werden, Hortense, nicht begegnen. Ann, berben, sie wollte ihren Aufenthalt auf Schloß was auch in wollte ihren Aufenthalt auf Schloß logs auch wollte ihren Aufenthalt auf Ber-te hervorrus wohl das beste war. Warum die Berer hervorrusen, wenn sie uns nur Schmerzliches gen bringt gen bringt. venn sie uns nur Schmerzeit, bei du die gen wieder an den den der Fürst augenblicklich Gast ist, hatte auch ho der Fürst augenblicklich Gast ist, naue das dem dieserin im Schlosse fürstlich durch Zufall ersühr. das der Michael ersählt. Nur as, was der Pfarrer schon Dietrich erzählt. Kur arbarg und Pfarrer schon Dietrich erzählt. Kur darbara noch Pfarrer schon Dietrich erzagn. bei dem In aussührlicher gewußt wie der Pfarrs dei dem In aussührlicher gewußt wie der Pfarrs bei dem Forstrat, durch welchen der Förster die einstrat, durch welchen der Förster die bot einigen Jahren gedient und den einstigen gesiehen. Drei Jahren gedient und den einstigen gendeinem Drei Jahre mußte er jedoch noch als gatürlich bas war Drte dienen, ehe er die ich den die den der Mann Ratürlich bas war noch wenig, da der Mann hon ber Ind war noch wenig, da ber Mann ichen ber Förstertarriere zugewandt und einige ducker angabert, der ihm sehr dazu verholsen

orienje. Serhältnisse und Existenzen gab es auf batte jie konnte mit ihrem Geschick zusrieden Gie könnte mit ihrem Geschick zustreben. Gie ben Förster und dessen Gattin kennen

gelernt, von welcher die ganze Umgebung entzückt war. Ja, wenn jett der Fürst nicht dort weilen würde, so hätte Sortenje sicher einmal das freundliche Forsthaus aufgesucht. Hortense ist so ihre Gedanken vertieft, daß sie nicht gewahrt, wie von der entgegengesetzten Richtung ein Herr langsam auf sie zuschreitet und

blidt erst auf, als des Fürsten hohe Gestalt bereits vor ihr steht.
"Gibt es noch Bunder auf dieser Erde, so nenne ich dieses ein Bunder, Hortense, Baronesse Hortense, daß ich Sie wiedersehe." Er fast ihre Hand und schaut ihr ties in die Augen.

Hortenje ift ftill, unfähig fich zu ruhren. Der, an den fie die gange Beit gedacht, ift bei ihr, und ber Zauber feiner Berfonlichkeit nimmt fie gefangen.

Hortense lächelt glückelig zu ihm auf. Aller Zweisel, ja die ganze Bergangenheit mit all ihren trüben Erinnerungen ist wie

ausgelöscht. Sie sieht nur den Mann, den sie l'edt.
"Wie war es nur möglich," saste der Fürst, endlich das Schweigen brechend, "daß wir uns jemals trennen konnten. Gehören wir nicht zusammen in alle Ewigkeit." Er zog ihren Arm fest in den seinen und so schritten sie weiter, die Welt, Zeit und alles um sich her vergessend, nur ihrer Liebe bewußt.

"Romm, ich führe dich in mein ftilles Forfthaus, dort blüht schon ein Glück, es soll ein zweites sehen, denn, hortense, ich frage dich jett hier im tiesen Schweigen des Waldes, unter dem freien himmelsdom, willst du die Meine werden. Willst du meinen einsamen Beg teilen und zu einem sonnigen und lichtvollen machen. Ich weiß ja jetzt, daß damals nur ein unseliges Berhängnis zwischen uns schwebte und war leider zu furzsichtig, um basselbe gleich zu ergründen. Bergib mir, wenn dir dadurch Kummer und Leid entstanden ist. Glaube mir, ich habe feine Ahnung davon gehabt und dich stets geliebt, mich nur still zurück-gezogen, um dir nicht dein, mir von den schlechten Menschen geschildertes Glüd zu zerftoren."

"Also ist es doch wahr, daß man mich bei dir verleumdet hat", sagte Hortense mit zudenden Lippen.
"Ja, Herz", entgegnete er leise. "Leider muß ich es gestehen. Aber nicht wahr, es ist vergessen und wir wollen nie wieder davon

reden. Aur eines noch. Haft du mich lieb?"
"Mehr als mein Leben." Jubelnd klingt es von Hortensens Lippen und jubelnd schließt der Fürst sie in seine Arme und küft gärtlich ihre Lippen, ihr goldenes Haar und schaut leuchtenden Auges in Hortensens schönes Gesicht, welches vom Glücke wie verflärt und wunderbar holdselig ift.

Dann schreiten fie langfam weiter. Worte finden fie wenig, ihre Liebe ift zu groß und tief, um für dieselbe banale Rebensarten zu finden. Doch ihre Augen leuchten und ihre Herzen sind

voll Jubel.

"Sortense, mein Lieb, wir haben uns um Jahre unseres Glüdes gebracht, vielmehr die Menschen, darum mussen wie diese Zeit als nie vorhanden gewesen betrachten, denn uns und unserer Liebe kann weder Raum noch Zeit etwas anhaben, sie besteht ewig, solange wir leben."

"Bie ware es möglich gewesen, daß ich dich jemals vergessen

rbe", sagte Sortense, sich innig an ihn schmiegend. "Mein Lieb", sagte er weich und blidte voll heißer Liebe auf fie.

"Sier im ftillen Baldesdom haben wir uns nach langer Trennung wieder gefunden und Gott, der die Liebe ift, wird unseren Bund fegnen.

"Mein Fürst, mein Herr", sagte Hortense leise. "Ja, er soll dem Herr sein", erwiderte der Fürst lächelnd. wirst staunen über das stramme Regiment, das dein Liebster

führen wird. "Ift dir nicht bange davor?"
"Gewiß sehr", entgegnete Hortense schelmisch lächelnd. "Doch werde ich mich bemühen, dir eine gehorfame Chefrau zu werden.

"Wir find am Forsthause. Sie werden sich wundern, wen ich ihnen bringe. Wir halten uns jedoch nicht lange auf, denn dann geht es ins Schloß, um unferen Freunden die freudige nachricht zu bringen."

"Bare es nicht besier, wir warteten noch einige Tage damit,

da unser Glück jetzt wenig in ein Trauerhaus paßt?"
"Mit nichten, Hortense", sprach der Fürst. "Die gräsliche Familie ist mit meinem Leben so verknüpft, daß sie die ersten sind, die ich von der Wendung der Dinge in Kenntnis sehen möchte,

zudem sind nun schon vierzehn Tage seit dem Todessall verstrichen und das Leben will auch sein Recht."
"Wie du dentst, Herbert", sagte Hortense und beide betraten das Forsthaus. Die Försterin fam ihnen entgegen und schaute etwas verwundert auf die junge, seine Dame am Arme des Fürsten, saste sich jedoch rolch und bien sie hearlich willen. faßte fich jedoch raich und hieß fie herzlich willfommen. Der Fürst berichtete ihr nun den Sachverhalt und der Förster, der auch hinzu tam, und seine Gattin gratulierten auf bas freudigfte bem Paare.

#### 2lus vergangenen Zeiten.

Siftorifche Ergatflung von Frang Begel.

(Radibrud verboten.)

In keinem Teile unseres Baterlandes gab es im Mittelalter so viele kleine und kleinere Herrschaften als in Süddeutschland, vorzugeweise in dem heutigen Burttemberg und in Sobenzollern. Herrschaft grenzte an Herrschaft, Aloster an Aloster. Dem welklichen Herrn oder dem Alerus gehörten Grund und Boden, gehörten die Dörfer und zum Teil auch Städte, gehörten die Einwohner selber, die als seine Hintersassen und wohnten. Biese Dörfer und viele Städte waren jahrhundertelang ein und derselben Familie, mehr Dörfer und mehr Städte hatten dies Glück nicht. Wie ein Spielball wurden sie in Kriegs- und in Friedenszeiten hin- und hergeworfen, tamen fie von dem einen herrn zum andern, je nach den Bedürfniffen.

Im britten Häuschen an der alten Straße nach Gan sigen zwei Frauen in ebenerbigem Stübchen bestand junge Mädchen pornen am Titche faunt ein rotes junge Mädchen vornen am Tische jaunt ein rotes unde Wesicht hängt tief über der Arbeit und is wie das Tuch selber. Emsig fliegt die Nadel auf muß eine dringende Arbeit sein. Das Mädchen schau und schaut nicht auf

und schaut nicht auf.
Die alte Frau im braunen Lederseisel hinten in bückt sich mühsam, nimmt die Decke von ihren Fiben, auf den braunen Stock, der an dem Seisel gesehnt waren beißehen Bewegung will ich mir nachen, "Ein bißchen Bewegung will ich mir nachen, will ich, damit ich nicht ganz sahm werde, damit ich vollet den Plondkopf und Das junge Mädchen hebt den Blondkopf und sanft bittend: "Uch, Muhme Marianne, tut und bleibet heute hier", sie sieht an der Frau vorsiber.



Sehr reich an solchen Herrichaften war namentlich Hohenzollern. Hier besaß fast jedes Städtchen, ja fast jedes Dorf seinen besonderen Herrn. Auch hier wechselten die Herren mit ihren Besitzungen sehr viel, vielleicht mehr als in den Nachbargebieten.

Lichtenstein!

Benn man vom Donautale, ich meine von Sigmaringen ber, das Laucherttal mit seinem ehemals so mächtigen, angesehenen Beringen herauf über Gammertingen in das Epachtal hinunterfahren, kommt man gleich nach Gammertingen an Neufra vorbei, wo in nordwestlicher Richtung vom Dorfe die letten Reste der stolzen Burg auf einem kegelförmigen Bergvorsprung am linken User der Fehla zwischen Tannengrün und Eschenblättern auf-ragen. Es ist nicht mehr viel, was von allen Herrlichkeiten übrig blieb, was man da von dem still murmelnden Bächlein aus

im smaragdenen Talgrund erblickt. Immerhin aber noch etwas! Fast volle vier Jahrhunderte sind in den Schoß der Bergessenheit versunken seit jenen Tagen, da die Bubenhoser die herrschaft Lichtenstein an Dietrich von Späth zu Zwiefalten, dem Erbtruchses von Bürttemberg, um dreißigtausendssünschundert Gulden verkauften. Die Herren von Späth waren dem Herzog Ulrich von Bürttemberg nie sonderlich hold.

Ulrich protestierte denn auch gegen ben Sandel und zog mit bewaffneter Macht in Dietrichs neu erworbene Herrschaft. Dorf Reufra wurde bei dieser Gelegenheit ein Raub der Flammen. Aus jenen bosen Tagen ift unsere Erzählung genommen.

wenig verlegen, ich wollt Euch schon lange druit beit nicht den weiten, mühlemen War der hen hoch beiten er miss wenig verlegen, ich wollt Euch schon lange brundbert nicht den weiten. mühsamen Weg auf den Kochbert er wird . . . Gie stockt, senkt den Koch land wird wird doch nicht kommen, wollte sie schon sagen, mit vechtzeitig besam. Die alte Fraue wender sich ihr rechtzeitig besam. Die alte Fraue wender sich ein koch "Meinst, Gretle, "sagte sie matt, aber nicht hosten, "Meinst, Gretle, "sagte sie matt, aber nicht hosten, sein hinzu, "er kommt bald, er muß bald kommen, sagte won ihm geträumt — Friedrich fommt. Geberfelle wind bestimmt und tritt ihren Rückweg den ganfter und wir wollen's hossen, wersest Gretle sie mit wollen's hossen, wersest Gretle sie mit wollen's hossen, wersest Gretlen. "Wir wollen's koffen", versest Gretlen. "Gieh, Kind, "sährt Friedrichs wutter noch in Sein, sein, sährt Friedrichs er doch sie sind nun zehn Fahre her, daß er doch, su ihr gestellen nun zehn Fahre her, daß er doch, su ihr gestellen nun zehn Fahre her, daß er doch, su ihr gestellen nun zehn Fahre her, daß er doch, su ihr gestellen nun zehn Fahre her, daß er doch sie gestellen nun zehn Fahre her, daß er doch sie gestellen nun zehn Fahre her, daß er doch sie gestellen nun zehn Fahre her, daß er doch sie gestellen nun zehn Fahre her, daß er doch sie gestellen nun zehn Fahre her, daß

es sind nun zehn Jahre her, daß er bort, wo ind set settenmal saß, das Ränzlein schon Seite des Und ich schon daß, daß Ränzlein schon Seite des Und ich set ihn mit hat genommen. rechts von unt settenben Sant hat genommen.

Hand ich stand an der andern seite des Indischt wechen Herzen, die Augen noch rot von Friedrich der Geite des Indischt wehen Herzen, die Augen noch rot von Friedrich Da hat er mir die Hand gegeben und fich weiß nicht wie, und hat gesagt: "Indischt der im Leben, mag es auch lange dauern. ich seit die seit jener Stunde in meinem Herzen als eit Jahren ich seit jener Stunde in meinem Kerzen als eit Jahren ich seit jener Stunde in meinem Kerzen als eit Jahren nehmsten Schah. Diese Wort bedeuten schon seit gegeben wehmsten Schah. Diese Wort bedeuten schon seit gegeben wehmsten Schah.

Diese Lebenshoffnung, meinen Lebensmut. Diese | "Und der Friedrich nimmt das dritte Haus", fügt der Korporal hinzu im Tone des Besehls, als der dritte Soldat schweigt.

"Das dritte Haus nehm" ich

Friedrich hat glaub' es. Ich einmal sehen. m mittag oben morgen mittag ben und sehen, wird fommen die Stimme und in höre, Gretle, joll ins Land e, er foll Herrn beil er Lich-und da," jie ht dabei. Und buntlen Augen armer Strahl, vielleicht noch

ende fommen e alte Steige

d, die Streitagt an der Seite.



Das neue Konzerthaus in Beidenheim. (Dit Text.)

den berauf Neufra zu. Sie gehen in schweren, d, die Hüte tief im Gesichte, die schwere Eisen-Bhot. Eugen Gadle, Seibenheim.

Das dritte Baus nehm' ich nicht", sagt der und bleibt stehen. "Und ich sage, du ninnust das dritte Haus", befiehlt der

Korporal baricher.

"Ich nehme das dritte Haus nicht", sagt Friedrich. "Du mußt", versett der Sol-dat rechts.

"Ich befehle dir's", sagt der Korporal und stampft mit dem

Fuß auf den Boden. "Ich tu's nicht — ich führe diesen Besehl nicht aus . . . . ", besteht Friedrich.

"Dann bist du ein Berräter! He!" Der Korporal zieht ihn

an den Ohren zu sich her. Der andere lacht und spuckt wieder aus. "Du mußt, Freund, oder du wirst. . . . "

Er legt die schwere Eisenbüchse auf Friedrich an. "Meinetwegen", sagt der und macht sich frei. — "Ich will ein

Berrater fein

das dritte Haus brenn' ich nicht

Berräter! Sund! Du mußtgehorchen oder sterben . . . . . . . . . . . . Bir wollen dir's sagen! . . . Du bist unser Gefangener. Borwarts, Schur-te!" Sie brüllen es und schleppen ihn zurud ins La-

ger als Verräter. Horch!—Horch! borch! Bim — bim bim bim — bim

Die Glocke wim= mert um Silfe vom Turm.

Tra — trara — - trara tra

Das Feuerhorn ruft durch die Stras gen bes Dorfes.

"D weh, — o weh!" Frau Urfula stammelt's, weiß wie



Abolf Friedrich VI., Großherzog von Medlen-burg-Strelis. (Mit Text.) Phot. Carl Bolff, Reuftrelig.

ber Schnee, mitten in der Straße und weist mit blankem Arm vor sich auf das häuschen hin, in dem die Flammen schießen aus



den ihnen heiß — die sollen einmal etwas erle-ben" lagt berKor-poral in der Mitte. "Bir brennen s ganze Nest an", sagt der zweite und spudt aus. "Dir war's lieber, ich zög' gegen den Teufel selber, da hatte ich mehr

Plasier baran", sagte ber Dritte und räuspert sich. "Ich nehm' das erste Hau.
"Ich nehm' das erste Haus", beseicht Saus", beseicht School einer robusten School und Inde italienisch.



Der Inbilaumsbrunnen im Stadtpart gu Erimmitichan i. G. (Mit Tegt.)

Tur und Tor, aus First und Fenstern. Mit dem Bemd nur ist sie angetan, das braune, lange Har sliegt im heulenden Bind und die dunkeln Augen starren mit Entsehen auf die Lohe, die

rot wie Blut aufichlägt zum nächtlichen Himmel. Bim bam — bim bim bim — bim bam — Bim bam — bim bim bim — bim bam — Immer ftärker gieht ben Glodenstrang ber junge Markus, ber auf bem Heimweg aus der Liebsten Saus als erfter die Feuersbrunft entdedt hat.

Immer lauter rufen die Stimmen vom Turm um Siffe, immer weher wimmern die Seufzer und bringt bas Stöhnen der Unglücklichen durch die brennenden Stragen. Und immer lauter heult der Sturm.

Bom Unterdorf herauf schreit's gellend, kalt, schaurig

"Mein Beib, mein Beib, o mein Beib und Kind!" Der Bauer Kosmas, der aus dem nahen Gammertingen eben ift getommen, schreit es von weitem und ringt die Sande und reißt sich im Haar, das ihm aufrecht steht auf dem Kopse. Sein er-hittes Gesicht ist verzerrt vor Todesweh und vor Todesnot. "Kosmas, Kosmas, o Kosmas, hilf!" Dreimal gellt der Schrei "Kosmas, Kosmas, o Kosmas, huj: Ttennu gent initten aus der Höllenglut, dann ist es still, ganz still. — Nur die roten Feuerswellen sluten und wallen höher hinauf gegen die roten Feuerswellen sluten und traurig, todestraurig. — Der Sterne, die einsam leuchten und traurig, todestraurig. starte Rosmas fintt ichon vor der frachenden Türe um. Seulend jagt der Sturmwind über ben Mann bin, der jest felber liegt wie ein Toter im Wege.

Immer wimmernder rufen die Gloden vom Turme um Silfe, immer stärker und schreckhafter ftößt der Nachtwächter ins horn von haus zu Haus. Aber niemand kommt. In den Straßen vor dem Nathausgiebel brüllt plötslich einer auf:

"D Teusel, o Schurken, o Höllenhunde! — Ihr habt unser Dorf — Der junge Schmied Otto spricht sich nicht aus. Wie ein Löwe so stark, wirst er sich auf die drei Soldaten, die aus der nächsten Gasse hervorschießen, die scharfen Piken vor sich. Zweischlägt er nieder mit der Faust, der dritte durchbohrt den Schnied

mit seiner Hellebarde.

Aber dem Hochberg im Often sitt ein altes Beiblein auf einem Baumftumpf im freien Felde, den Rücken dem untergehenden Dorf zu, die Hände über dem Gesichte, weint es, weint es bitterlich. Neben ihm liegt der braune Stod, auf den es fich gestüst hat auf dem mühsamen, schweren Wege dahin. Sein Schmerz ist groß, sehr groß. Es hört das Schnauben und Stampsen des mächtigen Rosses nicht, es sieht auch nicht den Reiter, der boch und stolz, den bläulichen Mantel um, den grauen Filzhut auf dem blonden Scheitel, auf dem Rosse zehn Schritte vor ihr hält. Frau Marianne schaut nicht auf und schaut nicht um. Sie weint immersort zum Erbarmen.

Mit halb verächtlichem, halb mitseidigem Ausbruck blickt ber Reiter auf das Beiblein auf dem Baumstumpf. Da bäumt sich hoch auf der Rappe und wiehert laut und wild. Das Weiblein fährt auf und streckt wie beschwörend beide Arme gegen die nächtliche Erscheinung aus und last einen unverständlichen Laut. Der Reiter lacht.

"Ift es ein ehrsames Beib, das um Mitternacht vor mir fteht am einsamen Ort, oder ist es eine Here, die diese Zeit und diesen Ort zu ihrem Teuselshandwert will benutzen?" Der Reiter redet in herbem Spott zu der Alten. Sie fagt mit schwacher Stimme und immer noch weißem Gesichte:

"Eine Here, Herr, bin ich nicht. — Ich bin ein ehrsames Beib." Frau Marianne blickt mit ganzem Gesichte zu ihm auf. Sie weiß,

daß sie vor einem großen Herrn steht, aber sie fürchtet sich nicht. "Bas sucht Ihr hier?" fragter barsch, fast strenge. Sein Ton gibt der Schwachen Kraft. Sie sieht an ihm vorüber und sagt schwer: "Ich suche ein Kind." Der Reiter lächelt und rückt ihr einen

"Bas für ein Kind sucht Ihr?" fragt er ganz freundlich. "Ich suche mein Kind — ein verlorenes Kind." Sie seufzt und hängt tief das graue Haupt.

"Warum nennt Ihr es ein verlorenes? - Erzählt mir von ihm." Der Unbefannte luftet ein wenig feinen grauen Filzhut. Still, wie ein Lamm fo fromm, steht der kapitale Rappe und horcht.

"Ich nenne es ein verlorenes Rind - bort," fie wendet fich bem Dorse zu und streckt den Arm und sagt, den Blid gesenkt vor Trauer und Weh, "dort, Herr, wo die Trümmer rauchen, wo die Flämmlein über die eingestürzten Mauern springen, wo die Flämmlein über die eingestürzten Mauern springen, dort, Herr, ist das Kind vor zehn Jahren gestanden, an jener Stelle ist es vor einer Stunde gestanden, die Brandsackel in der verderblichen Hand — mein Kind," die Frau stöhnt und ringt die Arme jammervoll, "mein Sohn selber hat das Haus angezündet, er hat, sage ich, der Mutter Haus angezündet — seine Heimat, sein Baterhaus hat er angezündet. Ich kannte ihn im Feuerschein, rief seinen Namen, lief auf ihn zu. Er wendete sich vor mir — mein Kind sloh — sloh — es floh die Mutter — ja, es floh, und ich weiß nicht wohin. —" Aufmerksam hört der Reiter ihr zu mit wachsenden bald den Blief auf der Brandstätte im Korden, bald auf der Frau selber. Er lächelt ihr zu, bittet sie welle Sie stütt sich auf den Staden ihr zu, fort: Sie stütt sich auf ben Stock und fahrt fort:

"Hier herauf sah ich ihn laufen — ich glaubte, id e treffen, ich müsse ihn laufen — ich glaubte, id hier treffen, ich würde mit ihm reden tönnen, ich wind geihen tönnen ober ich mit den reden tönnen graufan is zeihen können, aber ich sollte mich täuschen, grausam stäuschen. Er mar fort täuschen. Er war sort, weit sort, als ich hier anlandies die Stimme, und wie die des Grabes selber bei "Mein Haus ist verbrannt — alles, was ich brannt. Ich habe keine Heimat mehr —. Mein kind ist der Angele ist der Angele ist der Mein kind ist der Kennen ist der Mein kind ist der

brannt. Ich habe keine Heimat mehr — Men ist vor mir selber gestohen — mein Kind ist verloren. teine Heiner gestohen — mein Kind ist verlotze feine Heiner mehr — ich habe teinen Sohn nehr feine Hoffnung mehr. Mein Leben ist nun einsan, ist leer, mein Leben ist tot." Und wieder hebt sie die einen Ton und fährt in transport gestorme sort:

einen Ton und fährt in warmer Rührung jort: "Dieser Ort, Herr, wo ich stehe, ist der höchste bie freis. Sierben for in wo ich stehe, ist der höchste bie freis. Hierer Ort, Herr, wo ich stehe, ist der hoghe giet von Sehniucht gatrief in den letzten Jahren oft. von Sehnsucht getrieben, hierher fam ich von ber füllt, mein Eins berein, hierher fam ich von ber füllt, mein Kind von irgendher einmal tommen zu Spike luchte ich Spike suchte ich auf, da ich kaum zwanzig Minuten bäuschen brauchte, diese Spike suche ich auf, da ich kaum zwanzig Minuten bäuschen brauchte, diese Spike suche ich auf, Grunde und mehr brauche und mehr brauchte, diese Spize suche ich auf, da und mehr brauche. Hierher kam ich in freien ich, 1987 Sonne golden um mich lag, und hierher fam ich in freien Grunde und frachte im Fall und frachte im Tal und wenn der Schnee frieschie all Just bier ermartete in Genee pan hier all Traute im Tal und wenn der Schnee fnirschle aus Gißen. Hier erwartete ich mein Kind, von ich feld und fah und blickte und suchte. — Ich sief, ging, ich war der dort unten — ich sah es — ich sah die Frau Maxianne freckte sent auslichtend die Arte

Frau Marianne strectte laut aufschreiend bie grubtte dann das bleiche Graffen aufschreiend händen.

Frau Marianne streckte laut ausschreiend hüllte dann das bleiche Gesicht mit beiden Hahr zuch zuch gällt zu Boden. Sie selber sinkt um. Der hohe Reite nüchtt aus dem Sattel und hilft ihr auf. "Laßt mich sterben," wehrt sie, "laßt mich sier sent meinen Jammer, deckt mein Unglüd mit dem Reiter aber umsängt sie und ktellt sie aufrecht. Wiehert der Rappe durch die Racht, trottet du den klugem Gesichte heran und tut, wie wein er gind kief flugem Gesichte heran und tut, wie weim er es st "Ach," sallt sie, mit dankbarer Scheu auf Rokund, sich blickend

sich blickend, "ach, ich bin die unglücklichte Mutter, "tab en Stock und wacht Mitter ich den Stock und wacht Mitter ich den Stock und wacht Mitter ich den Stock und wacht Mitter ich der stock und wacht der stock u den Gelebt hat — wäre ich doch nie geboren! ben Stock und macht Miene hinwegzugehen, plehen braunes Gesicht wird weich und seine Stimme flink "Könnt Ihr gehen?"

"Könnt Ihr gehen?"

"Dann kommt mit mir."
Der Unbekannte nimmt sein Roß am Zügel und her Alten über die dürren Felder der schmaken, redet zu, die in das nächste Dorf führt. Das Weiblein nebet Wie bei einem alten Bekannten trippelt sie nebet blonden Manne her, der gleichfalls schweizt. Aroßen aber fühlt sie etwas deutscher: daß sie einer geben. blonden Manne her, der gleichfalls schweigt. Miroken aber fühlt sie etwas deutsicher: daß sie einer geen entgegengeht, wohl der schönsten in ihrem Exerusiane ist auf einmal keine Einsame, keine Krme mehr. Auch fühlt sie sich settsam frart und geschweige und dankbar lächelnden Mienen Jurch die kaum bedürftig, neben dem Hern der Durch die wandelt ein Sternenlichtlein, das heller leuchteil als die anderen am Hinnel weit im Untreis, nicht gähnt schwarze der Mienen Spern der gern bet. von der Wertenlichte der Sternenlichtlein, das heller leuchte als die anderen am Hinnel weit im Untreis, hieren gähnt schwurig die Racht, und Todesnot umd Hinnel der Eine Sternenlichten weit im Untreis, der die Racht, und Todesnot umd Hinnel der Eine Sternenlichten weit im Untreis, der Greichte der Kacht, und Todesnot umd Hinnel der Eine Kacht, und Todesnot umd Firpsischen Eine Greich der Kacht, und Todesnot umd Firpsischen Eine Greich der Kacht, und Todesnot umd Firpsischen Eine Greich der Greich de gähnt schaurig die Nacht, und Todesnot und Fodenschien Often saut aus dem rauchenden Tale dum Türpischen Sor einem Haufe im Dorfe, das süber dem Türpischen Scheibt stägt, deutet der Neiter das Gen beiten Steinen Schild trägt, deutet der Neiter das dem Dirfe, des bleibt stehen. Der Unbefannte geht auf Borte nit Kriter zu und redet im Flüstertone ein paar Eijenbied Türe zu und redet im Flüstertone ein paar Eijenbied daten, der hoch und stranum steht, die schwere Gehant werden Fuße. Der Horte windt und wendet sich und kriter wieden Fuße. Der Horte windt und wendet sich der "Kommt mit."

Der Soldat verschmindet mit dem Roß, und der Gann kriter wieden Soldat verschmindet mit dem Roß, und der Gann kriter wieden kriter wieden Roß.

"Kommt mit."
Der Soldat verschwindet mit dem Roß, und Mang Signer Krüfter Marianne einen sacht werschwindet mit dem Krüfter Marianne einen sacht den gen, ducht and mit gener hölzernen Treppe. Das Weiblein da und nit gener Schweigsam eilt Marianne der Mann voran Daben mäßiger Miene. Er scheint die Räune des aus hem fennen. Überrascht ruft eine raube Stimme aus Fauftagen maßiger Miene. Er scheint die Räune des den fennen. Überrascht ruft eine rauhe Sefimme aus faufen. Wer da?" Und eine mächtige Gestatt, das faufe der Schulter, taucht einen Schritt vor ihnen auf, fiebt wie verdußt, stammelt ein paar Worte, die wie eine bleibe flingen

der Schulter, taucht eine mächtige Gestalt, von eine die wie eine bleite wie verdust, staucht einen Schrift vor ihnen auf, steintelle sie vor eine wie eine bleite klingen, vor dem Unbefannten. Das Weistelle surück. Es fürchtet sich jeht plöhlich vor den Goldaten, der sie wie ein wildes sie sich vor dem Soldaten, der sie wie ein wildes sie sirchtet sich endlich, vor etwas anderen, das sie und fürchtet sich endlich vor etwas anderen, das sie nicht

tinnal mit tiesem Weh in ihre Seele schneibet. eine Ture vor sich auf und winkt dem Weiblein, titt ins Zire vor sich auf und wintt dem Zoelden.
mb lieht ins Zimmer, weiß nicht wie, und sieht sich
bie lieht in der Dunkelheit eine schwarze, breite de gebunden auf dem Boben kauern neben dem gan steht langsam auf, steht einen Augenblick wie ein freud augfam auf, steht einen Augenblick wie in ftendiges Aufleuchten in den bleichen Zügen, ber bie Banden sind zerriffen, ein lauter Schrei: ber junge Mann liegt jubelnd und weinend an die wantt und wantt und wäre umgesunken vor mets, hielt Friedrich sie nicht fest in seinen blutenden et hicht, der Friedrich sie nicht sest in seinen verteiler nicht, er lächelt jest nur und drückt sie sesten von warmer Dankbarkeit für sie, die ist gesignieben in den sesten Stunden. Auch das alte Sie steht gans still, sieht ihn nur an, eine ih ih an, dann lallt sie lächelnd und mit Weh: bir An, dann lallt pie lacheine inte inc. Gie uchet laut auf. bem auf es nur und sett die Zitternde hin auf

bem Lijche an der Wand.

der Eische an der Wand.
der haft — das getan."
der Friedrichs Lippen zittern vor Spannung.
der Guid — unser Haus —." Sie hält inne, dectt
der Schürze unser Häut einen grellen Schrei aus. der Sour — unser Haus —." Sie han und ; Kan eisfalt ze zu und stößt einen grellen Schrei aus. eistalt über den Rücken. Friedrich sinkt vor ihr

hie und hebt die Arme slehend:

daß ich hab' — unser Daus — rede, Mutter!"

daß ich hab' — unser Daus — rede, Mutter!" und daß ich hab' — unser Haus — rede, mutel n Boben dwirr. Der Posten auf dem Flur stampst Gestanbüchse an die kra-Boben und pocht mit der Eisenbüchse an die krastrumpt zu pocht mit der Eisenbüchse an die krastrumpt zu der brunnen. brunnt, sie sollten sich stille verhalten da drinnen. Haus hast — angezündet — Ich war ren Arm.

Rann springt auf. Friedrichs verzerrte Züge lächelt, aber nicht mehr schmerzhaft, auch nicht holz und erfreu. id sagt ganz ruhig: id nicht getan, deutter."

nicht getan, Kriedrich?" Sie zittert und steht auf. night getan. Das war ein anderer, Mutter." Diginicht getan. Das war ein anderer, Mutter." Diginicht ein unendliches Glück in sich empor-big wieder ein unendliches Glück in sich emporbi sich wieder hin, ganz still, die Arme im Schoß,

Sie bluten und sind rot gesärbt vom Blute. Aber hagen, sien und sind rot gesutet. Ich sagen sie so der sie wären auch rot, sehr rot, aber sie wären auch rot, sehr rot, aber sie wären sagezündet. — Meine Hände sie schwerzen nicht, ich spüre den Schwerzen sieht ein großes Trost — ein Balsam — ein großes ich sor sie hin und ninnnt ihre Hände in die seinen. Ich sollt es nehmen ich sollt unser Häuschen ich n, ich die hin und nimmt ihre Hände in die seinen nicht sollt' es nehmen, ich sollt' unser Häuschen habe die haben wollten, aber," er lächelt sieghaft, "ich habe das haben wollten, ich hab' den Besehl nicht den das haus wicht and windet. — Ich din zum habe bas Haus nicht angezündet. den und Haus nicht angezündet. — Ich bin zum den werde sterben müssen, aber ich sterbe gern, dabe größten Schuld, — ich sterbe, Euer Bild im de Euch noch einmal gesehen. Und ich danke ben din alles — Lebet wohl — lebet wohl!" ben den für alles — Lebet wohl — lebet wohl:

bie dem Tische, das alte Weiblein, das bebt und

kill und sie beibe verstehen, noch einmal-in den

kill und seine beibe verstehen, noch einmal-in den

kill und seine seine den ben ben ben beit und

kill und seine beibe verstehen, noch einmal-in den

kill und seine seine das haupt an ihrer Bruft, jest und lebet."

thre, in der der Reiter, Herzog Ulrich selber, steht, um, das Filshütsein noch auf. Junge. Du hilfst deiner Mut

Du hilfst beiner Mutter das Häuschen Golge Ir tapfer mit. Nach einem Jahr The Golde Jungens kann auch ich brauchen."
The gelbrolle jungens kann auch ich brauchen."
The helbrolle in die Hand und geht hinaus mit

dine und Friedrich gehen heim. Sie reven nicht barte. Das Sternlein aber wandelt mit baar Worte. Das Sternlein aber wandelt und Bohn, es leuchtet heller noch und größez als berhunnitt, im Talgrund, sind die Wehklagen

## dur Warnung.

Our Warnung.

Schneiber in O. braunes Tuch zu einem Kleibe braunes Tuch zu einem Kleiber in O. brauhen lässen. Als dieser Etube, lehr ichönes braunes Tuch zu einem mieler ihneiber in London abgeben lassen. Als dieser ihne war trondon abgeben lassen. Als dieser Aneiber in London abgeben lassen. Als die Kabe, das die Aneiber in Condon abgeben lassen. Als die Stude, das die Aneiben die A Raff du einem neuen Kleid nehmen zu lassen. Gefiel das Tuch des Lords sehr und nach er

haltener Ausfunft, für wen es bestimmt sei, sagte er zu bem Schneider: "Machen Sie mir auch einen Rod wie den des Lords, von dem nämlichen Tuche und nach dem nämlichen Schnitte.

Zufällig fam Lord S. nach einigen Tagen wieder zu bem Schneiber, und es fiel ihm auf, daß dieser weit mehr von bem Tuche vor sich liegen hatte, als er ihm zugesandt. Er fragte ihn, wem dieses Tuch gehöre. "Einem Schuhmacher namens John Drack," erwiderte der Kleiderkünstler, "er hat ausdrücklich gerade einen solchen Rock verlangt wie Sie dei mir bestellt haben."
"Nun gut," sagte der Lord, "so schwieden Sie mein Tuch in

lauter fleine breiedige Studchen und machen Gie mir bann aus diesen Stücken mein Kleid; ich will Ihnen zehn Guineen dafür bezahlen, aber unter der Bedingung, daß Sie den Rock des Schusters in derselben Weise ansertigen."

"Gut," antwortete der Schneiber, "Ihr Bunsch soll erfüllt werden", und er machte nun zwei gang gleiche Rode aus lauter

dreiedigen Studchen Tuch zusammengestückt.

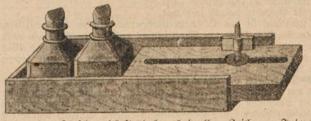
Der Schuhmacher tam zu dem Schneider, um sich nach seinem neuen Rod zu erfundigen und erschraf nicht wenig, weil er wohl aus hundert Feten zusammengesett war und einer Schildtrötensichale ähnlich sah. Er erhob darüber einen heftigen Lärm gegen den Schneider; dieser erwiderte aber ganz trocken: "Weshalb ereisern Sie sich denn so? Ich habe ja nur getan, was Sie aus-drücklich verlangt haben. Hier ist der Rock des Lords, ebenso follte ich Ihnen einen machen. Sehen Sie beide genau an und Sie werden finden, daß sie ganz gleich sind."
"Ja, das ist wahr, Meister," sagte der Schuster topsichüttelnd,

"das soll mir aber eine Warnung sein, fünftig mich nicht mehr nach vornehmen Leuten zu richten." T.

#### Fürs Haus

Berftellbarer Raften für Zeichentinte.

Beim Zeichnen und Malen find die farbigen Zeichentinten, soge-nannte Ausziehtuschen, wichtige Gehilfen; wehe aber, wenn die fleinen Fläschchen einmal einen unbeabsichtigten Stoß übelnehmen und ihren In-halt über den Tisch oder Decke ergießen. Dann erweift sich ihre "Unver-löschlichkeit" als sehr unangenehme Eigenschaft, denn weder Waschen noch



Rochen fann Flede zum Beichen bringen. Der abgebildete, selbst-lonstruierte Raften sum West-

halten der Flaschen dürste daher bei allen Zeichnern Interssie sind intersche finden. Es ist ein ganz einsacher, länglicher Holzstasten, genau so breit, wie die Fläschchen sind, dessen eine Schmalwand zu entsernen ist. Ein gut hineinpassendes starfes Brett erhält oben eine Nute, durch die eine Stativschraube, die die zum Kastendoden reicht, geleitet wird. Dadurch fann das Brett in jeder Stellung sestgeschraubt werden und der Ständer jede beliebige Anzahl Flaschen halten und vor dem Umfallen bewahren.

## Unsere Bilder

Las Lilienthal-Bentmal in Lichterfelde bei Berlin. In Lichterfelbe bei Berlin wurde am 17. Juni ein Denkmal für Lilienthal, dem ersten modernen Flieger, seierlich enthüllt. In der Nähe, wo sich das Denkmal erhebt, fand Lilienthal mit einem Gleitslieger 1896 seinen Tod. Das Denkmal besteht aus Sandsiein, die Borderseite zeigt das Melies Lilienthals, und der Alien der Proposition kathetie Geraffice der Melien der Meli auf der Spipe der Pyramibe steht ein Jungling, der sich zum Fluge anschidt. Der junge Goethe. Man möchte bei dem Bilbe des Münchener Pro-

fessors J. Frank Kirchbach an die glückliche Zeit des jungen Goethe in Sejensheim benten. Sein Freund und Tichoenosse in Steakhard fesson J. Frank Kirchbach an die glüdliche Zeit des jungen Goethe in Seienheim denken. Sein Freund und Tischgenosse in Straßburg, Friedrich
Leopold Bepland aus Buchsweiler, der zur selben Zeit, da Goethe sich
zur Vollendung seiner in Leipzig begonnenen und dort nicht allzu eifzig
gesörderten juristischen Studien nach Straßburg begeben hatte, in der
alten Ministerstadt Medizin studierte, hatte ihn in das trausiche, gastfreie
Hand des beidern Landpfarrers von Sesenheim eingesührt, dessen Familie
Goethe, wie er in "Dichtung und Bahrheit" erzählt, so sehden Familie
Goethe, wie er in "Dichtung und Bahrheit" erzählt, so sehden Kamilie
Echilberungen in "Dichtung und Bahrheit" weiß man ja auch, welchen Eindruck die dritte Tochter des Pfarrers Brion, die achtzehnsährige Friederste,
auf den Dichter gemacht hat: "Ein furzes, weißes, rundes Köcken mit
einer Falbel, nicht länger, als daß die nettesten Füßechen dis an die Knöckel
jichtbar bleiben ... schlauf und leicht, als wenn sie nichts an sich zu tragen
hätte, schritt sie, und beinahe schien für die gewaltigen blonden Jöpse
des niedlichen Köpschens der Hals zu aart. Aus heiteren, blauen Augen
blicke sie sehr deutlich umher, und das artige Stumpfnäschen forschte so
frei in die Luft, als wenn es in der Welt feine Sorge geben könnte ... So

hatte ich das Bergntigen, fie beim erften Blid auf einmal in ihrer gangen Annut und Lieblichkeit zu sehen und zu erkennen" — so schweszen noch der Greis Goethe in der Erinnerung an die erste Begegnung mit Friederike in der Laube zu Sesenheim. Prosessor Frank Kirchbach mochten aber Schilderungen aus Goethes Leben um so näher liegen, als er lange Jahre selbs in Franksurt a. M. gelebt hat, als Direktor der Maler- und Komponiersschulbe des Städelschen Kunstinstituts.

Das neue Konzerthaus in Heidenheim. In Heidenheim (Württemberg) wurde vor furzem das neue Konzerthaus eingeweiht. Es steht, erbaut von den Stuttgarter Architekten Schmohl & Stählin, auf dem von Kommerzienrat Boith gestisstene Plats. Die Bautosten belaufen sich auf annähernd 400000 N. Die Bühne erhielt eine reiche Ausstattung mit Detorationen, hergestellt von Künstlern des Hoftheaters in Stuttgart.

Jum Ausdan des Freiberger Doms.

Der alte Freiberger Dom, das berühmte Bauwert mit der "Goldenen Pforte", wird jest auf Beschlüß der Kyl. Kommission zur Erhaltung der Kunstdenknäler in Sachsen ausgedaut werden. Die Ausssührung des Ausdaues ist dem Berlinder Professor Brund Schmit, dem Schöpfer des Das neue Konzerthaus in Beidenheim. In Beidenheim (Bürttem-

fesson Brund Schmitz, dem Schwer sets Leidziger Völferschlachtdenkmals, übertragen worden. Die "Goldene Kforte", ein unvergleichlich schwers und großartiges Denkmal frühgotischer Kunst, ist ein überrest ber ursprünglichen, im Jahre 1484 burch Brand zerflörten Kirche, ber ehemasigen Marienfirche, die später in anderem, poätgotischem Stile wieder aufgesührt und icon 1893 einmal renoviert worden ift.

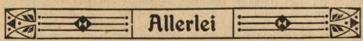
Geh. Rat Prof. Dr. Emil Strohal, Ordinarius für deutsches bürgerliches und jächstickes Recht an der Universität Leipsig, starb im 70. Lebensjahr. Er war ein flarer, eindrucksvoller Redner, ein erfolgreicher Lehrer und ein bedeutender juri-ftischer Schriftsteller.

Abolf Friedrich VI., ber nene Großherzog von Medlenburg-Etrelig. Der jesige Großherzog Abolf Friedrich ift am 17. Juni 1882 geboren, er wurde am 30. Juli 1898 als Leutnant à la suite des zweiten Bataillons bes medlenburgischen Grenadierregiments Nr. 89 geftellt, hat Die Universität München besucht und trat

darauf als Leutnant in das 1. Garde-Ulanenregiment zu Potsdam ein, rückte hier am 30. Mai 1908 zum Oberleustnant auf, wurde 1910 à la suite diese Regiments gestellt, am 13. September 1911 Rittmeister und 1912 à la suite der Armee versett. — Der Größberzog, der seit 1910 seinen Wohnsit in Reustrelig hat, ist noch unvermählt.

3ur 500-Jahr-Feier der Etabt Erimmitschau in Sachsen. Im Beisein des Königs von Sachsen wurde am 13. und 14. Juni die 500-Jahr-Feier der durch ihre Spinnerei und Wederei in der ganzen Welt bekannten Stadt Crimmitschau ghoehalten. Jur Frinnerung an dieses Ereianis wurde ein

Erimmitichau abgehalten. Zur Erinnerung an dieses Ereignis wurde ein Zubiläumsbrunnen im Stadtpart errichtet, den unser Bild zeigt.



Unverfroren. Sommerfrischler (bei seiner Abreise): "Hier haben Sie zehn Mart für die Magd! Berdient hat sie zwar nicht so viel, denn an manchen Tagen hat sie nicht meine Stiefel geputt!" — Bäuerin (das Geld einstedend): "So, dann triegt sie auch nur die Hält, die saule Berson!"

Ju viel verlangt. Richter: "Beshald legten Sie sich bei den Ihnen zur Last gelegten Betrügereien stets einen anderen Ramen bei?" — Angeklagter: "Soll ich eiwa meinen ehrlichen Namen zu solchem Schwindel hergeben?"

**Der Erfolg.** Zeitungsherausgeber: "Glauben Sie mir, — Anzeigen in unserm Blatt bringen besten Erfolg!" — Fabrikant: "Beiß ich! Letten Monat ließ ich bei Ihnen inserieren, ich suche einen Nachtwächter, — am solgenden Abend wurde bei mir eingebrochen."

Erstrebenswerte Zustände. In einem alten Buche stehen die nachfolgenden sehr wahren Behauptungen: "Wenn der Säbel rostig und die Grabscheiten glänzend; wenn die Kerfer leer und die Speicher voll; wenn die Kirchenstaffeln ausgetreten und die Amtshöfe reichlich mit Gras bewachsen sind; wenn der Avordat unnötig geworden und der Arzt zu Fußgehen muß; wenn der Avordat unnötig geworden und der Arzt zu Fußgehen muß; wenn der Bäcker und Metger reiten und sahren: — dann kenn mun nuch legen der Stact ist aut deren

fann man wohl sagen, der Staat ist gut daran. I. Gin kluger Hegenrichter. Als Lord Mansfield 1771 einen Gerichtsbistrikt durchreiste, führte man ihm eine alte Frau vor, und tlagte sie als Here an. Man versicherte, sie sei auf dem Kopse, die Beine in der Luft, über das Feld gelausen. Der Lord bemertte, daß das Boll in dem Bahn, die alte Frau sei wirklich eine Heze, äußerst aufgebracht war; ihm zu widersprechen hätte unangenehme Folgen wenigstens für die Frau haben widerprechen hatte unangenehme Folgen wemgitens für die Frau haben können. Er redete die Angellagte nun mit barschem Ton solgendermaßen an: "Habt Ihr die Ehre, eine Engländerin zu sein?" — "Ja, Mylord!" erwiderte sie zitternd. — "Das ist euer Glück," suhr er ebenso tauh sort, in Alt-England ist alles erlaubt, was das Geseh nicht verdietet, und noch ist sein Geseh vorhanden, das verböte, auf dem Kopse einherzugehen. Back Euch nach Haus!... So ist's, Gentlemans," suhr er sort, indem er sich zu den Anklägern wandte: "Wenn es uns heute beliebt, so eine

Bromenade auf dem Kopfe zu machen, so kann ums das Gott noch kein König der Erde verbieten; wir sind freie Engländer schrie der versammelte Hausen, "das soll ums kein König verb lebe die Freiheit in Alt-England!"

## Gemeinnütziges

Driginelle Ropfbededungen für die Commerfrifde. mutige und originelle Kopsbededungen fant man nel

derfelben Beife, wie mit nette Körbchen aus biefent Material flocht und frühfte Material flocht und finne iest daraus hauben, ob Kooffebedfungen. 35 cm. Biered von 25 bis 3 mil det die vier Zipfel mil der Kopfform anpaßt. Da der Kopfform anpaßt. da vier Knoten mit Till, ober vier Knoten mit Till, ober oder frijchen Alumentuff vier Knoten mit Till der ober frischen Alumentischen Saubchen entweber in die Stirn ragent, ten in die Stirn ragent, knoten nach vorn, Diete Saussen aufgesetzt. 

bie gemeinsam im Basb und am Staud ausgesighte Igium Schuse gegendie der heiel Spaß, und man wetteisert im Erinden neuer verschied die Berehrer der jungen Damen zur Pflicht, jeldsstegigden und gedundenen den Braud aufflicht, ist die Berehrer der jungen Damen zur Pflicht, jeldstgesuchten und gedundenen den Braud.

Ein Spiel der Vienen. Am Sommerabenden Ginzen den beitweilen ein sonderbares Treiben beodachten. vieder loss wieder angepackt. Der Ansänger benkt dabei unwillfüssig wieder angepackt. Der Ansänger benkt dabei unwillfüssig wieder angepackt. Der Ansänger benkt dabei unwillfüssig wie ganze Sache ist indes nur eine Unterhaltung, was hopden wie wir dies oft zwischen im Buditabenratich

#### Somonhm.

Du hast mich oft in beiner Hand, Im Zimmer hang' ich an ber Wand. Mich zeigt ein stolzes Febertier, Nuch an bem Basser such' nach mir, Und wenn ich einen Laut verster', Dann wird befrästigt viel mit mir.

Julius Jald.



Berantwortliche Rebattion von Ernft Pfeisfer, arbritat und bon Gruft Breiter, and Breiter



"Gibt's bier im Ort feine Gebenswürdigfeiten?" "Gi freilich, freilich. Schaut's nur amal mich an!";

# heingauer Bürgerfreund

libben" und "Hilgemeinen Winzer-Zeitung".

# Dienstags, Donnerstags und Samstags in Cior mit dem illustrierten Unterhaltungsblatte Inseratenpreis pro sechsspaltige Petilzeile 15 Pfg.

Kreisblatt für den östlichen Ceil des Rheingaukreises.

brösste Abonnentenzahl :: er Rheingauer Blätter. Expeditionen: Eltville und Oestrich.

Druck und Verlag von Adam Etienne in Destrich und Eltville. Serniprecher 220. 5.

Grösste Abonnentenzahl in der Stadt Eltville und Umgebung.

₩ 92.

Samstag, den 1. August 1914

65. Jahrgang

Drittes Blatt.

#### Auf des Messers Schneide.

baben und mit Riefenschritten ber Rrifis ge-Die friedlichen Melbungen, die am Mittwoch vor-mittag aus Rußland noch eintrasen, ließen Ausbaß die europäische Gefahr sich wahrscheinlich mal abwenden werde. Die Nachrichten dagegen, Mittwoch abend und am Donnerstag befannt leigen an, baß es ernfter, viel ernfter, als man gedacht hatte. Rubland hat die Mobilber Truppen in den Militärdiffriften von Kiew, ernfter ha umit und Rasan besohlen, von benen jeder vier laffen bie Diese 16 Korps sind auf die Starte grieb bie ber morben. Hieraus gebt bergileg Deutsterreichs gegen Gerbien burch Ruglands wirben wirb, ber fast ganz Europa Rusliche Magnahmen birb, auf bes Messer Schneibe steht. Auflische Magnahmen an ber beutschen Grenze.

Berlin, 30. Juli. Wie ber "Telegraphen-Union" tuffifden Grenze gemelbet wird, ift bie Eifentide bei Wirballen burch ruffifches Militar mit belegt worden. In ber Umgebung von Wirballen het Begen 60 000 Mann Militar, um bie Rudberaufrecht du erhalten. Dem Bernehmen nach ift ben Militarbegirt von Libau ber Mobilmachungsangeordnet worden.

hallen ist russische Zollstation an der beutschen Grenze.

Die waffenstarrende ruffifde Grenze.

Biefchen, 30. Juli. In Kalisch wurde beute um ber Mobilmachungsbefehl ausgegeben, um dans der Mobilmachungsvesen. Ein russisses bestiment ist neu in Ralisch eingetrossen und hat naus mit neu in Ralisch eingetrossen begeben. auf Borpoften an die beutsche Grenze begeben. ju Sug und zu Pferbe halten bie gange Grenge gian fieht von preußischem Gebiet aus genan in Borbereitungen, mabrend sich auf beutscher

Chrows, 30. Juli. Rach bier aus bem ruffischen et angelangten Meldungen erhielten bie bor-Matheborben gestern nachmittag drei Uhr die aufforberung: Das gesamte militärifche Aufan ber Grenze in Bereitschaft ju halten und borlauamptfächlichften Bruden und bie nach Deutschland Beite Bu bewachen. Die Familien ber Offi-Manufchaften paden bereits ihre Sabfeligfeiten en fich in die ihnen angewiesenen Wohnsite im

es Landes. dersburg, 30. Juli. Die Umgegend der Haupt-gleinem Go. Juli. Die Truppen des Peterseinem Seerlager. Die Amgegend der Beters-tärbezirts, die östlich von Petersburg statio-ab bereits hier eingetrossen. Aus Kiew wird bie Mobilication des Giewer Militärbezirts bie Mobilisation bes Liewer Militärbezirks

erican, 30. Juli. Gestern nacht passierte bon eine Rrifferie Division ben Bahnhof beine Artillerie Division ben Bahnhof ber Barichau-Biener Bahn weiter nach Alle Diffigiere und alle Berwaltungsbeamten tem Urlagiere und alle Berwaltungsbeamten tem urlaub gurudgerusen worden. Baffe nach berben überhaupt nicht mehr verabsolgt.

Regerhaftete" ferbische Attentats-Major. bilde Major Bojo Jantovitich, beffen Berhafer öllerreichischen Rojo Jankovitsch, dessen Berger und die Albeigagt hat, soll nach Obessa entstohen sein. Die all sie nach bekanntlich in ihrer Antwortnote gesen, noch am gesentlich in ihrer Antwortnote agestellt wurde, seine Berhaftung versügt habe. noch am Abend bes Tages, an bem ihr bie burbe.

Siderheitsmaßregeln Englands.

derung etgreifen, sondern es seien lediglich für die Berteibigung getroffen worfür daß Landheer wie für die Flotte. Die in der Admiral Callaghan, die seit vorigem inder Admiral Callaghan, die seit vorigem istag ab. Das Zerstörergeschwader, das seit vorigem die irländische Küste abyatronissierte, um den Ling, die herhindern wurde zurückgezogen. tupbenbewegungen bon misitärischen Mitderegein erforgt. le bier Auffehen erregten, seien nur als

der Ernst der Situation.

ting der Situation.
hit inter Bestehungen zum Auswartigen Amt
beimerkichtete Berliner Lokal-Anzeiger schreibt Commercialteie Berliner Lotal-Anzeiger ichtere. Berliner Lotal-Anzeiger ichtende Ausgabe über die diplomaDie allgemeine Lage ift heute entichieden ernfter ge-worden, seitbem die auffallenden militärischen Ruftungen an ber Gubweftgrenge Ruglands bie Arbeit ber europäisichen Diplomatie aufs hochfte erschweren, wenn nicht gar illuforisch machen. Benn auch von einer vollfommenen ruffifden Mobilisation im tednischen Ginne gurgeit noch nicht gesprochen werben fann und bie englische Delbung von der Berwandlung von 16 Armeeforps in 32 mit größver Borsicht aufzunehmen ist, so bedeuten die Borkehrungen
ter Borsicht aufzunehmen ist, so bedeuten die Borkehrungen
ter russischen Armeeleitung doch immerhin schon die Borbereitung für eine später durchzusübrende Mobilmachung. Es liegt nabe, bag bie bon biefer bebrohlichen Saltung bes Barenreiches am meiften betroffenen Staaten ben Beitpunit für gesommen erachten, sich mit einer Anfrage nach Betersburg über ben Bwed bieser militärischen Daginahme zu wenden. Ja, es wurde bereits behauptet, ein solcher Schritt sei inzwischen beim Petersburger Kabinett solcher Schritt sei inzwischen beim Retersburger Rabiner ersolgt, was uns an hiesigen Stellen, die barüber unterersolgt, was uns an hiesigen Stellen, die barüber unterersolgt, was uns an hiesigen Stellen, die barüber unterschoft sein müßten, allerdings als nicht zutressen bezeichauch jellbipvermannen, obt wohl nicht sehl in der Annahme, sauch jellbipvermannen, obt wohl nicht sehl in der Annahme, fallenden Rüstungen Anglands, das Weder von Scher reich-Ungarn noch von Bellischnand verviere. Association beite sind, gestellt werden muß. Für eben so selbstverständelich halten wir es aber auch, das Deutschland seine Gegenmaßregeln augenblicklich trifft, um in Betersburg endlich zu verstehen zu geben, das man bier nicht geneigt ist dieses ju berfteben gu geben, bag man bier nicht geneigt ift biefes fortgefette Raffeln mit bem Gabel gleichgultig bingunehmen. Die drohende Geste, die Rufland seit einigen Tagen zur Schau trägt, steht zu der von der russischen Diplomatie abzegebenen Erklärung, sie sei zu weiteren Berhandlungen bereit, in krassem Gegensatz. Rur eine klare Sprache Deutschlands vermag hier vielleicht noch in setzer Stunde bas brobende Unbeil bon Europa abzulenten, und barum glauben wir, bag bie nachften 24 Stunden Enticheis bungen bon ungeheurer Bebeutung bringen werben."

Daß unfere leitenben Stellen auf bem Boften find, fieht außer jebem Zweifel. In Berlin furfierten bereits am Bormittag und Rachmittag Gerüchte von ber Mobilmachung bes beutichen heeres und ber beutichen Flotte. Dieje Gerüchte fanben Berftarfung burch ein Extrablatt des Berl. Lot.-Ang., bas bie Mobilmachung anfündigte. In einem zweiten Extrablatt wurde aber bieje Delbung als unrichtig bezeichnet Militarifche Borbereitungen baben aber icon begonnen. Urlaubsbewilligungen merben nicht mehr erteilt, in ben Botsbamer Regimentern wirb nicht einmal mehr Stadturland gemahrt. Die Manover bes Garbeforps, bie bom 18. August bis 2. September stattfinden follten, find bis auf weiteres abgefagt. Beim Reichstangfer fant am Donnerstag mittag eine Beratung bes Staatsminifteriums ftatt. Ueber wichtige Beichluffe, bie bort etwa gefaßt worden find, verlautet noch nichts. Geien wir aber auf bas Ernftefte gefaßt! Wenn Rugland bas Unglaublide mahr machen wird, ber Ration ber Ronige- und Fürfienmörber einen Rudhalt gu gewähren, dann wird es fich auch beffen bewußt fein, daß Deutschland mit beuticher Treue feinen Bundnispflichten nachtommen wird, bag unfer Bolf wie ein Mann fiehen wird, im Often wie im Weften, und ber beutiche Solbat fechten wirb, wie feine Bater einft bas Schwert gu führen wußten.

Gine Anfrage Deutschlands an Ruffand. - Antwort binnen 24 Stunben.

- Berlin, 30. Juli. Die "Dentiche Tageszeitung" bringt folgende fcmerwiegende Melbung: Bon einer Seite, die wir fur absolut guverläffig balten burfen, erfahren wir, daß angesichts ber ichweren wirtichaftlichen Schabigungen, bie unfer gesamtes Birtichafteleben burch bie fortmahrenben bebrohliden Gerüchte über ruffifche Rriegevorbereitungen erfahrt, und bie befonbers burch bie heute morgen mitgeteilte Rentermelbung bon einer Mobilifierung in Gub- und Gubweft-Rugland noch bebeutend an Bahricheinlichfeit gewonnen haben, und bie beshalb gerabegu eine Bebrohung unferes gefamten Birtichaftelebens bebeuten - bie beutsche Regierung nunmehr eine Anfrage an Die ruffifche Regierung gerichtet hat, ihr binnen 24 Stunden Aufffarung gu geben, ob es mahr fei, bağ berartige Ruftungen ftattfinden, und was diefe Ruffungen gu bedeuten haben.

Der Mobilmachungentas bes Baren.

Ein kaiferlicher Ukas ruft in Ruftland unter die Fahnen: 1. die Reservisten in 23 gangen Gouver-nements und 71 Diftriften von 14 anderen Gou-vernements; 2. einen Teil der Reservisten von 9 Distriften bon 4 Goubernements; 3. die Reserviften ber Blotte in 64 Diffriften bon 12 ruffifden Goubernements; 4. die beurlaubten Kosafen im Dongebiet, in Kuban, Terrek, Aftrachan, Orenburg und Aral; 5. die entsprechende Anzahl von Reserveossisieren, Verzten, Pferben und Wagen.

Die Begiehungen zwifden Defterreich-Ungarn und Ruffland abgebrochen?

- Berlin, 30. Juli. (6 Uhr abends.) bier ichwirren Gerüchte herum, Die wir beshalb wiebergeben, weil fie uns aus fehr guverläffiger Quelle gu frammen fcheinen, daß ber Abbruch ber biplomatifchen Beziehungen zwifchen Defterreich-Ungarn und Ruffland bereits eine vollzogene Tatfache ift.

Roch feine befriftete Unfrage an Rufland.

Noch keine befristete Anfrage an Aufland.
An amtlicher Stelle in Berlin wird die Lage als hocherregt bezeichnet, aber die Meldung von einer befristeten Anfrage an Aufland dementiert. Tieses würde der letzte entscheidende Schritt sein, da jede ablehnende oder ausweichende Antwort sofort mit der Mobilmachung der gesamten deutschen Streitkräste besantwortet werden muße. Man macht jedoch im Ausantwortigen Amt in Bersin fein Tehl aus der Besorgnis, wärtigen Amt in Bersin fein Tehl aus der Besorgnis, daß der Entschluß zu der Mahnahme Teutschlands, daß der Entschluß zu der Mahnahme Teutschlands,

#### Der Krieg. Die Beschiefung Belgrads.

Die Schlünde ber öfterreichischen Geschüte find ber-berbenfpeiend gegen bie Stadt und Gestung Belgrad gerichtet. Geit Dienstag nacht ftebt biefe unter bem Feuer, bas bon ben auf ber öfterreichifch-ungarifden Geite aufgefahrenen Batterien und Teftungstanonen und bon ben Donaumonitoren über fie berbreitet wirb. Ueber biefes Bombarbement ber ferbifchen hauptstadt wirb gemelbet:

- Cemfin, 29. Juli. Das Dampfichiff "Jofeph" ber Donaubampfichiffgefellichaft fuhr mit brei Schleppichiffen, begleitet bon ben Donau-Monitoren "Donau", "Temes" und "Bobrog", beute nacht bie Cabe aufwarts. Es wurde um zwei Uhr nachts bom ferbifden Ufer beichoffen, wobei etwa taufend Schuffe abgegeben wurden, Darauf erwiberten bie Defterreicher bas Feuer. Much bie Beichute ber Monitore und bie auf ben Laubonichangen aufgestellten Geschütze nahmen an bem Feuer teil. Gin Teil ber Feftung Belgrad und mehrere militarifche Gebaube murben burd bas Granatfeuer befdabigt. Die Ranonabe bauerte bis fechs Uhr morgens. Muf öfterreichifcher Seite murbe nur ein Biomieroffigier berwundet. Morgens um fieben Uhr herrichte Rube. Die ferbifden Truppen murben auf bie Anhöhen bei Belgrad gurudgezogen. Borber hatten bie Gerben bie Gifenbahnbrude über bie Gave gefprengt. Gin Drittel ber Gifentonftruttion hangt berab. Bei ber Sprengung muffen bie ferbifchen Truppen große Berlufte erlitten haben.

Rächtliches Bombardement.

- Semlin, 30. Juli. In ber heutigen Racht begannen bie Ranonen auf ber Laudonschange wieber ihr bumpfes Donnern. Es wird jest bas bei Belgrad gelegene ferbifche Militarlager von Branica befchoffen, Gin Donaumonitor beleuchtet mit Scheinwerfern bie Belgraber Feftung und bie halbzerftorte Savebrude. Bom ferbischen Ufer find nur bereinzelte Gewe ichuffe gu boren, Belgrab felbft liegt im tiefften Dunte fogar bie Uferbeleuchtung ift feit geftern eingeschränft worden.

Muf ber "fleinen Rriegsinfel". - Semlin, 30. Juli. In ben geftrigen Gefechten bielt fich bie ofterreichische Infanterie brillant. Debr als 24 Stunden war eine ungarifche Rompagnie auf ber Burma, ber Belgrad vorgelagerten Kriegsinsel, dem heftigen Feuer des Gegners ausgeseht. Als die Truppe gestern abend abgelöst wurde, hielt der Brigadesommandeur an die Zurüdgesehrten eine Ansprache, worin er ihren Mut und ihre Ausdauer belobte. Die Mannschaft marschierte in strammer Haltung in ihre Quartiere. Bei der Sabebride versuchten ein Korporal und drei Insanteristen in einem Nach den Korporal und drei Insanteristen in einem Boot ben Kameraben auf ber fleinen Kriegsinfel Munition zu bringen. Durch bas heftige Feur bon ferbischer Seite wurde ber Korporal schwer verwundet, bie Solbaten sprangen barauf ins Wasser und wateten im Rugelregen jum Ufer. Gin Semliner Bivilift namens Rubinhi, ein ausgezeichneter Schwimmer, fchwamm bem treibenben Rahne nach und brachte ihn mit bem verwunbeten Korporal and Ufer.

Der Erfolg ber Beschiefung.
— Budapest, 30. Juli. Ueber bie Beschiefung Belgrads liegen bier folgende Melbungen bor: Der Befchießung gingen bereits geftern nacht Borpoften-gefechte zwifchen Gemlin und Belgrad voraus. Der Rampf begann, weil bom ferbifchen Ufer ein ungarifches Schiff, bas Schlepper gur Brude führen wollte, beschoffen wurbe. Die Donaumonitore begannen bierauf bas Feuer gegen Belgrad, worauf die Gerben die Brude bis jum erften Bfeiler fprengten. Belgrad mar finfter, wurde aber mit Scheinwerfern beleuchtet. Das Feuer begann bom Fort 2 ubon und wurde bon ben anderen Forte aufgenommen. Bis 35 früh maren 29 Ranonenschuffe abgegeben, und es trat eine Baufe ein. Um 5 Uhr wurde bas Gefchutfeuer wieber aufgenommen, bon ben Gerben aber nur ichwach

erwidert. Die drei Donaumonitore "Temes", "Bodrog" und "Szamos" näherten sich dem Kalimegdan (der Bistadelle von Belgrad) vis auf einen Kilometer. Aus Belgrad wurde nur ein Kanonenschuß abgeseuert. Das prächtige Hotel "Moslau", eine Schule, das Finanzamt und ein Bulverdepot wurden besonders zerschossen, Die bon ben Gerben gesprengte Brude fonnte bie Fuß-truppen noch tragen. Zwei öfterreichisch-ungarische Offi-ziere find verlett. Die meiften ferbischen Geschoffe fielen in die Donau.

- Athen, 30. Inli. Aus Rifch find hier Nachrichten über bas gestrige Bombardement bon Belgrab einge-troffen. Danach find gahlreiche Bomben in verschiedene Stadtviertel gefallen, zwei Granaten schlugen in bas Lh-zeum ein, ein Schrapnell in bas Grand hotel. Die Frango-fisch-Serbische Bant und viele andere Gebaude find be-

Die Befeijung Belgrads burch bie Defterreicher.

- Budapeft, 30. Juli. Rach einer in ben Strafen angeschlagenen Rundgebung find bei ber Ginnahme Belgrabs 2 Oberleutnants bes Infanterie-Regimentes 68 leicht verlett worden Als Erfte betraten bas 68, und bas 44. Infanterie-Regiment ferbifden Boben. Die Belgraber Bewölferung war bis auf 30-40 000 Dann geflüchtet. Bon Amtsperfonen mar nur ber Burgermeifter gugegen, ber bem bie einmaricierenben Eruppen befehligenben Oberftleutnant Leben und Bermogen ber in ber Stabt gebliebenen friedlichen Bebolterung anempfahl. Oberfifeutnant antiwortete: Reinem friedlichen Bürger werbe ein Saar gefrümmt werben. Bis miftags batten bie Eruppen alle wichtigen Buntte ber Stadt befett, morauf die Birtfamteit ber öfterreichifch-ungarifchen Rriegsgefete auf Belgrad ausgebehnt wurde.

Raifer Frang Josephs Antunft in Wien. — Wien, 30. Juli, Zum zweitenmal in diesem Jahre hat der Kaiser seinen Ausenthalt in Ischl unterbrochen, um in die Residenz zurückzusehren. Die Rachricht von der Ankunft des Monarchen hat in der Stadt unbeschreiblichen Jubel bervorgerufen. Allenthalben wurden Borbereitungen getroffen, Die bem herricher Beugnis ablegen follen bon ber glübenden Liebe, bem hoben Batriotismus und ber binreifenden Begeifierung ber Biener Bebollerung. In mufterhafter Ordnung und Rube harrien Die Moffen ber Anfunft bes Monarchen. Mittags langte ber Bofgug mit bem Raifer und bem Thronfolger in Wien an. Der Raifer begab fich alsballe nach Schonbrunn. Die Begriffung des greifen Monarchen burch bie Be-benen fich hunverttauten a. ... ... einer einzigartigen und überwältigenden kundgebung der herricher- und Bater-

landsliebe. Gin Artifferietaupf im Gange.

Die "Betersburger Telegraphen-Agentur" meldet, bag bei Riognich und Smederevo ein Artifleriefampf begonnen hat. Die Stadt Smederevo liegt an ber Donau, 45 Kilometer füdöftlich von Belgrad an ber Gifenbahnlinie bon bem öfterreichifden Ort Bancfora nach Risch. Die Stadt ist befestigt und seit 1867 in serbischem Besitz. Es kann sich bei dem im Gange befindlichen Kampf nur um einen Becsuch der Defterreicher handeln, ben Uebergang über Die Tonau gu fordieren.

Sandelsschiffe im Rriege.

- 8wed jeden Rrieges ift, ben Gegner niebersuringen, ihn fo su Boben zu werfen, bag er fich bem Willen bes Siegers beugt ober feiner Bernichtung entgegensieht. Grundfäglich wenden beshalb bie Rriegführenden, soweit sie sich durch völkerrechtliche Berein-barungen nicht behindert erachten, alle Mittel an, die zu diesem Ziele führen, und zwar gehen die triegeri-schen Magnahmen zur See weiter als auf dem Lande. Man Waßnahmen zur See weiter als auf dem Lande. Man beschränkt sich zur See nicht darauf, nur die seindsliche Streitmacht anzugreisen und nach Möglichkeit zu vernichten, sondern nimmt auch seindliches Privateigenstum. Alle Bestredungen, die auf eine Abänderung dieses Zustandes abzielten, haben die zum heutigen Tage nur einen teilweisen Ersolg gehabt. Noch immer gitt allgemein gesprochen der Sag: Auf See unterliegt seindliches Privateigentum unter seindlicher Flagge als gute Prize dem Seebeuterecht, d. h. der Wegnahme durch Kriegsschiffe des Gegners. Nur unter ganz bes ftimmten Bedingungen ift das Brivateigentum gur Gee

Gewiffe Ginichrantungen erfuhr bas Seebeuterecht burch die heute allgemein anerkannte Barifer Geerechtsbeflaration von 1856. Die Barifer Deffaration be-frimmte, daß das Seebenterecht durch Brivattapericiffe nicht ausgeübt werden bürfe, und ferner folle Privat-eigentum, soweit es sich nicht um feindliches Gut unter feindlicher glagge ober um Rriegefontrebande handelt, nicht der Begnahme unterliegen. Neutrales Eigentum auf feindlichem Schiffe und feindliches Eigentum auf neutralem Schiffe find also geschützt. Nach der Pariser Tessanzeiten der Staatsangehörigen der neutralen Staaten nicht nur unter sich, sondern auch mit den Kriegsührenden und auch auf dem Kriegsschauplate Handel treiben, soweit eine Blodade sie hieran nicht hindert. Rur Kriegskontrebande unterliegt ber Wegnahme.

Abgesehen bon einzelnen Staatsbertragen, in benen weitere Abkommen über bas Seebeuterecht getroffen wurden, ist diese Frage erst auf der zweiten Haager Friedenskonferenz im Jahre 1907 auf einen Autrag der Bereinigten Staaten wieder zur Sprache gekommen. In dem 6. und 11. Abkommen der zweiten Saager Friedenstonfereng wurden gewiffe Ginfchran-Haager Friedenskonferenz wurden gewisse Einschräntungen in der Ausübung des Seebeuterechts gemacht Rach ihnen soll den seindlichen Schiffen eine Frist zum Auslausen aus einem seindlichen Hasen gewährt werden Terartige Fristen waren dereinzelt schon früher gestellt Die Bereinigten Staaten stellten den spanischen Schiffen eine dreitägige Frist, Rußland sa-panischen Schiffen eine 48 Stundenfrist und Jahan gab russischen Schiffen acht Tage zum Auslausen Ar-tisel 1 des 6. Abkommens in der Schlußakte der zweiten internationalen Friedenskonferenz lautet: Besindet internationalen Friedenskonferenz lautet: "Befindet sich ein Kauffahrteischiff einer der friegführenden Wächte beim Ausbruch der Feindseligkeiten in einem feindlichen Hafen, so ist es erwünscht, daß ihm gestattet wird under sied aber hinnen aber ihm gestattet wird, unverzüglich oder binnen einer ihm zu ver-gönnenden ausreichenden Frift frei auszulaufen und, mit einem Baffierichein berfeben, unmittelbar feinen Bestimmungshasen oder einen sonstigen ihm bezeichneten Sasen aufzusuchen." — Bon der Aufstellung
einer Rechtsregel hat man damals Abstand gewommen und es lediglich als "erwünscht" bezeichnet, daß
feindlichen Schiffen freier Auslauf gewährt werde. Das gleiche brecht ift folden Schiffen zugebilligt, bie in Unternitnis bes Kriegsausbruches einen feindlichen hafen anlaufen ober auf hober See angetroffen werben. Sie unterliegen nicht der Einziehung, maht, och ber Reichloft ber Bersonen und Schiffspapiere gejorgt die Sicherheit ber Personen und Schiffspapiere gejorgt werben. Borausfegung Diefer Bestimmungen ift, bag ber Bau ber betreffenben Schiffe nicht barauf ichliegen läßt, daß fie gur Umwandlung in Kriegsichiffe be-ftimmt find. Der Begriff ber Feindfeligfeit bes Schiffes ift burch die Londoner Seerechtsbeffaration von 1909 gur Sprache gebracht, boch ift die Ratifizierung ber Londoner Seerechtsbeffaration noch nicht erfolgt.

Co läßt fich über ben gegenwärtigen Rechtsguftand nur fagen, bag bie Entwidelung bes Bollerrechts eine Reihe des Seebeuterechtes mildernde Rechtssathe zur Folge gehabt hat. Dabei bleibt aber zu beachten, daß, allgemein gesprochen, nach wie vor das Seebeuterecht aufrecht erhalten ist.

#### Aus Weftbeutschland.

- Caarbruden, 30. Juli. Großes Auffeben erregt in Saarlouis die Siftierung von 2 austandischen Mutomobilen, deren Führer, zwei Chauffeure und ein Begleiter, in Saarlouis Rast machten und im Raiserhof-Sotel abgeftiegen waren, um ju frühftuden. Dem Besiber des hotels tamen die Wagen verbächtig vor, weshalb er die Polizei benachrichtigte. Dieje untersuchte gemein-sam mit einem Fahrradbandler die Automobile, und bierbei foll fefigeftellt worben fein, bag es 2 ruffifche Beneralftabswagen maren. Der Begleiter ber beiden Chanffeure, ber außer ruffisch auch frangofisch iprach, gab an, baß die beiden Bagen bem ruffischen Großfürften Nitolaus und einem Fürften Orlow gehörten, die fich mit ber Bahn bon Frantfurt a. M. nach Baris begeben hatten. Die beiben Chauffeure, ber Begleiter fowie bie Bagen wurden angehalten. Man fand barin eine Schreibmaschine, einen Felbtisch und Berlin wurde telegraphische Beisung erbeten, was mit den Festgenommenen ju geschen Bisber ift Antwort nicht eingetroffen.

- Elsborf, 30. Juli. In ber Rabe brannte ein schober ab. In den Aschenresten fand man bie Di vertoblte Leiche eine Dab chens. stellungen der Gerichtstommission handelt es fic Liabrige Tochter bes Landwirts Jasper. Das gl bat feine Absicot, am Sonnabend abend von Elebet Meuß zu fabren, nicht berwirflicht. Es fceint an Wege gum Babnhof bon Berbrechern abgija und ermorbet worben gu fein.

- Duffelborf, 30. Juli. Die an ber Duffelbort.
Effener Borfe intereffierten Banten und Bart einigten fich am Mittwoch babin, die bentigen Bi richte nicht ju beröffentlichen. Bei ber antlichen rung wurden nur für fieben Rohlenfure und beti Gelblurfe genannt, fonft waren nur Brieffurie

- Barmen, 30. Juli. Sier wube versuchen Einrichtung getroffen, um Rinbern ber krantheit ober Unglücksfälle überbauf imftande find, die Schule zu besuchen, ben nött in terricht zu erteilen. Bon ber Kreisschullen bestimmte Lehrer geben gegen Entgelt in woden! Stunden in ber Bohnung ber in Frage fomment ber Unterricht. In ein viertelfahrlich einzureichenbi trägt der Lehrer ein, wann und welche Unteridi er behandelt hat. Falls die Eltern feinen Beitrag fonven, übernimmt die Stadt die Kosten gang.

- Dortmund, 30. Just. Bur Beruhigung bet erläßt Oberburgermeister Dr. Eichhoff ju Dortmund entsprechende Reformund in entsprechende Befammtmachung, in ber er betont, is Spartassengelber, für welche die Stadt mit ihren mögen und ihrer Stenerfraft hafte, nach flaats ust ferrechtlichen Grundlichen betond if jeder St terrechtlichen Grundfaben bor dem Zugriff jeder Be gewalt geschützt find. Die ftäbtische Sparfasse werde is geit die ihr nach ben Sahungen obliegenden Ridges gen leisten.

Arondring Gewertschaftssefretar Ofterroth aus in Bestiglen au feche Monder in Beftfalen gu feche Monaten Gefängnis.

- Bodum, 30. Jult. Der Bruttogeminn bis chumer Vereins für bas abgescht offene Geschäfte beträgt rund 9 u. 3 Zehntel Millionen Mart, Abschreimen 3 Millionen, sowie weiter 1 Million auf räte, der Reingewinn 5 u. 8 Zehnter weiter 1 million auf perofffy des Leutschen Bereins für fanblide fahrts- und heimatspflege bielt bier ibre jährige Wanderversammlung ab. Defonomierat de Bonn sprach über die Fürsorge für die ländliche schaffene männliche und weibliche Jugend und bet gende Maßnahmen vor: zeitgemäße Erziehung bei gend im Elternhauf und weibliche Jugend und bient im Glernhauf bor: zeitgemäße Erziehung gend im Elternhause, Bermittlung einer bestern, gung ber späteren Aufgaben ber Jugend im Wichebmung leben, Ausbehnung ber ländlichen Fortbilbungs, anch auf die weibliche Jugend, großzügige Einführen Hausbaltungs- und Wandhaushaltungsschulen an Lande.

— Nachen, 30. Juli. Auftrieb: 352 Rather, 16 3 — Nachen, 30. Juli. Auftrieb: 352 Kalber. 16—116. 194—98, c) 92—94, d) 88—90, e) 72—78; Beiber ich schafe: a) 98—100, b) 90—96. Tendens: Kälber ich Schafe ruhia.

en, 97 Karien und, 30. Juli. Auftrieb: 45 Colle Bullen, 97 Färsen und Rübe, 832 Kälbet, 66 Scholerine. Kälber: a) 60—64 resp. 100—107, b) resp. 92—98, c) 50—54 resp. 92. resp. 92-98, c) 50-54 resp. 85-92; Schafe:



und ein blendend schöner Teint. Steckenpferd Seife

(die beste Lilienmilchseife), von Bergmann & Co. à Stück 50 Pfg. Ferner macht der Cream "Dads" (Cream) rote und spröde Haut weiß und sammetweich.

Thne Liebe.

Driginalroman bon &. b. Werthern.

"Angesichts edler Reue gibt es keine Unversöhnstickeit, Frida! Die Frau, welche in deinem Elternhaus die Stelle eingenommen, welcher du entjagtest, führt dir den Bater zu, bringt dir seine Berschnung und auch die ihre, wenn du nach dieser begehrst. Sie will dich mit den treuen Eltern bereinen und deiner armen, irregeleiteten Seele den Frieden dieten."

Karl Bertling, über dessen gesurchte Wangen unaufbaltsam Tränen perlten, war an die andere Seite seiner Frau getreten, und die Hand wie zum Segen auf die Stirne seines Kindes legend, sprach er mit zuckenden Lippen: (Rachbrud verboten.)

Lippen:
"Frida, meine gute Tochter, die Liebe hört nimmer auf, das diblische Wort hat recht, mag der Mann auch deine Handlungsweise schrecht, mag der Wann auch deine Handlungsweise schunde, wie die Mutter es längst getan, wenn ihr Herz auch ihres Kindes wegen geblutet hat. Als Engel des Friedens ist die Frau, gegen welche du dich so schwer vergangen hast, in unser Haus gekommen. Sie war es, die mir auch heute den Weg der Milde und des Erdarmens gewiesen, aber nicht um ihretwillen sei dir allein vergeben, mein Kind, sondern auch, weil die Stimme der Natur sich nicht zum Schweizen bringen läßt, weil die Eltern nie auf die Dauer zu schweisen kleische ühren Fleische ist."

Ein selig verklärter Ausdruf war in Fridas Züge getreten; sie hatte die Augen aufgeschlagen und ihr Blid ruhte verschleiert und demütig auf der Gruppe an ihrem Zager.

ihrem Lager.
"Bater, Mutter, Schwester," kam es — einem Hauch
gleich — über ihre Lippen, "ich sterbe in Frieden —
Gott vergelt es euch — ich verzeihe auch ihm, benn
die Liebe höret nimmer aus."
Immer leiser, immer schwächer hatten ihre Worte
geklungen, sest ein kurzer, röchelnder Laut, dann tiese,
geheinmisvolle Stille. Ersta kniete an der Seite der
weinenden Mutter, sie wußte, daß der entscheidende
Augenblick vorüber, daß die müde Seele eingegangen
zugenblick vorüber, daß die müde Seele eingegangen
seit in das Reich des ewigen Friedens. Ihre Hände

waren es, welche sanst die Augen der Toten schlossen, sie war es, welche die tieserschütterten Eltern stütze, welche die Wächterin und den Arzt herbeitries, damit die nötigen Formalitäten vollzogen würden, sie war es auch, die als Leidtragende zwischen den Eltern schritt bei dem letzen schweren Gang, als man das, nur zum Sterben heimgekehrte Wesen in die kühle Erde bettete. Und ihre treue Sorge half den beiden Altern über das bittere und doch versöhnlich ausgeklungene Weh ihres Lebendsabends hinweg.

3. Kapitel.

Gin Brief.

Monate waren vergangen seit dem Tode Frida Bertlings, Monate, welche still und ereignissos da-hingegangen in ihrer eintönigen Ruhe, aber doch rasch hingegangen in ihrer eintönigen Ruhe, aber doch rasch versiogen. Hans, naturgemäß das heitere, belebende Element des Hauses, weil er der einzige war, welchem Kummer und Sorgen disher serngeblieben, oblag mit großem Eifer seinem Studium und ließ sich von demselben mehr als sonst in Anspruch nehmen, weil er nun dem Ende desselben nicht mehr so sern war; dieses Jahr und noch eins, dann mußte er slügge werden und sich draußen in der Welt eine Stellung zu gründen trachten, die ihn sortbrachte von der Mutter, don den treuen, guten Menschen, welche er sür seine Großeltern hielt, und die — solange er sich zu erinnern vermochte — nur für ihn und die Mutter geselebt.

Da, eines Morgens, ereignete sich in dem fleinen Haushalt der Gartenstraße ein Zwischenfall, welcher dazu berufen schien, große Wandlungen herbeizusühren in dem Leben des fleinen Kreises, welcher dis dahin von Der Allgemeinheit abgesondert, nur für sich eris

Der Boftbote brachte ein Schreiben für Erita Bertling, ein Schreiben aus der Heimat, und beim Anblid dieser Handschrift, welche sie seinat, und beim Anblid dieser Handschrift, welche sie sehren nicht geschaut, durchlief ein Beben ihre Gestalt, noch ehe sie auf der Kehrseite des Schreibens den Namen des Alb. senders gelesen, der da mit sester Hand sich nieders geschrieben hatte: Bandesgerichtsprafident Rudolf Freiherr von

Erika fühlte sich unfähig, ben Brief des Mannes, welcher ihre Jugendliebe gewesen, und ben sie

nie bergessen, zu öffnen, solange ihr Sohn sein in der Tasche ihres Kleides berschenten ihre Leiten Benn er jest nach langen zufer in ihr Leiden kleides berschlichten der kleides berächtlichten beien er jest nach langen zufer in ihr Leden trete, nur undorfergesehre ihr ihr Leden trete, nur undorfergesehre ihr ihr Leden bei beranlassen fonnten. Beielleicht ander glicht von dem Manne, bessen Krielleicht sabten bies beranlassen der berbrecherische Klielleicht war der berbrecherische Klielleicht war der berbrecherische Klielleicht bor der Entdeckung sicher wähnend, in dein der Entdeckung sicher wähnend, in der Ling als hohe Gerichtsberson dawn kennelien, und dachte ihr einen Dienst damit zu ernelien. In der eine Ababen benachrichtigte. Mile und und und und er sie dabon benachrichtigte. Mile und und und und er sie dabon benachrichtigte. Mile und und und und er sie mußte siehen Kohfe auf des zu ernelien lichen Ass Matiel blick, in dem sie allein sein, als Matiel blick, in dem sie allein sein, abs Matiel blick, in der sie mußte sich das aum sich zur nächtlichen Ruste staten seine hatte, welchem sein sein aus der staten sträßen zur seinen seinen sein seinen sei

(Fortfesung folge)

b) 34-36 resp. 82-85; Schweine: a) 40-50 b) 47-48 resp. 60-61, c) 48-50 resp. 60-62,

Volkswirtschaftliches.

30. Juli. Die Bertreter ber Großbanten Aber bie gu ergreifenben Borfenmagnahmen Die Mehraahl der in der Gigung Unwefenden ge Schließung ber heutigen Borfe ein. Der ab beidioß, ben Kassaberfehr auch heute nor-Ben. Terminhandel findet nicht ftatt. Die bleibt unberändert in Funftion. Die Ent-Engtion ben Greigniffen entgegen. Die wetharter gefüllt ale fonft; Die Banten und men hatter gefullt ale ibliden Reprafenben noch weitere Direktionsmitglieder und Geder entsandt. Da das Ultimogeschäft beute voll-Benellt ift, tommt es im freien Berfehr fiberden Abschlüssen. Auch das Kassegeschäft, welches beitsturfen bei den Maklern abwidelt, ist nicht inbet eine Befchrantung burch bie bom Borberfügte Grenze für Rursherabsehungen, ba eine Streichung ber Kurse ju erfolgen bat. der notierten Kurse ist noch kleiner als gestern, bliben die Regel. Bon dem angebotenen Ma-3h ben notierten Rurfen nur ein Teil Unter-Radborie um 3 Uhr berlief in großer Gra to ber burch Extrablatter in ber Stadt bormindigten angeblichen Mobissserung des deut-

Goziales.

Rieben swiften Militartavellen und Sivifmufreier zwischen Militärkavellen und Zivienu.
Zer alte Streit zwischen Militärkapellen und
ülen, der dadurch entstanden war, daß die
kapellen billiger sein konnten als die aus Zivilsn bestehnden Orchester, dürfte endgültig beigeUm Tienskag wurden, nach der "Arenzzta.",
uloetroige von Bertretern beider Parteien
andet, an deren Zustandekommen seit längerer
andettet worden ist. Bon seht an werden Miliden durch Unterdieten der Preise den Zivilmusder Flierrangehr machen können. Glugdoreicht, madjen tonnen.

t Bahnhofs zu Boben gest ürzt. Der Führer a bopbelten Beinbruch, sein Begleiter, der der Höhe absprang, wlieb unberleht.

Huy Stadt und Land.

die Gener Botel am Potsbamer Blag in beben ber Montier Eugen Bieber, Inhaber den der Bankier Eugen Bieber, Inhaber eichafts M. und J. Bieber in Potsdam, dischrige Ehefrau durch Zhankali Selbstmord is Ursache des Selbstmordes sollen Berluste in über 250 000 Mark sein. Tas Ehepaar eine dierzehn Jahre alte Tochter. Vieber ird eines durchaus soliden Bankiers. Er der Stadtberordnetenbersammlung und det der Stadtberordnetenbersammlung und inderer Stadtberordnetenbersammlung und indete Ehrenämter. Er hat das im Jahre indete Geschäft bon seinem Bater "bernom-der Jahren ging jedoch das Bankhaus unglüdliche Spekulation versor B.

schließlich sein ganzes Privatvermögen. Die Depots der Kundschaft sind unversehrt.

200 Dufer eines Revolverattentats. Die Rentiere Frau Jennh Meher, die am Sonnabend, 18. Juli, in Berlin bon einem Unbefannten durch einen Auli, in Berlin von einem Unbefannten durch einen Revolderschuß in den Rüden schwer verwundet wurde, ist ihren Berlehungen erlegen. Befanntlich wurde dars auf der ehemalige Pastor Albert Schmidt unter dem Berdacht der Täterschaft verhaftet. Eine Schuld konnte ihm bisher nicht nachgewiesen werden, doch sind die Berdachtsgründe noch immer derart, daß er noch nicht wieder auf freien Fuß geseht worden ist.

\*\* Begen eines Gattenmordversuchs wurde in Lichstenberg dei Berlin den der Kriminaspolizei der 28

tenberg bei Berlin bon der Kriminalpolizei der 28 Jahre alte Arbeiter Paul Brüner aus Tresben ber-haftet. B. steht unter bem bringenden Berbacht, an haftet. B. steht unter dem dringenden Berdacht, an seiner Ehefrau einen Mordversuch verübt zu haben. Nachts fiel er über die ahnungslos im Bett liegende Frau her und suchte sie zu erwürgen. Die Bedrohte vermochte den Täter jedoch von sich abzuschütteln, worauf B. ein Beil aus der Küche holte und seiner Frau damit mehrere wuchtige Hiebe über den Kopf versehte. Dierauf flüchtete der Täter. Die Uebergeste. Dierauf flüchtete der Täter. Die Uebergesten der wurde später in schwerderlestem Zustande aufgesunden. Sie wird wohl kaum mit dem Leben dabons sesunden. B. suchte zumächst in Berlin Zustucht, dann wandte er sich nach Lichtenberg. Dort wurde er von der Kriminalpolizei erkannt, sestgenommen und nach Tress den transportiert.

den transportiert.

\*\* Das Attenlat gegen den Rhediven von Neghvien.

Die ärztliche Untersuchung hat ergeben, daß eine Kugel
auch die Zunge des Khediven verletzte, so daß der
Berwundete ohne Sprache liegt; doch besteht, nach den

Bulletins, keine Lebensgesahr.

\*\* Die Explosion in Novarra. Bei der Explosion eines Feuerwerks bei einem Volkssest in Novarra (Mordspanien), die nach einer ersten Meldung 100 Tote und Verwundete gesordert haben sollte, sind nach einer neueren Meldung 25 Menschen getötet und etwa 50 verwundet worden sind. Bon letteren liegen berschiedene im Sterben. Die Mehrzahl der Leichen ist auf schreckliche Weise getöpst worden. Die Köpse wurden der meit sorteeicklandert

\*\* Schwerer Kirchenraub in Italien. Am Hauptsaltar der Basilika Sankt Baul in Rom hat eine Käubersbande kostbare Juwelen aus dem Marmor gebrochen. Alls Batres zur Frühmesse kamen, entstohen die Tiebe Alls Patres zur Frühmesse kamen, entstohen den in mit der Beute. Ein zweiter Kirchenraub fand in mit der Beute. Ein zweiter Kirchenraub sand in schafte ausbewahrt. Es genkathehrale ein und raubten deren wertvollen Dingen zwei edelsteinbesetzte Kassetten aus dem 14. Sahrhundert die serenvisseren deren wertvollen Lingen zwei edelsteinbesetzte Kassetien aus dem 14. Jahrhundert, die sarazenischer Hertunst sind, zu entwenden. In diesen Kassetten besand sich ein mit Brillanten und Kubinen besetztes Kruzistrund ein Kleines rundes Gesäß von wunderbarer Durchbruchsarbeit, das auch aus dem 14. Jahrhundert stammte und ebenfalls sarzenischen Ursprungs ist. Die Diebe haben lange Strickleitern zurückgelassen und haben wie die Bandalen in der Kirche gehaust. Pluch einige kostense Kirchensenster sind von ihnen zertrümsmert worden. Ein Priester hatte nachts verdächtige Geräusche gehört, konnte aber nicht ermitteln, woher Geräusche gehört, tonnte aber nicht ermitteln, wober ber Larm tam. Die Diebe find aber Iffenbar boch gestört worden, denn sie ließen zwei Sade mit alten wertbollen Silbergeraten, die sie ebenfalls entführen wollten, liegen. Mit den anderen Roftbarfeiten find fie jedoch entfommen. Man rechnet mit ber Möglichfeit, bag bie Diebe berfuchen werden, die Bretiofen in

Deutschland ober England zu verkaufen. Die geraud-ten Antiquitäten sind nur flein und dürften leicht über die Grenze geschmuggelt werden.

Berantwortlich: Abam Etienne, Deftrich.

## eldeutsche Creditba Kapital und Reserven 69 Millionen Ma

Filiale Wiesbaden Friedrichstrasse 6 Telefon 66 u. 6604

An- u. Verkauf von Wertpapieren. Günstige Verzinsung von Spar-Einlagen. Sorgfältige Erledigung aller bankgeschäftlichen Angelegenheiten.

Safes.

Teppiche Länferstoffe, Vorlagen Gardinen Dekorationen Rouleauxstoffe Tisch- und Divandecken Möbelbezüge Tapeten kaufen Sie am besten und teilbaftesten im Spezial-Gesohäft Braun & Co., Bingen Frudimarkt (Starkenburger hot).

# fussleidende!

Meine sach Gipsabdruck genau dem Fuss entsprechend angefertigten ärztlich empfohlenen Einlagen beseitigen dauernd die Schmerzen des Senk- oder Plattfusses. Meine Fussstütze ist leicht und ein Segen für die fussleidende Menschheit.

Jacob Reining, Bandagist, Mainz, Brand 21.





Druckarbeiten für alle Zwecke in nur bester Ausführung, kürzester Zelt und äusserst

Sparsame Frauen stricket nur Sternwolle deren Echtheit garantiert dieser Stern von Bahrenfeld FABRIK-Matadorstern beste Schweisswollen für Strümpfe & Socken, nicht einlaufend nicht filzend. Stark Extra-Mittel - Fein 200 Haarzöpfe à Mk. 1.50, 1.90, 2.40 u. hôh. ohne Kordel von Mk. 3.90 an, J. HYMON, Mainz, Stadthausstr. & Erfindungen werden reell und sachgem. (bon einem ersahr. Fachmann) pro-bisions- und kostenfrei geprüft und

Druckerei von

Adam Etienne,

Oestrich a. Rhein.

nugbar gemacht. Batentingenieur Beinr. Deidfelb Daing, Martinftr. 80. Brofchare aber Batentwefen toftenfos.

Für Sportkleidung

verlange man

<u>Jonneesternwolle</u>

beste Jackenwolle

Gratis-Arbeits-Anleitungen



Bahnhofstr. 6 Wiesbaden

#### Umzüge im Rheingau

Möbelfransporte ohne Umladung von und nach allen Plätzen des In- und Auslandes



## Mbbruch=Artikel

von besseren Villen etc., besonders Türen Fenster, Eisenträger, Säulen, Monterrahmen mit Scheiben für Rolläden, Klosetts etc.

Schreinerei Gräf, Mainz Jakob-Dietrichstr. 1.

mitbringt

Museige

der diefe

Räufer,

Plate

Billiale

Laben

Rein

#### Tausende verdanken thr gediegenes Wissen und Können dem Studium der weltbeignnten

Selbst-Unterrichts-Werke Mustin verbunded mit eingehendem brießlichen Fernunterricht.

Herabgegeben vom Rustinschen Lehrinspitus.

Bedigiert von Professor C. Itale.

Bes Renlgymnasium Das LehrerinnenDie Landwirtschafts

Die Oberrealschule D. Abiturienten-Exam. Der Präparand
Der Einj.-Freiwillige Des Mittelschullehrer

Seminar -

Ber wiss, geb. Mann Die Landwirtschaftsschule Die Ackerbauschule

Der Einj.-Freiwilige
Die Handelsschule
Das Konservatopium
Der geb. Kaufmann

Jedes Werk ist käuflich in Lieferungen a 90 PL

(Einzelne Lieferungen a Hark 1.25.)

Ansichtssendungen ohne Kaufzwang bereitwilligst.

Die Werke sind gegen monatt. Ratenzahlung von Mark 5.—

Die wissenschaftlichen Unterrichtswerke, Hethode Rustin, detsen heine Verkenntnisse vorfas und haben den Zweek, den Studierenden 1 den Besuch wiesengehaftlicher Lehranstalten vollständig zu erseiten, den Schulpfin 2 eine umfassende, fodiegene Bildung, besonders die furch den Schulgung jedes Schütere Rücksleht genommen wird.

Ausführliche Broschüre sowie Dankschkeiben über bestandene Examina gratis!

Andliche Vorbildung zur Ablegung von Aufnahme- und Abschlungen usw. - Vollständiger Ersatz für den Schulunterricht. Bonness & Hachfeld, Verlag, Potsdam S. O.

Wiesbadener Stempelfabrik und Gravier-Anstalt

Wolf & Remy :: Wiesbaden Ecke Kirchgasse Friedrichstr. 40

## Schulz & Schalles

Wieshaden

59 Rheinstr. 59, nächst der Schwalbacherstr.

liefert nicht nur in feinen, sondern vornehmlich auch in mittleren und

billigen Preislagen

geschmackvolle, moderne Zusammenstellungen.

## Tapeten und Linoleum

Wachstuche :. Cocosmatten.



# Moderne Büro-Organisation

Telefon 6357

Wiesbaden, Rheinstr. 41.

Antertigung von schriftlichen Arbeiten u. Vervielfältigungen.



Spezial-Fach-Werkstatt für Reparaturen u. Reinigungen aller Systeme.

Telefon 6357

Wir vermieten Schreibmaschinen! Wir nehmen gebrauchte fremde Systeme in Zahlung. Bequeme Zahlungsweise ohne Preis-ernöhung gestattet.

Smith Premier-Schreibmaschinen Ges. m. b. H.

erhalt beim Ginkauf von Mark 25. -

## Das Geld

verbienen Gie gu fchwer, um fur Garberobe gu teure Breife begablen gu

#### liegt

beshalb tar auf der hand, daß Sie in einem Geschäfte taufen mussen, welches infolge Ersparung teurer Labenmiete und sonstiger Spejen, wie Bersonal ze. Ihnen ganz augergewöhnliche Borteile bieten taun. Mein Geschäft steht in dieser hinsicht

#### auf der

Sohe. Sie finden bei mir ftets Gelegenheitstäufe in herren-, Junglings- und Knabenkleidung; Sie werden bei jedem Eintaufe auf alle Falle Gelb iparen. Aber bitte genau auf Firma und

#### Strasse

achten. — Ich kaufte von einer ersttlassigen Reidersadrik, welche hauptsächlich nur gute, solide Fabrikate ansertigt, verschiedene elegante Herren- und Düng- lings-Anzüge, lehte Reuheiten dieser Saison, worunter sich hochseine Ruster- und einzelne Sachen besinden, auch in Sportsasson. Um meine Leistungssächigkeit zu jähriger Anzüge soft zur Hälfte des früheren Breise. Ferner 1 Bolten vormache ich auf ein Volken Gummimäntel sür Pamen und Nerren ausgetähren die ich weit unter Preis verlaufen kann. 1 Lesten sich vordaugen, 1 Lesten Kolen, die nicht mehr, kongestende vormache für Pamen und Nerren ausgetähre Kolen, die nicht mehr, kongestende vormache für Pamen und Derren ausgetähre Kolen, die nicht mehr, kongestende vormaße. Besten sich vor Gewinn. fteigen bringt Gewinn.

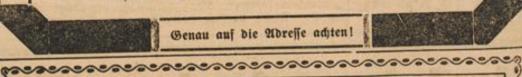
# Neugaße 22, Wiesbader

Es lohnt fich für ben Beitentfernteften mein Geschäft aufzusuchen, weil ich momentan große Belegenheitspoften in nur befferen Schuhmaren für Damen, herren und Rinder

am Lager habe. Um meiner alten Kundichaft etwas zu bieten und neue Aunden zu gewinnen, habe ich mich trot meiner billigen Preise entschlossen, jedem Kunden, der diese Annonce mitbringt, bei Einfanf von Mt. 8.— an, eine schöne moderne Tafche gratis zu verabfolgen.

Erftes und größtes Gefchäft Diefer Art am Blage.

Genau auf Die Abreffe achten!



# JOHANN EGERT, Uhrmacher.

Reichhaltig sortlertes Lager in Uhren, Gold- u. Silberwaren

aller Art zu Susserst billigen Preisen. Grosse Auswahl in Herren- und Damenbrillen, Kneifer, Thermometer und Barometer.

Sämtliche Reparaturen an Uhren, Schmucksachen und optischen Gegenständen werden gut und billig ausgeführt

Soeben erichienen :

für den burgerlichen und feineren Haushalt.

Musführliche Anleitung jur Berftellung von Baften, Dlus, Marmelade, Kraut, Gelee, Latwerge, Saft, Dunft- und Ein-machobst, Limonabenessig, Effigfrüchten, sowie Beerenobstweinen, Obstifferen und Obsteffig.

Bon R. Mertens. Ren bearbeitet bom Ronigl. Garten-Infpettoc G. Junge. Mit 66 Abbilbungen.

Bierzehnte burchgearbeitete Auflage. — Breis Mf. 1.50. Bisheriger Abfat 31 000 Eremplare.

Bu haben bei Adam Etienne, Deftrich.

Telephon Damenschneider Telephon

Moripfte. Adam Ludwig, Wiesbaden Sauptbhf. empfiehlt fich ben geehrten Damen im Rheingan in Ansertigung bon

in einfacher bis feinfter Musführung gu billigften Preifen.

engl. und frang. Jackenkleibern in Stoffe, Geibe und Leinen, Sport-Roftumen und Mantel

Kinderwäsche

## Henkel's Bleich-Soda

Carbolineum, Dachlad, Dach. pappe, Folierichicht in allen Mauerbreiten, Falzziegeln, Glasfalzziegeln, Blattziegeln, alle Gorten Dachfenfter und Schindeln ftete auf Lager bet

Joseph Schwarz jr., Bintel, Dachdecke rmeister.

#### Beiraten Sie nicht

bevor Sie sich Ab. zufünft. Berson u. Hamilie ab. Mit-gift, Bermögen, Ruf, Kor-leben usw. genau informiert haben. Distrete Spezial Ausfünfte überall.

Welt-Anskunftel- und Detektio - Inftitut "Phonix Berlin W. 35.



A.Stukenbrok, E

Borde

Diele, Latten, Gra Verputglatten, Gtel Suffbobentient Pfahle, Stangta

Die

Fahrt

vergütet

bis

311

33

1

Blate

Kohlen

alle Sorten, ftets billigften Breifen = 2 Otto Eger WinkelamR

Wirkliche Erfolg



Schnurrban viele schlossen! Viele Fl. In Eliville be

Friscur Zingelman In Oestrich be Friseur J. B. Fiel



Intern. Schnitt Dresden . N. Hilfe beim

Auch d. F

(à 60 Pf.,

M. Müller Holzhandlung, Niede

Lager in sämtlichen Kehile u. Drechslerward Dachpappe

Platt- und Falz-Zit

Qual-, Zeichene u. gli.

Hndr. Schepp, Mbinifirage 11,

